Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 29. Oktober 1904.—5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang. — No. 256

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

Man hat sich verständigt.

Balfour's bezeichnende Rede. — Neue Darlegung des russischen Admirals.—England setzt seine Flottenrüstungen aber fort. — Pause im Blutvergießen in der Mandschurei.—Alexieff's Heimkehr.

London, 29. Okt. Zwar werden die Kriegsausrüstungen der Flotte noch mit aller Macht betrieben und Vorkehrungen für die Küstenvertheidigung getroffen, doch ist die Gefahr eines Krieges zwischen England und Rußland wegen der Beschießung der englischen Fischerboote vorüber. Die Presse im allgemeinen lobt jetzt plötzlich diesen Triumph des Schiedsgerichtsgedankens und sonnt sich in dem Bewußtsein der Humanität, während Premier Balfour gestern Abend in Southampton dem Zaren und der russischen Regierung Anerkennung für ihre Haltung in den Verhandlungen zollte. Rußland habe sofort sein Bedauern ausgesprochen, den Opfern des Vorfalls reichliche Entschädigung zugesagt und versprochen, für die Zukunft ähnliche Vorfälle verhüten zu wollen. Außerdem würden die Schuldigen durch ein Kriegsgericht in Vigo ermittelt werden, und die an dem Vorfall betheiligten Schiffe und Offiziere dürften nicht weiterfahren. Ferner werde durch eine Kommission des Haager Schiedsgerichtes und durch eine solche der Handelskammer in Hull eine Untersuchung veranstaltet. Die Bestrafung der Schuldigen werde nicht ausbleiben. Die Darstellung des russischen Admirals nannte der Redner eine Fabel.

Die Unterhandlungen zwischen London und St. Petersburg drehen sich heute um die Zusammensetzung der internationalen Kommission. Es ist vorgeschlagen worden, dieselbe aus fünf Admirälen zu bilden, je einem französischen, englischen, russischen und zwei von kleineren Staaten, etwa Holland und Dänemark. Möglicherweise mag als Rechtsberather ein Amerikaner hinzugezogen werden.

Heute Nachmittag verlautete, daß nach Beendigung der Untersuchung, welche jetzt in Vigo im Gange ist, das ganze Geschwader weiterfahren darf; nur die Hauptzeugen bleiben zurück.

Die Untersuchung in Hull wird wahrscheinlich Anfangs nächster Woche beginnen; als Vorsitzer gilt Admiral Bridge. Der Ausschuß wird die Aussagen der Fischer entgegennehmen, und diese der internationalen Kommission übermitteln, sich aber jedes Schiedsspruchs enthalten.

Der russische Botschafter bewahrte, trotzdem er auf den Straßen verhöhnt wurde, seinen Gleichmuth. Er erklärte dem Lord Lansdowne, daß Rußland sich in jedem einzelnen Punkte irren möge, doch habe darüber weder er noch der Lord zu entscheiden. Damit erklärte sich dieser einverstanden Die Bemühungen um eine friedliche Lösung wurden durch die englische Hetzpresse sehr erschwert; so schreit der „Standard" auch heute noch nach Krieg, und die „Pall Mall Gazette" berichtet, daß eine große Flottendemonstration geplant werde. Der Widerruf aller Urlaube von Flottenoffizieren und -Mannschaften ist heute rückgängig gemacht worden.

St. Petersburg, 29. Okt. Großbritannien hat Rußland zur Entsendung von Vertretern zu der Untersuchung des Zwischenfalls in der Nordsee durch die Handelskammer in Hull eingeladen. Deutschland hat wegen der Beschießung des deutschen Fischerbootes Sonntag auf der Höhe von Horns Riff noch keine Beschwerde geführt.

Amtlich wird hier bestimmt erklärt, daß das Abkommen zwischen der russischen und britischen Regierung sich nur auf Feststellung der Thatsachen durch eine Kommission unter dem Haager Schiedsgericht beschränke, deren Schiedsspruch für die Streitenden aber nicht bindend sei, höchstens eine moralische Verpflichtung enthalte, deren Erzwingung der beleidigten Partei nöthigenfalls überlassen bleibe.

Admiral Rojestwensky hat, wie heute Nachmittag gerüchtweise verlautet, den Zaren um seine Enthebung vom Oberbefehl des Geschwaders ersucht. Der Zar hatte dem Admiral nach Kopenhagen eine Warnung vor japanischen Offizieren, die in Hull aufgetaucht sein sollten, telegraphirt, und auf das Boot, welches die Depesche überbrachte, wurde vom Geschwader aus geschossen.

Gibraltar, 29. Okt. Die britischen Schlachtschiffe Jupiter und Magnificent und der Kreuzer Doris sind heute nach Tanger abgefahren, wo die russischen Schlachtschiffe Osliabia, Sissoi Veliky und Havarin, der Panzerkreuzer Admiral Nakhimoff und sieben Torpedobootzerstörer, sowie mehrere Kohlentransportschiffe heute Morgen eingelaufen sind.

Tanger, Marokko, 29. Okt. Vier russische Kreuzer, drei Torpedobootzerstörer und fünf Kohlendampfer sind heute hier eingetroffen. Das Flaggenschiff tauschte mit dem französischen Kreuzer „Kleber" und dem britischen Kreuzer „Diana" die üblichen Salutschüsse aus.

Vigo, Spanien, 29. Okt. Das russische Geschwader ist noch im Hafen. Vizeadmiral Rojestwensky äußerte sich heute über den Zwischenfall in der Nordsee einem Vertreter der Ass. Presse gegenüber wie folgt: „Gerüchte waren mir zu Ohren gekommen, wonach die Japaner das Geschwader angreifen würden, und als ich jene Nacht plötzlich die beiden Torpedoboote, zwischen unseren beiden Abtheilungen sah und das Geräusch des Abfeuerns von Torpedos hörte, bezweifelte ich nicht, daß es japanische seien.

„Prinz Kerstolli, ein Offizier auf dem Schlachtschiff „Kaiser Alexander III.", sagte mir, daß der Transportdampfer Areadaur von acht Torpedobooten oder mit Torpedoröhren ausgerüsteten Schiffen umgeben sei. Areadaur gab Gefahrsignale, und als unsere Schlachtschiffe eingriffen, hatten wir keine Ahnung, es mit Fischerfahrzeugen zu thun zu haben!"

Ein britischer Kreuzer traf heute Nachmittag hier ein und ankerte im Außenhafen.

Berlin, 29. Okt. Der Kapitän des Geestemünder Fischereidampfers Sonntag behauptet, daß dieser noch beschossen worden sei, nachdem er die deutsche Flagge gehißt. Im Auswärtigen Amt bezweifelt man die Richtigkeit dieser Mittheilung. Dem Berliner Tageblatt wird aus Kiel gemeldet, daß das russische Geschwader bei der Fahrt durch den großen Belt zwei Schüsse auf einen unbekannten Dampfer abgegeben, aber nicht getroffen habe.

Tokio, 29. Okt. Hier wird Admiral Rojestwensky's Erklärung als verächtlich zurückgewiesen, und hoch und theuer versichert, Japan habe in England seit Ausbruch des Krieges nicht ein einziges Torpedoboot gekauft.

„Wenn unter den Fischereifahrzeugen," sagt ein hoher Flottenoffizier, „ein Torpedoboot war, so war es die Pflicht des russischen Befehlshabers, dasselbe zu verfolgen und dessen Stützpunkt festzustellen. Rußland versucht die diplomatischen Beziehungen zu England zu strecken, um eine hinlängliche Entschuldigung zur Zurückberufung des Geschwaders zu erhalten. Denn sollte dieses wirklich nach den ostasiatischen Gewässern kommen und sich mit einem überlegenen Gegner messen, so würde man keinen kranken Mann zum Oberbefehlshaber eingesetzt haben."

Tokio, 29. Okt. Die Eroberung von Waitao durch die Japaner wird amtlich bestätigt. Von den Höhen bei Pinniulupao sind die russischen Posten völlig verschwunden. In anderen Richtungen hört man gelegentlich Kanonendonner. Aus General Okus Hauptquartier wird heute gemeldet, daß die Yentai-Kohlengruben in vollen Betrieb gesetzt sind und genug Kohlen für alle militärischen Zwecke gefördert werden. Auf der Bahn nach Yentai werden jetzt große Mengen Lebensmittel und Munition befördert.

Tschifu, 29. Okt. Vizekönig Alexjew und sein ganzer Stab treten morgen von Harbin die Heimreise nach St. Petersburg an, wo sie am 14. November erwartet werden. Offiziell verlautet, der Vizekönig solle bei der Entwerfung neuer Feldzugspläne helfen, unter der Hand wird aber versichert, daß Alexjew in Ungnade gefallen ist.

St. Petersburg, 29. Okt. General Sakaharoff berichtet heute, daß abgesehen von gelegentlichem Geschützfeuer gestern und letzte Nacht auf dem Kriegsschauplatz Ruhe herrschte. Die Japaner verursachten mit ihrem Feuer wenig Schaden.

Der Generalstab hat heute bekannt gegeben, daß die Verluste an Todten, Verwundeten und Vermißten in den Kämpfen vom 9. bis 18. Oktober insgesammt 800 Offiziere und 45,000 Mann waren.

Kanalbau-Kompromiß.

Preuß sche Regierung und Konservative verständigen sich.—Die „Hibernia"-Sache im Abgeordnetenhaus. — Friede mit den Herero.

(Spezial-Kabel-Depesche der „N. Y. Staats-Ztg.")

Berlin, 29. Oktober. Die parlamentarischen Aussichten der Kanalvorlage haben sich plötzlich viel günstiger gestaltet. Die Anzeichen mehren sich, daß zwischen der Regierung und den Konservativen ein Kanal-Kompromiß zu Stande kommt, wobei die Regierung gewisse Zugeständnisse in den Handelsverträgen macht, die von den Konservativen schon lange gefordert worden sind. Der neue Chef der Reichskanzlei, der ehemalige Abgeordnete v. Loebell, erweist sich als ein äußerst geschickter Vermittler, der in der kurzen Zeit seiner Wirksamkeit bereits erkleckliche Erfolge erzielt hat.

Auch das Zentrum zeigt sich in der Kanalfrage jetzt geneigter, seitdem die Regierung dem Antrage des Zentrumsabgeordneten Dr. am Zehnhoff, den Kanal-Schleppbetrieb zu verstaatlichen, zugänglicher geworden ist. Der Bund der Landwirthe, die Konservativen und Nationalliberalen sind mit Zehnhoff's Antrage gleichfalls einverstanden, so daß die Aussichten der Kanalvorlage sicherlich nicht mehr als ungünstig bezeichnet werden können. Gefürchtet wird aber immer noch die Verschleppungstaktik der Kanalgegner, die der Vorlage ein Bein stellen wollen. Diese Taktik wird vermuthlich wieder durch Aufwerfen von Fragen, die den Gang der Sache aufhalten, sowie durch Verquickung der Angelegenheit mit anderen Dingen verzögernd wirken. Zu den Gegenständen, welche von den Gegnern der Vorlage in erster Linie zu Verschleppungszwecken benutzt werden dürften, gehören die Einführung von Schifffahrtsabgaben auf den künstlich vertieften Strömen, die theilweise Kanalisirung der Lippe und die Einführung des Schleppmonopols.

Jedenfalls wird die Kanalvorlage das preußische Abgeordnetenhaus geraume Zeit beschäftigen. Ferner sind lange Debatten über die „Hibernia"-Sache zu erwarten. Handelsminister Möller wird zweifellos scharfe Tadler finden. Man wird ihm vorwerfen, daß er nicht berechtigt war, die Aktien der „Hibernia" durch die „Dresdener Bank" aufkaufen zu lassen, ohne vorher die Zustimmung des Landtags einzuholen. Aber die Mehrheit des Abgeordnetenhauses sympathisirt ohne Frage mit dem Plane des Ministers, durch den Erwerb der „Hibernia"-Gruben Einfluß auf die Preisbildung des Kohlensyndikats zu gewinnen. Von freisinniger Seite will man den Minister gröblicher Inkonsequenz zeihen, weil er sich im Februar 1903 bei seinen Ansprachen in Hanover und Bremen auf das Entschiedenste gegen staatliche Eingriffe in das Kartellwesen ausgesprochen habe.

Dagegen erscheint das Schulkompromiß zwischen Konservativen und Nationalliberalen des Landtags, welches zugleich mit einer Neuordnung der Schulunterhaltungspflichten der Simultan- und der konfessionellen Schulen neu abgrenzt, gefährdet. Der Zwist, welcher unter den Nationalliberalen selbst über die Sache entstanden ist, läßt nicht viel Hoffnung für die Vorlage zu. So haben sich bekanntlich die Delegirten des „Reichsverbandes der nationalliberalen Jugendvereine" gegen die Trennung der Volksschule nach dem Religionsbekenntniß und für absolute Staatsaufsicht über die Schule ausgesprochen. Auch die Konservativen sind nur laue Anhänger des Schul-Kompromisses. Die Ultra-Konservativen stehen jedenfalls auf dem Standpunkt des Zentrums, welches ein glatt reaktionäres Schulgesetz verlangt.

Professor Philipp Zorn von der juristischen Fakultät der Universität Bonn, welcher die Ansprüche der Linie Schaumburg-Lippe auf den Detmolder Thron ebenso lebhaft wie beharrlich vertheidigt, ist vom Kaiser durch Verleihung des Rothen Adlerordens ausgezeichnet worden. Die Ehrung gilt als ein weiterer Beweis, wie entschieden der Kaiser für die Interessen seines Schwagers, des Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe, Partei nimmt.

Ein Gewährsmann des Berliner Tageblatts kündigt an, daß Verhandlungen mit den Herero eingeleitet seien, die, wie Generalleutnant von Trotha aus Deutsch-Südwestafrika kabelte, nunmehr völlig ermattet und widerstandsunfähig sind. Den Herero soll aber nur unter der Bedingung Frieden gewährt werden, wenn die Rädelsführer des Aufstandes, welcher Deutschland so bedeutende Opfer an Menschenleben und Geld gekostet hat, ausgeliefert werden. Der Gewährsmann fügt hinzu, daß ein Erfolg der Verhandlungen nahe bevorsteht.

Der große Falschmünzer-Prozeß gegen den Mechaniker Joseph Gelhaus und Genossen vor dem Schwurgericht am Landgericht 1 ist beendet worden. Gelhaus und der Buchdrucker Lache wurden zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt, der Klempner Hellmer zu zwei Jahren. Fünf der anderen Angeklagten wurden zu Zuchthaus, bezw. Gefängniß von sechs Monaten bis zu drei Jahren verurtheilt und zwei der Angeklagten wurden freigesprochen.

Aus Wien wird heute telegraphisch gemeldet, daß der Ministerpräsident Dr. v. Koerber sich veranlaßt gesehen hat, wieder einmal eine Beschwichtigungs-Ansprache zu halten. Er erklärte einer Deputation des verfassungsmäßigen Grundbesitzes gegenüber, daß für die Deutschen hinsichtlich der in Aussicht genommenen Rekonstruktion des österreichischen Kabinets keinerlei Grund zu Besorgnissen vorhanden sei. Diese bedeute nicht, daß die Regierung zu Gunsten der Tschechen gegen die Deutschen Stellung nehme. Die Deutschen sind aber durch die Beschwichtigungsreden Koerbers nicht mehr so leicht zu besänftigen, weil sie zu häufig enttäuscht worden sind. Sie beabsichtigen, die Ernennung eines deutschen Landsmann-Ministers zu fordern. Allem Anschein nach wird die Umbildung des Kabinets die bestehenden Gegensätze zwischen Deutschen und Tschechen noch mehr verschärfen.

Inland.

Die Kosten der Fischerei.

Gloucester, Mass., 29. Okt. In den letzten zwölf Monaten hat die hiesige Fischerei zwanzig Menschenleben und zehn Schiffe gekostet. Von den verunglückten Fischern waren nur drei verheirathet. Die Verlustziffer ist geringer als seit Jahren.

Verschwundene Gelder.

Topeka, Kas., 29. Okt. Gouv. Bailey macht heute bekannt, daß die im Staatsschatzamt vermißten Gelder zur Bezahlung von Zinsen auf Bonds $31,000 betragen. Staatsschatzmeister Kelly hat schon vor mehreren Tagen resignirt.

Cortelyou kommt.

Er will im Westen „nach dem Rechten sehen."

Böschenstein kein „Knöpfleschwab".

Kandidat Stringer stellt sich der Chicagoer Wählerschaft vor.—Sein Gegner Deneen redet vor Taubstummen.—Die „Continental Party" tritt auf den Plan.

Im republikanischen National-Hauptquartier sieht man heute der Ankunft des Kampagneleiters Cortelyou entgegen, der sich wieder einmal aus New York hierherbemüht, um im Westen „nach dem Rechten" zu sehen. Verschiedene Parteiführer aus anderen Staaten fanden sich schon heute früh im Auditorium ein, aber sie wurden in ihrer Hoffnung, Herrn Cortelyou daselbst bereits vorzufinden, enttäuscht. — Die Nachricht, daß Herr Cortelyou demnächst selber als Redner auftreten und antworten würde auf die Anschuldigung, daß er seine Ernennung zum Kampagneleiter vornehmlich den Kenntnissen zu verdanken habe, die er sich als Minister für Handel und Gewerbe über „innere Trustangelegenheiten" verschafft habe, und daß er diese Kenntniß zum Besten der Kriegskasse seiner Partei verwerthet habe, erhöht das Interesse für die Persönlichkeit dieses Parteiführers sehr wesentlich.

Im republikanischen Staats-Hauptquartier ging es heute lebhafter zu, als sonst. Es befinden sich noch fast sämmtliche Mitglieder des Staats-Ausschusses der Partei in der Stadt, und im Gefolge dieser Herren haben sich zahlreiche Parteigänger eingefunden, denen daran gelegen ist, es an maßgebender Stelle vermerkt zu wissen, daß sie während der Kampagne „brav gearbeitet" und deshalb wohlbegründeten Anspruch auf entsprechende Belohnung haben. Alle diese Herren sind nicht nur sehr siegesgewiß, sondern versichern, daß die republikanischen Mehrheiten in diesem Jahre größer ausfallen würden, als je zuvor. Hin und wieder hört man aber auch Einen oder den Andern äußern, daß die Hoffnung auf einen durchschlagenden republikanischen Wahlerfolg sich hauptsächlich auf die Erwartung stütze, die Demokraten würden an die Sozialistische und an die Volks-Partei weit mehr Stimmen verlieren, als die Republikaner.

In den Hauptquartieren der Demokraten, besonders in dem des County-Ausschusses, herrscht ein lebhaftes Kommen und Gehen. Offenbar werden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um wenigstens in Chicago und Cook County den Gegnern obzusiegen.

Vorsitzer Boeschenstein vom Staatskomite ist durch eine Reihe von trüben Erfahrungen, die er gemacht hat, seitdem er seine Würde bekleidet, von großem Mißtrauen gegen alle Fremden erfüllt, die sich ihm vorstellen. „In neun aus zehn Fällen," klagte er heute dem Vertreter dieses Blattes, „entpuppt sich der theilnahmsvolle Besucher, ob er sich nun als ein Freund des Herrn Taggart oder als Schulkamerad und Bewunderer Bryans einführt, als ein Patriot, der unserem Ausschuß einige Hunderttausend Kampagneknöpfe aufhängen will. Spottbillig, natürlich. Aber wie die Dinge liegen, haben wir für weitere Kampagneknöpfe keine Verwendung, auch wenn man sie uns schenkt. Wir haben ohnehin mehr, als wir gebrauchen, und die Knopfmanie scheint ohnehin zu den gewesenen Dingen zu gehören."

* * *

Außer anderen Rednern ihrer Partei hielten gestern Abend Mayor Harrison und der demokratische Gouverneurs-Kandidat Stringer Ansprachen vor gut besuchten Versammlungen in der Arlington und in Currans Halle. Herr Stringer beschränkte sich in seinen Ausführungen lediglich auf Fragen der Staatsverwaltung. Er trat für gründliche Zivildienst-Reform ein und für die vollständige Trennung der Staatsanstalten von den Interessen der Parteipolitik. Er erklärte, sein Gegenkandidat Deneen habe sich durch sein Bündniß mit Gouverneur Yates zur Fortsetzung der mehr als tadelnswerthen Praktiken verpflichtet, welche bisher unter republikanischem Regime in dieser Verwaltungsfrage an der Regel gewesen seien. Herr Deneen habe sich bisher wohlweislich gehütet, die Fragen zu beantworten, welche er, Stringer, in dieser Beziehung an ihn gerichtet habe. Er werde auch fernerhin fortfahren, sich über diesen Punkt vorsichtig auszuschweigen. — Mayor Harrison sagte in seinen Reden, daß in Herrn Stringer die Demokraten den Wählern einen ebenso tüchtigen Mann als Gouverneurs-Kandidaten gegeben hätten, wie vor vier Jahren in Samuel Alschuler. Damals habe man Herrn Yates den Vorzug vor Alschuler gegeben und das in der Folge sehr bereut. Man solle nun den gemachten Fehler nicht wiederholen.

Der Staatsausschuß der republikanischen Partei hielt gestern eine längere Sitzung ab und nahm die Berichte über den bisherigen Stand der Kampagne entgegen. Es wurde auf Grund dieser Berichte behauptet, daß Roosevelt und Deneen im Staate von 100,000—125,000 Stimmen Mehrheit erhalten würden. Zu diesem angenehmen Rechnungsergebniß ist man gelangt, indem man unter Anderem angenommen hat, daß nicht weniger als 80 Prozent der sämmtlichen Eisenbahn-Angestellten im Staate republikanisch stimmen würden. 15 Prozent dieses Votums werden der sozialistischen und der Volkspartei zugestanden, der demokratischen nur 5 Prozent. Natürlich wird über diese „Berechnung" in den demokratischen Hauptquartieren weidlich gelacht. — Klage wurde in der besagten Ausschuß-Sitzung darüber geführt, daß die Beiträge für die Kampagne-Kasse nur sehr spärlich fließen.

Mit der Ausarbeitung eines Entwurfes für ein neues Primärwahlen-Gesetz sind von dem republikanischen Parteiausschuß die Herren Homer J. Tice, James Pease, H. T. Burnap, Chas. G. Eckhardt und James Neville betraut worden. Dieselben haben bereits eine Zusammenkunft gehabt und sich im Allgemeinen über die Bestimmungen geeinigt, welche das neue Gesetz enthalten soll, werden aber den Entwurf schwerlich fertig stellen ehe man genau weiß, wie die Legislatur sich für ihre nächste Tagung zusammensetzen wird.

Durch Vermittelung von Frau F. G. Gibson, welche seine Worte in die Zeichensprache übertrug, hielt gestern Gouverneurskandidat Deneen im Zimmer 512 des Freimaurertempels eine Wahlrede vor 200 taubstummen Bürgern. Der Kandidat hat sich bereits vollständig heiser geredet, und es that ihm gut, daß er sich vor dieser „Zuhörerschaft" nicht zu bemühen brauchte, laut zu sprechen. Heute Abend steht er auf der Rednerliste von drei in Chicago stattfindenden Versammlungen. Eine davon wird im Calumet Theater stattfinden, die zweite in der Arcaden-Halle, Pullman, und die dritte in der 33. Ward, unter dem Kampagnezelt des Countykomites. — Eine republikanische Massenversammlung ist für heute Abend auch nach dem Auditorium einberufen. Man rechnet für dieselbe hauptsächlich auf Eisenbahn-Angestellte als Theilnehmer. Als Hauptredner wird Ex-Senator Thurston von Nebraska auftreten, den Vorsitz wird der Senator Cullom führen. Weitere republikanische Massen-Versammlungen finden an folgenden Plätzen statt:

1. Ward — 513 Wabash Ave.; 3. Ward — Hamden-Halle, 39. Str. und Langley Ave.; 3. Ward—3825 Dearborn Str.; 26. Ward — 1993 N. Ashland Ave.; 27. Ward — 1003 Armitage Ave.; 29. Ward — 4600 Paulina Str.; Evanston — Oakwood Halle; Hawthorne — Hawthorne Auditorium; Lemont — Tedens Opera House.

Demokratische Wahlversammlungen werden heute Abend abgehalten:

9. Ward — 225 W. 18. Str.; 12. Ward — 22. Str. und Sawyer Ave.; 19. Ward — Ecke Blue Island Ave. und Harrison Str.; 27. Ward — Ecke Armitage Ave. und Grand Ave.; 34. Ward — 2074 W. Lake Str.

Zur Kampagne-Eröffnung der „Continental Party" fanden sich gestern in einem kleinen Hallenlokale an der Ecke von 67. und Halsted Str. gegen 60 Personen ein. Herr Andrew Specht, ein etwa 45jähriger, sehr cholerischer Mann stellte sich der Versammlung als Präsidentschafts-Kandidat der Partei vor und versicherte, daß die Bürger der Ver. Staaten, falls sie wüßten, wo ihre wahren Interessen liegen, ihn und keinen anderern für die nächsten vier Jahre in's Weiße Haus schicken würden.

Demokratische Siegeshoffnungen.

Der Nationalausschuß stellt einen glänzenden Sieg in Aussicht.

New York, 29. Okt. Sekretär Woodson vom demokratischen Nationalausschuß hat in dessen Namen heute einen gewaltigen Sieg des Richters Parker in Aussicht gestellt. Alle zweifelhaften Staaten und einige republikanische Staaten nimmt er für die demokratische Partei in Anspruch, auf Grund der ihm von den Vertrauensmännern zugegangenen Berichte. „Wir werden," sagte er, „in New York, New Jersey, Konnektikut, Indiana, Maryland, West-Virginien, Idaho, Kolorado, Utah und Nevada siegen. Illinois und Ohio sind zweifelhaft. Die Republikaner rechnen in jenen Staaten auf Sieg, wir haben aber bessere Berichte. Selbst aus Kalifornien sind Berichte eingelaufen, die die Aussichten der Demokraten als günstig hinstellen. Maryland ist ebenso sicher demokratisch, wie Kentucky und West-Virginien.

Washington, 29. Okt. Senator Scott von West-Virginien hat heute dem Präsidenten das Ergebniß eines Zensus der Stimmgeber in jenem Staate unterbreitet, wonach das republikanische Nationalticket mit 20,- bis 25,000 Stimmen siegen wird. „Das ist so sicher wie der Tod," sagte der Senator, der für Roosevelt im ganzen Lande 305 bis 311 Elektoralstimmen herausgerechnet hat.

Hundert Indianer hingerafft.

Winnipeg, Man., 29. Okt. Unter den 600 Meilen nördlich von hier hausenden Indianern hat Scharlachfieber im letzten Monat furchtbare Opfer gefordert. Ein Stamm ist ganz ausgerottet, und die Zahl der Todten beträgt schon über hundert.

Nächtliches Abenteuer.

Verwegener Raubüberfall in der Wirthschaft von J. G. Lauterbach.

Unliebsame Kunden.

Banditen plündern eine Apotheke. — Frau, Kinder, Ersparnisse und Hausfreund futsch.—Konstabler vermöbelt.—Ein Hoffnungsschimmer.

J. George Lauterbach wurde heute früh um ein Uhr, als er seine Wirthschaft und Musikhalle, Nr. 162 N. Clark Straße, schließen wollte, von zwei jungen Männern, die im Lokal gezecht hatten, in räuberischer Absicht überfallen. Einer der Burschen sprang ihm an die Kehle und würgte ihn, während der Spießgeselle seines Angreifers hinter den Schanktisch eilte, um den Kassenapparat zu plündern. Ehe er sein Vorhaben ausführen konnte, eilten dem bedrängten Wirthe mehrere Gäste, die, ungesehen von den Banditen, sich in der Musikhalle aufgehalten hatten, zu Hilfe. Als die Räuber der unwillkommenen Störenfriede ansichtig wurden, gaben sie Fersengeld. Der Bursche, der am Kassenapparat stand, sprang über den Schanktisch und zertrümmerte bei dieser Gelegenheit einen werthvollen Spiegel. Der Wirth und mehrere Gäste nahmen die Verfolgung der Ausreißer auf. Den Verfolgern schlossen sich die Polizisten Musuet und Gallagher an von der Bezirkswache an Chicago Ave. an. Sie drohten, Feuer zu eröffnen. Einer der Flüchtlinge ließ sich einschüchtern und ergab sich. Sein Kumpan entkam.

Der Häftling gab seinen Namen als Herbert Gould an. Er ist 19 Jahre alt. Heute wurde er dem Richter Maher vorgeführt, der sein Verhör auf den 4. November verschob. Der Angeklagte weigert sich, den Namen seines Spießgesellen anzugeben. Er leugnet auch, daß er und sein Kumpan einen Raubüberfall verübt oder beabsichtigt hätten. Sie seien angesäuselt gewesen und hätten Radau gemacht und den Wirth prügeln wollen, nichts weiter.

Lauterbach stellt dagegen in Abrede, daß seine Angreifer betrunken waren. Auch unterliegt es seiner Ansicht nach keinem Zweifel, daß sie ihn zu berauben beabsichtigten.

Der Italiener Frank Arvio, Nr. 270 Plymouth Court, meldete gestern Abend der Polizei, daß ihm seine Frau Felicia, muthmaßlich mit ihrem Vetter, dem 22 jährigen Pasquale Kidikimo, durchgebrannt sei. Sie habe die drei kleinen Kinder, aber auch seine Ersparnisse im Gesammtbetrage von $500, sowie seine besten Anzüge mitgenommen. Die Frau habe er vor sechs Jahren geheirathet. Er habe mit ihr in glücklicher Ehe gelebt, bis Kidikimo vor Jahresfrist einwanderte und bei ihm Wohnung nahm. Bisher fehlt von den Ausreißern jede Spur.

Der County-Konstabler Wm. Barry, Nr. 1224 63. Straße, erwirkte gestern die Verhaftung von Alexander Mackie und Agnus Taillon, 52. und Carpenter Straße. Seinen Angaben gemäß hatte er dem Taillon eine Vorladung zuzustellen. Während er sich seiner Amtspflicht unterzog, habe ihm Taillon die Thür gewiesen. Es sei zu einem Streit gekommen, der alsbald in Thätlichkeiten ausartete. Er und sein Gegner seien die nach dem Hofe führende Treppe hinunter gerollt. Mackie sei dann dem Nachbar zu Hilfe gekommen. Er habe indeß Gelegenheit gefunden, die Vorladung Herrn Taillon zuzustellen. Dann habe er die Verhaftung seiner beiden Angreifer erwirkt.

Als Polizist Thomas Kelly von der Bezirkswache an W. North Ave. gestern Abend im Begriffe war, die Wohnung von Hans Jacobson, Nr. 188 N. Mozart Straße, zu betreten, feuerte Jacobson angeblich zwei Schüsse durch die Thür auf ihn ab. Kelly sprengte die Thür und entwaffnete und verhaftete den Schießbold. Der Polizist war von Frau Jacobson aufgefordert worden, sie vor ihrem Manne zu beschützen. Letzterer soll sie mit einem Besenstiel geprügelt haben.

Benjamin Fry, ein Müllfahrer, gerieth mit dem 75jährigen J. Cavanaugh, dem Besitzer des Gebäudes Nr. 3147 Wabash Ave., über die Fortschaffung von Müll in Streitigkeiten. Er ließ sich dazu hinreißen, seinem Gegner mit einer Schaufel einen Hieb auf den Kopf zu versetzen. Dann wollte er flüchten. Zeugen hielten ihn fest und überlieferten ihn der Polizei. Cavanaugh befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Weil er sich weigerte, ihm Geld für Bier zu geben, wurde gestern Abend ein gewisser Wm. McCarthy von Thomas Fulton, alias Gilmore, vermessert. McCarthy's Zustand gibt zu Besorgnissen Veranlassung. Fulton, ein angeblich der Polizei sattsam bekannter Strolch, befindet sich in Haft.

Ein Ablieferungsfuhrwerk der P. J. Power Company, Nr. 13 Dearborn Straße, wurde am Nachmittag, als es einen Augenblick unbeaufsichtigt an La Salle und Madison Straße stand, gestohlen. Später fand es die Polizei an der 29. Straße und Cottage Grove Ave. Die aus 13,000 Eiern und 7 Kübeln Butter bestehende Ladung war von den Dieben bei Seite geschafft worden.

In Terre Haute, Ind., wurde gestern ein etwa zwölfjähriger Schlingel verhaftet, der einen Revolver in der Tasche und einen gespickten Patronengürtel um den Leib geschlungen hatte. Er gab an, Carey Brome, Nr. 3834 60. Straße, zu sein. Die Polizei hält ihn für George, den Sohn von Wm. Brome, Chicago. Der Bursche brannte am 19. September mit einem gewissen Johnson durch. Er wird nach Chicago zurückgebracht werden.

Hutchins Hapgood, der ein Buch über Verbrecher verfaßt hat und sich zur Zeit in Chicago befindet, um Studien über das Gewerkschaftswesen zu machen, das er in seinem nächsten Werke zu behandeln beabsichtigt, bekam gestern Hiebe.

In einer Wirthschaft unter dem Arbeiter-Hauptquartier im Hause Nr. 100 Franklin Straße fiel im Laufe eines Gespräches, an welchem sich Unionleute und Hapgood betheiligten, der Name des Arbeiterführers Sam Parks. Hapgood ließ sich zu der unvorsichtigen Bemerkung hinreißen, daß er Parks für einen Erzgauner halte. Kaum war die Bemerkung dem Gehege seiner Zähne entflohen, als ein Eisenarbeiter, Namens James Campbell, ihm einen gewaltigen Nasenstüber versetzte. Der Wirth legte sich ins Mittel und verhinderte eine Prügelei. Hapgood verließ das Lokal. Er behauptet nun, daß Campbell und ein Kumpan ihm folgten, auf der Straße über ihn herfielen und ihn windelweich prügelten. Er beabsichtigt angeblich, gegen seine Angreifer gerichtlich vorzugehen.

Man glaubt, daß das Ergebniß des am 5. November vor Richter Callahan anberaumten Vorverhörs von Isaac N. Perry, dem früheren Präsidenten der National Bank of North America, von F. M. Pease abhängen wird. Perry wird bekanntlich bezichtigt, die Chicago Car and Locomotive Works in Brand gesetzt zu haben. Herr Pease war früher Präsident der Car and Locomotive Company vor ihrer Reorganisirung, und er soll Perry an die Hand gegangen sein, um einen Käufer für die Anlage zu finden.

Es wird nun angenommen, daß Pease, der zur Zeit im Osten weilt, zum Vorverhör zur Stelle sein und die gestern schon berichteten Angaben der Vertheidigung bestätigen wird, denen gemäß Perry mit einer Firma im Osten über den Verkauf der Anlage für $200,000 in Unterhandlung stand. Da dieser Preis die Gesammtversicherung um $18,000 übersteigt, so wäre durch den Nachweis, daß vermuthlich das Geschäft abgeschlossen worden wäre, die Annahme hinfällig geworden, daß Perry aus Selbstbereicherungssucht das Feuer anlegte. Es würde also an einem Beweggrunde zu der That fehlen.

In der Apotheke von D. P. Seibert, Nr. 482 West Lake Str., wurde gestern Abend gegen 11 Uhr der Apothekergehilfe H. J. Techentin von drei Banditen überfallen, die ihm ihre Revolver an den Kopf setzten und ihn zwangen, die Hände hoch zu halten. Während zwei der Halunken ihn in Schach hielten, nahm ihm ihr Kumpan die goldene Taschenuhr und $5 ab und plünderte dann den Kassenapparat um den aus $10 bestehenden Inhalt. Die Raubgesellen suchten dann das Weite und bewerkstelligten ihre Flucht, ehe das Opfer sich von seiner Ueberraschung erholt hatte. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

Auf der Gimpeljagd.

New York, 29. Okt. Die Stadt ist mit Bündeln von Lotterieloosen überschwemmt worden, welche von Chicago aus versandt werden, und deren Empfängern für den Verkauf der Loose große Kommissionen in Aussicht gestellt werden. Die Loose sind denen der alten Louisiana-Staatslotterie nachgemacht; die Auszahlung der Gewinne wird von sogenannten Banken an der LaSalle Str. in Chicago und in New Orleans garantirt. Der Unternehmer ist häufig wegen ähnlicher Geschäften verhaftet worden, und steht in Chicago jetzt unter $5000 Bürgschaft wegen Versendung von Lotterieloosen durch die Post. Unter seinem neuesten Plan sollen Oelländereien in Louisiana verloost werden; das Loos soll nur das Vorkaufsrecht auf das Land vorstellen; ob diese Umgehung des Gesetzes aber den Schwindel schützt, ist zweifelhaft.

Schnellzug entgleist.

Spokane, Wash., 29. Okt. Der Ueberland-Schnellzug der Northern Pacific-Bahn ist heute bei Lind, Wash., verunglückt. Die Lokomotive und vier Personenwagen entgleisten, ein Passagier fand den Tod, und zwei wurden schwer verletzt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Sonntag, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Veränderlicher Wind.

Illinois, Indiana und Wiskonsin: Schön heute Abend und Sonntag, veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan. Schön heute Abend und Sonntag; frischer Nordwind, später veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 55 Grad, Nachts 12 Uhr 47 Grad, Morgens 6 Uhr 44 Grad, Mittags 12 Uhr 60 Grad.

Senta Wolfsburg.

Roman von Elsbeth Borchart.

(14. Fortsetzung.)

Die alte Dienerin schlug erst staunend die Hände über dem Kopf zusammen und starrte die beiden jungen Menschen wie Wunder an, ehe sie der Weisung ihrer Herrin nachkam und aus der Glasservante allerhand Geschirr und Gläser nahm.

Senta und Robert hatten sich unterdeß in dem traulichen Stübchen, darin es so anheimelnd nach Lawendel und Thymian duftete, umgesehen. Urväterhausrath bildete die Einrichtung dieses Gemaches; sie wirkte zusammen mit der Gobelintapete, der dunklen Holztäfelung, den Butzenscheiben der Fenster wie ein Bild aus einem Märchen. In dem kleinen Spitzerker stand ein zierliches Spinnrad, an der Querwand eine Glasservante, hinter deren blanken Scheiben kostbares altmodisches Porzellan und Silber sichtbar wurde, und in einer Ecke, nahe dem Fenster, ein Spinett, Sopha und Sessel trugen verschossenen, einst wohl sehr kostbar gewesenen Ueberzug; an den Fenstern blühte Geranium und Goldlack.

Die alte Sabine bat ihre Gäste, Platz zu nehmen, und bald saßen alle Drei um den Tisch, den die Dienerin zierlich gedeckt und mit Tellern und Gläsern besetzt hatte.

Senta war von dem geheimnißvoll Poetischen dieses Beisammenseins, sowie von der Alten selbst ganz gefangen genommen, und als die Wolfsburgerin sie bat, sie vertraulich Tante Sabine zu nennen, da willigte sie mit Freuden ein.

„Erzähle uns, Tante Sabine, woher Du Roberts und meinen mir bisher ganz unbekannt gewesenen Urgroßvater kennst," bat sie, nachdem sie Tante Sabines sehr umständlicher — in früherer Zeit so Sitte gewesener — Nöthigung zum Zulangen gemäß, dem Wein und Kuchen tapfer zugesprochen hatte.

„Das ist eine traurige Geschichte, mein Engelchen, aber ihr sollt sie hören. Doch, Kind" — sie sah Senta schärfer an — „Deine Augen, Dein Kinn — die energischen Züge — die hatte Helmuth nicht — die sind Wolfsburger Merkmale. Wie kommst Du zu ihnen?"

„Ich bin eine Wolfsburg."

„Du — Du?"

„Ja, Tante Sabine," antwortete Senta und erzählte der aufhorchenden Alten ihre kurze Geschichte.

„Das Kind Diethelms bist Du? — Diethelm — Diethelm, ja, ich entsinne mich — war er nicht der Bruder Gerts? — Nein, nein — der Maximilians. Mein alter Kopf verwechselt die Personen schon ein bischen. Kein Wunder, wenn man fünfundneunzig Jahre auf dem Rücken hat. — Du bist also Diethelms Kind — und der Maximilian ist Dein Oheim?"

Senta nickte schweigend.

„Wie lieb Du ausschaust! Paßt auch nicht hierher in das alte Eulennest, hihihi! — Wie kamst Du auf die Wolfsburg, Engelchen?"

Senta erzählte weiter — von ihrem Vater, den man um seiner Kunst willen verstieß, von dessen letztem Wunsche, der sie auf die Wolfsburg brachte, und von ihren eigenen Plänen.

„Wie? — Du — willst Opernsängerin werden, Dich der Kunst weihen?"

Die alte Wolfsburgerin sah sie mit so eigenthümlichem Blick an, daß es Senta durch und durch ging.

„Ja, Tante Sabine."

„Und" — die Spannung in den Zügen Sabinens wurde intensiver — „die da unten — gestatten es Dir?"

„Nein." Senta schüttelte den Kopf. „Sie wollen es mir nicht gestatten, aber ich" — ihre Stimme wuchs unwillkürlich an — „ich gehe doch meinen Weg, ich werde ihn mir erkämpfen, wie mein Vater ihn sich erkämpfte."

Die Augen Sabinens hatten sich immer weiter geöffnet, jetzt starrten sie das junge Menschenkind, dessen Wangen vor Begeisterung und Muth glühten, an. Mit einem Male brach sie wieder in ihr altes, zirpendes Lachen aus.

„Hihihi — sie werden Dir die Kraft im Fluge nehmen, bis Du erlahmt die Flügel sinken läßt — ja, ja, mein Engelchen — sind ein stolzes, strenges Geschlecht, die Wolfsburger, und der Maximilian hat den Sinn und den Charakter seiner Vorfahren geerbt — ja, ja — der Maximilian! — Der wird Dir nie den Weg frei geben, hörst Du? — Nie! — Aber — mach nicht solch entsetztes Gesicht, mein Engelchen — ich, die alte Wolfsburgerin, werde Dir helfen."

„Du willst mir helfen? Wie wäre das möglich?" fragte Senta überrascht und ungläubig.

„Ja" — Sabinens matte alte Augen bekamen einen merkwürdig hellen Glanz, — „ich werde Dir helfen, denn ich weiß, was es heißt — seiner geliebten Kunst — entsagen zu müssen."

„Tante Sabine, Du hast die Kunst geliebt — Du hast ihr entsagen müssen?" riefen Senta und Robert zu gleicher Zeit in höchstem Staunen.

Tante Sabine hatte sich erschöpft in die Sophalehne zurückgesetzt und lag nun mit geschlossenen Augen wie leblos in den Kissen. Die alte Dienerin trat herzu und winkte den Beiden, sie möchten nicht weiter fragen.

Für Sekunden herrschte eine bedrückende Ruhe. Robert und Senta wagten kaum zu athmen.

Endlich schlug die Greisin die Augen auf und richtete sich mit Berthas Hilfe ein wenig in die Höhe.

„Die Erinnerung übermannte mich, trotzdem Menschenalter zwischen damals und jetzt liegen," sagte sie mit matter Stimme. „Ich will Euch gern meine kurze, aber traurige Geschichte erzählen, Kinder."

In abgebrochenen Sätzen, von öfteren Pausen und Zwischenrufen ihrer aufmerksamen Zuhörer unterbrochen, erzählte sie.

„Wenn ihr mich alte, vertrocknete Person anseht, Kinderchen, so glaubt ihr mir nicht, daß auch ich einst jung und schön war. Und doch war es so, aber es war nicht Alles, was ich besaß. Ich hatte eine Stimme, von der man sagte, daß sie Menschen bezaubern konnte. Die mich hörten, geriethen in Entzücken, und mich hörten Viele, denn ich verbrachte den Winter jedes Mal bei meiner Tante in Wien und nahm an allen Festen theil. Die Wiener Oper stand damals in ihrer Blüthezeit, und ein junger Sänger war der vergötterte Liebling des Publikums. Er fand Zutritt zu den höchsten Kreisen, und so lernte ich ihn kennen und — lieben. Er wurde mein Lehrer und brachte meine Stimme zu einer Blüthe, die es mir nahelegte, mich ganz der Kunst zu weihen, sie mit Helmuth zusammen auf der Bühne auszuüben. Ich stieß auf den hartnäckigsten Widerstand von Seiten meiner Familie, ja, mein Vater drohte, mich zu verstoßen und zu verfluchen, wenn ich nicht jeden Gedanken an die Kunst wie an den Geliebten aufgäbe. — Man nahm mich von Wien fort und führte mich auf die Wolfsburg. Es half Alles nichts. Ich wollte weder die Kunst noch den Geliebten opfern. — Da — erhielt mein Herz einen schweren Schlag — der Geliebte selbst, an dessen Treue ich nimmermehr gezweifelt hätte, gab mir sein Wort zurück. So war er des Kampfes um meinen Besitz schnell müde geworden — so leicht gab er mich auf? Dann hatte er mich nie geliebt. — Ich litt unsagbar unter dem Treubruch — ich wurde todtkrank, und als ich genas, hatte ich jede Kraft und jede Hoffnung verloren. — Ich kämpfte nicht mehr für meine Kunst — man hatte mir die Flügel allzusehr gestutzt — ich konnte mit ihnen keinen Flug zur Höhe mehr wagen. — Später, viel später, als es längst zu spät war, erfuhr ich die erbärmlichen Intrigen, die man meinetwegen gespielt hatte. Mein eigener Vater, mein eigener Bruder hatten sie geschickt und fein eingefädelt. Sie hatten Helmuth Kenzinger auf Umwegen beizubringen gewußt, daß ich ihm untreu geworden sei, ihm einen Anderen vorgezogen hätte, ja Schlimmeres als das — das Schlimmste, was man einem Weibe nachsagen kann. Da hatte Stolz und Zorn ihn übermannt, und er hatte mir den Absagebrief geschrieben. — Als ich das Alles erfuhr, als ich keine Gelegenheit mehr hatte, ihm, dem Geliebten, die Wahrheit zu enthüllen, da umnachtete mich der Wahnsinn vor Empörung und Grauen. Für lange Zeit blieb ich hier in diesen Räumen nur meiner Bertha überlassen, in dieser Wahnsinnsnacht, bis ich eines Tages daraus erwachte. Und da war mein Erstes ein furchtbarer Racheschwur gegen meinen Vater und Bruder, ja, gegen das ganze Geschlecht der Wolfsburger. Ich ging nicht mehr aus meinen vier Pfählen heraus, ich verschloß mich vor meiner Familie. — Oft wünschte ich, der Tod würde sich mir erlösend nahen, aber es stirbt sich nicht so leicht an gebrochenem Herzen. — So sah ich Menschenalter an mir vorüberziehen, und der jüngeren Generation zeigte ich mich wieder zugänglicher, denn die Zeit stumpft schließlich jedes Leid ab. Aber in jedem Unglück, das die Familie traf, sah ich eine Strafe des Himmels für den Frevel, den man mir angethan hatte. — So sah ich auch Diethelms Hang zur Kunst, den ich heimlich nährte, seinen Entschluß zur Bühne zu gehen, und dessen Ausführung als solche Strafe an, und ich gönnte sie den harten, grausamen Menschen. — Und nun steht sein Kind, die letzte Wolfsburgerin, vor mir mit dem gleichen Wunsch, mit der gleichen Liebe zur Kunst, und sie soll nicht das Geschick der armen, alten Sabine theilen und ihr Leben einsam auf der Wolfsburg vertrauern. — Was war denn mein Leben hier? Ein nutzloses Vegetiren ohne Zweck und Ziel. Nun aber, am Rande des Grabes, wird ihr noch ein Ziel: Dir, Engelchen, die Wege zum Glück zu bahnen, und dieses Ziel hat einen doppelten Sinn: es soll zugleich — Sabinens Rache sein."

Sie hielt inne, und Robert und Senta sahen überwältigt und erschüttert in das alte, runzlige Gesicht. Senta ergriff die knochige Hand und drückte ihre Lippen darauf.

„Arme Tante Sabine!"

„Nein, nein, ich war reich in der Erinnerung, und ich fühlte mich mit dem theuren Vorangegangenen eins in der Liebe. Er weiß jetzt dort oben, daß ich nie aufgehört habe, ihn zu lieben, und bald folge ich ihm dorthin nach. Ich habe Heimweh, Kinder. — Doch zuvor will ich noch seinen Nachkommen meine Liebe beweisen. Du, Robert, gehst noch heute in die Hauptstadt zurück. — Senta hat mir ja vorhin erzählt, welche Hindernisse Dir entgegenstehen, Deiner Kunst treu zu bleiben — ich gebe Dir die Mittel — sei still, was willst Du? Die alte Sabine braucht den Mammon nicht mehr. Geh mit Gott, und werde wie Dein Urgroßvater ein berühmter Künstler. Du aber, Senta, die Du noch eine Weile in meiner Nähe auf der Wolfsburg bleiben wirst, versprich mir, mich täglich zu besuchen, mich Deine Stimme hören zu lassen. — Aber sage dem Maximilian nichts davon, bis ich es Dir erlauben werde. — Auch Dir werde ich helfen, Du bist ja noch so jung und kommst schon noch zu Deinem Ziel, und Kraft, Ausdauer und Muth scheinst Du ja zu haben, viel mehr, als Sabine einst besaß. — Und nun lebt wohl, ihr theuren Kinder und Nachkommen Helmuths! Ich bin müde und bedarf der Ruhe."

Die alte Wolfsburgerin drückte Beide an ihre Brust und befahl dann ihrer Dienerin, sie den Gang zurückzugeleiten.

Senta ging wie im Traum, aber Robert, der den Beweis der Wirklichkeit, die blauen Kassenscheine, die Tante Sabine ihm gegeben, in den Händen hielt, kam sich wie ein Krösus vor.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Schuettler's Glück.

Besteht die Zivildienst-Prüfung als drittbester.

Ausschuß-Sitzungen.

Das stadträthliche Finanz-Komite sinnt auf Sparsamkeits-Maßnahmen. — Auf der West- und der Nordseite mag das „doppelte Fahrgeld" wieder eingeführt werden.

Wie man hört, hat Kapitän Schuettler die Zivildienst-Prüfung für die Stellung des Hilfs-Polizeichefs—welche er jetzt nur zeitweilig inne hat — als drittbester bestanden hat, so daß es dem Mayor und dem Polizeichef nun freisteht, ihm den Posten, auf welchem er sich so gut bewährt, nunmehr dauernd zu übertragen. Am besten soll der Kapitän Clancy die Prüfung bestanden haben, am zweitbesten Kapitän Melaniphy. Diese drei Namen werden nun dem Polizeichef zur Auswahl unterbreitet werden, und es steht ihm frei, zwei zu überspringen. Die Befürchtung, daß Herr Schuettler die Ernennung nicht erhalten werde, „weil er Republikaner ist", erscheint grundlos, da man sich durch die Rücksicht auf sein politisches Glaubensbekenntniß ja nicht davon hat abhalten lassen, ihm den Posten zeitweilig zu übertragen.

Der stadträthliche Finanz-Ausschuß wird am Montag unter Hinzuziehung der Vorsteher sämmtlicher Abtheilungen der Stadtverwaltung eine wichtige Sitzung abhalten. In derselben soll festgestellt werden, welche Ausgabenposten der verschiedenen Abtheilungen als nicht unbedingt in Zukunft gestrichen werden können.—Die National Garbage Fuel Co. hat in einer Zuschrift an den Finanz-Ausschuß ihr Angebot erneuert, die „Beseitigung" der Abfälle unentgeltlich zu übernehmen, sofern die Stadt dafür sorgt, daß dieselben für sie auf Eisenbahnwagen geladen werden, in welchen die Abfälle dann nach einer oder der anderen von den sechs Anlagen für Umwandlung von Abfällen in Brennmaterial gebracht werden würden, welche die Gesellschaft einrichten lassen will. In der Zuschrift wird ausgerechnet, daß die Stadt bei einem solchen Arrangement jährlich gegen $200,000 sparen würde. Im Stadtrath sind aber bekanntlich Stimmen laut geworden, welche es für noch vortheilhafter erklären, daß die Stadt selber Umwandlungs-Anlagen einrichtet.

Die Stadtraths-Kommission für Bauwesen hat es gestern abgelehnt, das Gesuch des Herrn Hillman zu befürworten, welcher Erlaubniß verlangt, an seinem neuen Ladenlokal an der State Straße ein 61 Fuß langes Schaufenster 3½ Fuß weit in die Straße hinausragen zu lassen.—Die Theaterkommission wird befürworten, daß die Bestimmung der Theater-Ordnung, daß keine Treppe eines Theaters höher als 11 Fuß führen soll, ohne durch einen breiten Absatz unterbrochen zu werden, abgeändert werden möge. Die Höhengrenze soll bei 13½ Fuß gezogen werden, doch nur für solche Treppen, welche direkt auf die Straße führen. Diese Abänderung würde dem McVicker'schen sowie dem Illinois Theater und dem Grand Opera House zugute kommen. Abgeändert werden soll auch die Bestimmung der Theaterordnung, welche die Besitzer der Theater verpflichtet, während der Vorstellungen zwei Feuerwehrleute in ihren Lokalen anzustellen. Es sollen in der Folge nur ein Feuerwehrmann und ein Privatpolizist verlangt werden.

Das Gesundheitsamt hat eine strenge Quarantäne über das dreistöckige Gebäude 4837 Hermitage Ave. verhängt und die in dem Erdgeschoß desselben befindliche Schankwirthschaft bis auf Weiteres geschlossen. Es ist nämlich ermittelt worden, daß der 12-jährige Joseph Warnock in diesem Gebäude seit zwei Wochen an den Blattern darniedergelegen hat. Von diesem Umstande hatte man der Gesundheitspolizei auch dann noch keine Mittheilung gemacht, als zwei jüngere Brüder des Knaben von der Krankheit angesteckt worden waren und nach dem Isolir-Hospital überführt werden mußten. — Als blatternkrank ist gestern auch ein gewisser Guy Jones, 3819 Wallace Str., nach dem Isolir-Hospital gebracht worden.

In den Kreisen der Stadtverwaltung befürchtet man neue und sehr ernste Verwickelungen in der Straßenbahnfrage, falls Herr Fetzer, der geschäftsführende Masseverwalter der Union Traction Co., von Richter Großcup ermächtigt werden sollte, die bisherigen Beziehungen zwischen der Union und der Consolidated Traction Co. abzubrechen. Bisher arbeiteten diese beiden Gesellschaften Hand in Hand. Dafür, daß die Union Traction Co. der Consolidated Co. die Mitbenutzung ihrer Geleise gestattet, gibt diese ihr 23 Prozent von ihren gesammten Einnahmen ab, aber andererseits garantirt die Union Traction Co. die Verzinsung der Pfandbriefe, welche von der Consolidated Co. ausgegeben worden sind. Aus diesem Arrangement hat sich dann die gerichtlich festgestellte Nothwendigkeit ergeben, daß beide Gesellschaften wechselseitig ihren Fahrgästen gegen einmalige Erlegung des Fahrgeldes Umsteigeprivilegien zugestehen mußten. Tritt nun aber die Union Traction Co., bezw. deren Masseverwaltung, von dem Kontrakt zurück, so würden diese Umsteigeprivilegien natürlich auch wieder in Wegfall kommen, denn die beiden Gesellschaften würden dann ja vollständig getrennt von einander wirthschaften.

Was Ihr vielleicht nicht wißt über

Uneeda Biscuit

Der Verkauf in den Vereinigten Staaten von über 300,000,000 Packeten Uneeda Biscuit dürfte annehmen lassen, daß jeder Amerikaner über Uneeda Biscuit Bescheid wisse.

Und doch ist da vielleicht etwas betreffs Uneeda Biscuit, das viele Leute nicht wissen oder nicht begreifen — nämlich betreffs des darin enthaltenen Nahrungsmittels.

Uneeda Biscuit geben nicht nur einen schmackhaften Imbiß zwischen den Mahlzeiten, sowie einen knusperigen, leichten und unübertroffenen Lunch ab, sondern bilden in sich eine vollständige Ration. Wäre man gezwungen, von einer Sorte Nahrung allein zu leben, könnte man keine bessere wählen als Uneeda Biscuit.

In ganz Amerika in luftdichten Packeten verkauft.

5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß“.)

Inland.

Wachsner will nicht mehr!

Er will genug Geld dem deutschen Theater geopfert haben. — Ein Kampf um die Existenz des deutschen Milwaukee-Chicagoer Musentempels.

Milwaukee, Wis., 29. Okt. Wie aus ganz sicherer Quelle verlautet, hat sich der Direktor der deutschen Bühne. Hr. Leon Wachsner, entschlossen, schon innerhalb der nächsten Wochen bekannt zu geben, daß er nach Schluß der diesjährigen Saison nicht mehr Willens sein werde, das deutsche Theater weiter zu führen. Bei denjenigen deutschen Theaterbesuchern, welche von diesem Entschlusse des Herrn Wachsner unter der Hand unterrichtet wurden, hat die Nachricht wie eine Bombe gewirkt. Die Gründe sind solch rein finanzieller Natur. Das deutsche Theater steht nicht auf zahlender Basis, und Herr Wachsner glaubt nicht, in der Lage zu sein, ferner persönliche finanzielle Opfer im Interesse desselben zu bringen. Das reguläre Abonnement ist auch in diesem Jahre wieder ganz bedeutend zurückgegangen, so daß selbst mit dem noch auf mehrere Jahre hinaus garantirten jährlichen Einkommen aus dem Fonds des Deutschen Theater-Vereins ein sicheres Defizit in Aussicht stehen soll. Herrn Wachsner's Pachtkontrakt für das Pabst-Theater hat noch auf fünf Jahre Giltigkeit und Herr Wachsner gedenkt nicht, auch wenn die Thore dieses Theaters der deutschen Bühne von der nächsten Saison ab verschlossen bleiben sollten, diesen Kontrakt zu lösen, sondern Vorstellungen in englischer Sprache, Vorträge, Konzerte u. s. w. zu arrangiren.

Die Nachricht, daß Milwaukee sein deutsches Theater verlieren sollte, hat bei den wenigen Bürgern, denen sie bisher bekannt wurde, zunächst Bestürzung hervorgerufen, dann folgte aber auch sofort der Gedanke, daß dies unter allen Umständen verhindert werden sollte. Nicht nur die Deutschen der Stadt waren bisher auf das Institut für deutsche dramatische Kunst, das auch die Stadt Chicago mit deutschen Vorstellungen „versorgte“, stolz, sondern auch die Anglo-Amerikaner erblickten darin einen besonderen Vorzug für Milwaukee, wie aus vielen im Laufe der Jahre in den englischen Zeitungen veröffentlichten Artikeln hervorging. Zum Ruhme des Herrn Wachsner, der nun zwanzig Jahre lang an der Spitze der Theaterleitung stand, wie zum Ruhme seiner früheren Geschäftstheilhaber, muß es gesagt werden, daß sie das Theater stets auf einer künstlerisch hohen Stufe hielten. Es wurde niemals Schund dargeboten, es waren stets nur leistungsfähige Kräfte engagirt, und die Darstellungen standen im Allgemeinen hoch über dem Durchschnitt. Es soll nun schon in nächster Woche eine Versammlung deutscher interessirter Kreise stattfinden, um darüber zu berathen, wie das deutsche Kunst-Institut der Stadt erhalten werden kann.

Kohlengruben-Katastrophe.

Trinidad, Kol., 29. Okt. Die Kohlengrube der Rocky Mountain Fuel Co. in Tercio, vierzig Meilen westlich von hier, war gestern Nachmittag der Schauplatz eines schweren Unglücks. In der Grube entstanden kurz nacheinander zwei Explosionen, und sofort brach Feuer aus, während die Gewalt des Luftdruckes das Einfahrtshaus auf die in der Grube abgesperrten Kohlengräber, angeblich nur 22, warf. Zwar wurden trotz der fast erstickenden Gase von Bergleuten aus der weiten Umgegend sofort Rettungsarbeiten unternommen, aber nicht einer ist gerettet worden. Die Verunglückten sind zumeist Slaven und Ernährer großer Familien. Unbeschreiblich traurige Auftritte spielten sich an der Einfahrt ab, wo die Frauen und Kinder der Umgekommenen vor Heiligenbildern lagen und um die Rettung der Gatten und Väter beteten.

Die Zahl der Opfer wird nie genau festgestellt werden, da manche jedenfalls verbrannt sind. Unter den Umgekommenen war ein Deutscher, Geo. Brandenburg.

Ueber die Zahl der Grubenarbeiter wurde von der Grubengesellschaft kein Buch geführt. Es wird behauptet, daß außer den 22, welche Morgens einfuhren, Nachmittags sich noch eine große Anzahl Leute zur Arbeit in die Grube begeben hatten, doch läßt sich das nicht nachweisen. Keiner von den Unglücklichen in der Grube ist mehr am Leben. Die Rettungsmannschaften konnten, und das unter gewaltiger Gefahr, nur bis zur Kammer Nr. 13 vordringen. Dort war ein gewaltiger Felsblock auf den Gang gestürzt und versperrte diesen vollständig. Die Kammer 26, wo die Mehrzahl der Verunglückten arbeitete, ist von dieser Stelle noch 400 Fuß entfernt.

Der Werth der Holzkohle.

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Disinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselbe Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel das besser wirkt je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken, oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädlichen Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie disinfizirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apothker verkaufen Holzkohle in einer oder der andern Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; sie sind zusammengesetzt aus der feinsten pulverisirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßen Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den fortgesetzten Gebrauch kein Schaden erwächst, sondern im Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gase im Magen und Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents per Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß ich mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges erhalte, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets. ett1,8,15,22,29

Mit hungrigem Magen

studirt sich's schlecht,

oder mit anderen Worten, wenn der Körper nicht kräftig und gesund ist, erschlaft auch der Geist. Nur in einem gesunden Körper wohnt eine gesunde Seele. Fördert also die Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden, indem ihr die Verdauungsorgane in gehöriger Ordnung haltet.

Es gibt in der ganzen Reihe der Krankheiten nichts Qualvolleres, als Dyspepsie und Verdauungsschwäche. Sie bringen das ganze System außer Ordnung und machen es empfänglich für eine Menge anderer Leiden. Magenschmerzen, Blähungen, Sodbrennen, Säure, Verlust des Appetits, Ohnmachtsanfälle, großer Durst, Niedergeschlagenheit, Hysterie, Geräusch in den Ohren, Flecken vor den Augen, Schwindel und Katarrh des Magens werden alle durch Störungen der Verdauungsorgane verursacht und schnell durch Zaegel's Schwedische Lebens-Essenz geheilt.

Dieses Mittel ist aus Wurzeln und Kräutern hergestellt und thut dem kleinsten Kinde keinen Schaden. Es entfernt alle Unreinigkeiten u. Krankheitskeime aus dem Blute, belebt den Magen und schafft neuen Appetit; es regt die Leber an und hat eine milde und andauernde Wirkung auf den Darmkanal. Es reinigt das ganze System, macht neues, gesundes Blut, regulirt Herz und Nieren und verursacht einen gelinden Schweißausbruch, dadurch Fieber verhindernd. Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, biliöse Anfälle und alle Nervenleiden, sowie die bei Frauen so häufig vorkommende Krankheiten werden schnell durch dieses bewährte Hausmittel geheilt.

Portofrei versandt im Kräuterform 35 Cents das Packet, auch in Flaschen fertig zubereitet. Drei 50 Cents Flaschen für $1.00 (wir geben die extra Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen). M. R. Zaegel & Co., deutsche Apotheker, 984 New York Str., Sheboygan, Wis.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 233 Zahlungseinstellungen in dieser Woche, 253 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Drei Erderschütterungen wurden gestern in Meade und Dodge City, Kas., wahrgenommen.

— In New York hat die Feier des 150jährigen Bestehens der Universität Columbia begonnen.

— Bei Nogales, Ar., sind hundert Yaqui-Indianer auf dem Kriegspfad. Truppen werden bereit gehalten.

— In Lima, O., ist die Savings Bank and Trust Co. verkracht. Kapital $50,000.

— Der frühere Sträfling English in Cleveland hat die Verwalter des Staatszuchthauses zu Columbus, O., bezichtigt, Gefangene zu martern.

— Der Transmississippi-Handelskongreß hat sich zu Gunsten des Baues eines Schiffskanals zwischen den Binnenseen und dem Mississippi erklärt.

— Der Episkopal-Hilfsprediger Kettel in Baltimore, Md., hatte die geschiedene Frau eines Amtsbruders geheirathet und war deshalb von dem Bischof Searborough seines Amtes enthoben worden. Broblos geworden, hat der „Sünder“ sich in der Chesapeake-Bai ertränkt.

— „Ich mache eine Anzahlung auf meine Schuld bei der amerikanischen Nation, indem ich versuche, dieser die Reformen zu sichern, welche Ihre Landesverwaltung bringen wird,“ antwortete Wm. J. Bryan auf Richter Parkers Dankestelegramm für seine Hilfe.

— Zwei anglikanische Benediktiner-Mönche sind in New York eingetroffen und wollen in Fond du Lac, Wis., ein Ordenshaus gründen.

— Aus einem Fenster des Windsor Hotels in Redlands, Kal., versuchte sich Frau Margareth Wise aus Chicago gestern zu stürzen, wurde aber verhindert.

— Schwindsüchtige sind künftig in Denver vom Postdienst ausgeschlossen. Lungenkranke Postbeamte pflegten sich bislang nach Denver versetzen zu lassen.

— Richter Parker wies in seiner Rede in Esopus gestern nach, daß der Vertheidiger Roosevelt's, Bundesgeneralanwalt Knox, die Antwort auf seine Anklagen schuldig bleibe.

— Der deutsche Kaufmann Wm. Mall in Aurora, Ill., ist in der alten Heimath in den bunten Rock gesteckt worden. Der Botschafter in Berlin soll ihn jetzt loseisen.

— Im Wahnsinn, infolge eines Sturzes, hat der Farmer Peddicord bei Perry, Ja., seine Frau halb todt gestochen, seinen Sohn schwer verwundet und sich entleibt.

— Die Schiffsverladerverbände der Ver. Staaten und von England wollen sich vereinigen, sagt ein englischer Vertreter auf dem bevorstehenden Nationalkongreß der Federation of Labor.

— Im Preiskampf war in Boston der Neger Nelson Hall unlängst erschlagen worden. Der Thäter, Joe Walcott, ebenfalls ein Schwarzer, ist jetzt des Todtschlages angeklagt worden.

— Nicht einen der Lynchmörder der Neger Cate und Reed in Statesboro, Ja., hat die Grandjury angeklagt. Mit Ausdrücken des Bedauerns über die Gesetzlosigkeit ging sie zur Tagesordnung über.

— Als Mordgrube ist das Gefängniß in Brooklyn, und als Menschenfalle das Armenhaus von Kings County, N. Y., von der Grandjury bezeichnet worden. Das Armenhaus hat 1200 Insassen.

— Die Malerin Lottie Johnson, eine fesche Wittwe in Hammond, Ind., hat dort Lindley Erwin verhaften lassen, weil er sie in ihrem „Studio“ angeblich zwang, einen Heirathsvertrag zu unterzeichnen.

— Der Generalanwalt hat in dem Falle eines Filipinostudenten der Forstbau-Abtheilung der Universität Yale entschieden, daß der Mann Bürgerpapiere erwirken muß, um stimmen zu können.

— Finanzsekretär Shaw hat der Weltausstellungsbehörde mitgetheilt, daß Ausstellungsgegenstände, welche zu wissenschaftlichen oder religiösen Zwecken geschenkt würden, zollfrei seien.

— Die Hotelzofen Myrtle Smith und Jennie Leaver in Benton Harbor, Mich., tranken Wein mit zwei jungen Strolchen und wurden betäubt. Die Smith starb, die Leaver wurde gerettet. Die Thäter sind verschwunden.

— $75,000 Schaden richtete Feuer heute in den Anlagen der Pittsburg Coal Co. bei Pittsburg an. Mehrere Personen, darunter eine Frau und zwei Kinder, welche auf einem Dampfer waren, wurden halb erstickt gerettet.

— Der Dampfer Mainlander ging im Puget Sund, vier Meilen von Seattle, Wash., infolge Zusammenstoßes mit einem Schleppdampfer, im Nebel unter. Die Mannschaft wurde gerettet. Der Dampfer war zu $100,000 versichert.

— In Cadillac, Mich., wurde der Versuch gemacht, das McKinnon-Hotel in die Luft zu sprengen, während dort der demokratische Gouverneurs-Kandidat Ferris logirte. Persönliche Feinde des Hotelbesitzers gelten für die Thäter.

— Wm. Heffelfinger gab in Crestline, O., um zwei Freunde zu erschrecken, gestern Abend zwei Schüsse ab und tödtete Frau Harry Kinley. Deren Freundin, Frau Carrie Schaefer, fiel bei der Nachricht todt zu Boden.

— Frau Sadie Rawson von New Jersey City, N. J., stürzte von der Haltestelle an der 14. Straße der New Yorker Untergrundbahn und wurde von einem Zuge schwer verletzt. Die neue Bahn hat namentlich den Hochbahnen Abbruch gethan.

— Foxhall Keene, einer der New Yorker „Vierhundert“, ist von seiner Gattin verlassen worden. Glücklich verlief die Ehe, bis Keene vor einem Jahre große geschäftliche Verluste erlitt. Schließlich klagten selbst die Bedienten auf dem Sommersitz auf Lohnrückstände, und jetzt ist die Frau ins Elternhaus zurückgekehrt.

— Erzbischof Elder von Cincinnati liegt im Sterben und Koadjutor Henry Moeller hat heute in allen katholischen Kirchen der Erzdiözese für ihn beten lassen. Der Sterbende ist 86 Jahre alt, entstammt einer Marylander Familie und ist mit Bischof Spalding in Peoria verwandt. 1864 wurde er in Rom zum Priester geweiht und seit 1880 ist er Erzbischof in Cincinnati.

Ausland.

— Die „Vossische Zeitung“ in Berlin feiert heute ihr 200jähriges Bestehen.

— Die ostindischen Truppen werden, um ihre Schlagfertigkeit zu erhöhen, neuorganisirt.

— Pauline Astor, Tochter von Wm. Waldorf Astor, hat heute in London einen britischen Hauptmann, Spender-Clay, geheirathet.

— Auf den britischen Dampfer Hercules wurde bei Larache, welches im Belagerungszustand ist, geschossen. Der Ort liegt 45 Meilen von Tanger.

— Die Calve sang gestern Abend in Berlin in „Carmen“ vor ausverkauftem Hause. Die Kritik zeiht sie falscher Auffassung der Rolle. Die Sängerin fand nur eine laue Aufnahme.

— Die Anklage des Hochverraths gegen den deutsch-finländischen Senator Schaumann stützt sich auf eine Schrift zu Gunsten der Bildung von Bürgerwehren zur Vertheidigung der gewährleisteten Rechte.

— Mit vier Stimmen Mehrheit erhielt das französische Ministerium in der Kammer ein Vertrauensvotum, doch dürfte Kriegsminister Andre die Beförderung von Offizieren wegen ihrer politischen Ansichten mit seinem Amte büßen.

Vor und nach dem Gebrauch von Tonsiline.

TONSILINE
heilt
Wunde Kehle.

Ist sicher und angenehm zu nehmen, ist schnell und positiv in der Heilung. 25c und 50c. Alle Apotheker.
The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Einen vollen Dollar werth frei.

Ich gebe jedem Leidenden gern einen vollen Dollar werth meines Mittels frei, um es zu versuchen.

Ich verlange kein Geld—kein Versprechen. Nichts ist zu bezahlen, weder jetzt noch später. Die Dollar-Flasche ist frei.

Ich verlange keine Referenzen—keine Sicherheit. Die Armen haben dieselbe Gelegenheit, als die Reichen. Die Schwerkranken, die leicht Kranken, die Invaliden seit Jahren, und Männer und Frauen, die sich nur ab und zu einen Tag schlecht befinden, allen Denen sage ich „Schreibt mir und ersucht mich darum“. Ich werde Euch eine Anweisung an Euren Apotheker schicken. Er gibt Euch das volle Dollar-Packet kostenfrei.

Meine Offerte umfaßt die ganze Menschheit. Denn Krankheit kennt keinen Unterschied in seinen Verwüstungen. Der ruhelose Patient auf dem eleganten Sofa ist nicht willkommener, als der dahinsiechende Leidende, der die Schreckensstunden in einer elenden Hütte durchmacht.

Ich will, daß Jeder, überall, mein Mittel versucht.

Es ist kein Geheimniß—kein Wunder. Ich kann meine Behandlung Euch ebenso leicht erklären, als Euch sagen, weshalb Wasser in der Kälte gefriert und weshalb Hitze Eis schmilzt. Ich behaupte auch nicht, eine Entdeckung gemacht zu haben, denn jede Einzelheit meiner Behandlung ist so fest auf Wahrheiten begründet, die Niemand leugnen kann. Und alle Ingredienzien meiner Medizin sind so alt wie die Berge. Ich hielt mich einfach an diese Wahrheiten und setzte die Ingredienzien zu einem Mittel zusammen, welches thatsächlich sicher ist. Nachstehendes wird Euch den Grund angeben.

Aber meine jahrelangen Experimente kommen Euch nicht zugute, wenn Ihr meine Offerte nicht annehmt. Denn Thatsachen und Gründe und sogar Glauben heilen nicht. Das Mittel kann es nur thun.

In achtzigtausend Ortschaften — in mehr als einer Million Familien ist Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) bekannt. Es sind die, mit denen Ihr verkehrt — Eure Freunde und Nachbarn vielleicht, deren Leiden es gehoben hat. Es gibt keinen Arzt, der es wagen würde Euch zu sagen, daß ich in den neuen medizinischen Prinzipien, die ich anwende, einen falschen Weg verfolge. Und seit sechs Jahren, um mein Mittel die schwerste Probe bestanden, der je eine Medizin unterworfen wurde—sagte ich „Wenn es fehlschlägt, kostet es nichts“ — und es hat nie fehlgeschlagen, wenn es irgend eine Möglichkeit auf Erfolg gab.

Aber diese Berge von Beweise nützen denen nicht, die ihre Augen schließen und sich von Zweifel beherrschen lassen. Denn Zweifel ist schwerer zu beseitigen als Krankheit. Ich kann diejenigen, die kein Vertrauen haben es zu versuchen, nicht heilen.

So jetzt mache ich diese Offerte. Ich lasse die Beweise außer Acht und übergebe die Thatsache, daß ich die größte medizinische Praxis in der Welt besitze—und komme zu Euch als ein Fremder. Ich ersuche Euch, nicht ein Wort zu glauben, was ich sage, bis Ihr Euch selbst überzeugt habt. Ich erbiete mich, Euch einen vollen Dollar werth von Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) zu geben. Niemand hat je so schwer versucht, jede mögliche Entschuldigung für Zweifel zu beseitigen. Es ist das Aeußerste, was mein unbegrenztes Vertrauen Euch bieten kann. Sie ist offen, ehrlich und reell. Sie beweist auf's Beste mein unbegrenztes Vertrauen.

Innere Nerven!

Nur einer aus 98 erfreut sich bester Gesundheit. Von den 97 Kranken sind etliche an's Bett gefesselt, etliche sind halbkrank und etliche sind immer unwohl und ruhelos. Aber meistens rührt die Krankheit von einer gewöhnlichen Ursache her. Die Nerven sind schwach. Nicht die Nerven, an die Ihr gewöhnlich denkt—nicht die Nerven, welche Eure Bewegungen und Eure Gedanken beherrschen.

Sondern die Nerven, welche allein und unwillkürlich Tag und Nacht Euer Herz in Bewegung halten— Eure Verdauungs-Apparate kontrolliren — Eure Leber reguliren — Eure Nieren in Thätigkeit versetzen.

Dies sind die Nerven, welche ermatten und zusammenbrechen.

Es ist nutzlos das leidende Organ zu behandeln—das unregelmäßige Herz—die kranke Leber—der rebellirende Magen — die affizirten Nerven. Diese sind nicht Schuld daran. Wendet Euch den Nerven zu, welche sie kontrolliren. Dort werdet Ihr den Sitz des Leidens finden.

Dies ist nichts Neues—dies kann kein Arzt leugnen. Aber es blieb Dr. Shoop vorbehalten, diese Kenntnisse praktisch anzuwenden. Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) ist das Resultat eines viertel Jahrhunderts Forschens nach gerade solch' einem Mittel. Es wirkt nicht auf das Organ, auch betäubt es nicht die Schmerzen — sondern es wirkt sogleich auf die Nerven—die inneren Nerven, die Kraftnerven und richtet sie auf, stärkt sie und macht sie gesund.

Ein Band der Sympathie.

Es ist klar, daß das innere Nervensystem das wichtigste System im menschlichen Körper ist. Unser Leben hängt von der Thätigkeit der Lebensorgane ab. Wenn sie arbeiten, leben wir. Wenn sie aufhören, sterben wir. Solange sie ihre Funktionen richtig ausüben, sind wir gesund. Wenn sie darin nachlassen, sind wir krank. Und die Lebensorgane, jedes einzelne, hängen von dem inneren Nervensystem ab, denn es regulirt sie nicht nur—es versetzt sie in Thätigkeit und kontrollirt sie.

Die Arbeit der inneren Nerven ist nicht nur die wichtigste — es ist die mühsamste. Denn unsere anderen Nerven werden willkürlich angestrengt. Wir denken und sprechen und bewegen uns nach Belieben und wenn wir müde sind, ruhen wir. Aber der Magen, das Herz, die Leber, die Nieren müssen fortwährend ohne Aufhören, Tag und Nacht, erfrischt oder müde ihre Pflichten ausüben. Wir können es nicht einmal erfahren, ob sie müde oder angegriffen sind, außer daß die Organe, welche sie beherrschen, schwach werden.

Dieses starke Band der Sympathie dient einem nützlichen Zweck. Denn es zeigt uns klar, daß alle Zweige eines großen Systems sind—daß wenn wir das System stark machen, wir jeden Zweig stärken. Deshalb können viele Leiden durch eine Art Behandlung geheilt werden, denn nahezu alle Krankheiten sind Nervenkrankheiten—innere Nerven-Krankheiten und andere Arten Krankheiten wie organische Störungen rühren häufig von einem Mangel der richtigen inneren Nerven-Behandlung her.

Viele Leiden—Ein Heilmittel.

Ich habe diese der Einfachheit halber die inneren Nerven genannt. Ihr gebräuchlicher Name ist „sympathetische“ Nerven. Aerzte nennen sie bei diesem Namen, weil sie in so enger Verbindung stehen — weil sie mit einander sympathisiren. Die Folge ist, daß wenn ein Zweig angegriffen, auch der andere geschwächt wird, deshalb führt eine Krankheit zu einer anderen, deshalb werden Fälle „komplizirt“. Denn dieser zarte Nerv ist der empfindlichste im menschlichen Körper.

Erklärt Euch dies nicht einige der Ungewißheiten in der Medizin—ist es nicht ein guter Grund, weshalb andere Arten Behandlungen fehlgeschlagen haben mögen.

Seht Ihr nicht, daß dies Neu in der Medizin ist? Das dies kein Flickwerk oder Stimulanzmittel ist— etwas stillendes, betäubendes? Seht Ihr nicht, daß es direkt auf die Wurzel des Leidens geht und die Ursache beseitigt?

Aber ich erwarte nicht, daß Ihr irgend welchen meiner Angaben Glauben schenkt. Ich will nicht, daß Ihr meinen Worten glaubt, bis Ihr meine Medizin in Eurem eigenen Hause auf meine Kosten versucht habt. Würde ich Euch einen vollen Dollar werth frei offeriren, wenn ich irgendwelche falsche Angaben machte? Würde ich Euch nach Eurem Apotheker gehen lassen—den Ihr kennt—und Euch eine Flasche meiner Medizin auswählen lassen, wenn sie nicht immer Euch helfen würde? Könnte ich es thun, wenn ich nicht bestimmt wüßte, daß meine Medizin Euch helfen wird?

Schreibt an mich.

Die erste freie Flasche mag hinreichen, um eine Heilung zu erzielen — aber dies verspreche ich nicht. Auch befürchte ich den möglichen Verlust an Profit nicht, wenn es der Fall ist. Denn dadurch wird der Geheilte sicher überzeugt, über allen Zweifel, daß jedes Wort, was ich sage, wahr ist.

Die Offerte gilt für Alle, überall. Aber Ihr müßt an mich wegen der Anweisung der freien Dollar-Flasche schreiben. Alle Apotheker lassen es Euch nicht auf Probe. Dann werde ich Euch an einen verweisen, welcher es thut. Er überreicht Euch eine Flasche bereitwilligst von seinem Vorrath, als ob Ihr den Dollar dafür hingelegt hättet. Schreibt heute wegen der Anweisung. Die Offerte mag bald zurückgezogen werden. Ich werde Euch das Buch schicken, um welches Ihr ersucht. Es ist frei. Es wird Euch helfen Euren Fall zu verstehen. Was kann ich sonst noch thun, um Euch von meinem Interesse, von meiner Aufrichtigkeit zu überzeugen?

Wegen einer freien	Buch 1 über Dyspepsie.
Anweisung für eine	Buch 2 über das Herz.
volle Dollar Flasche	Buch 3 über die Nieren.
müßt Ihr adressiren	Buch 4 für Frauen.
Dr. Shoop, Box 5609,	Buch 5 für Männer.
Racine, Wis.	Buch 6 über Rheumatismus.

Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.

Milde Fälle werden oft mit ein oder zwei Flaschen kurirt. Verkauft in vierzigtausend Apotheken.

Für Magenleiden

Der Magen wird durch einen zarten Nerven kontrollirt, genannt der Solar Plexus. Faustkämpfer wissen, daß ein Schlag über den Magen — ein Solar Plexus-Schlag — sie sicher kampfunfähig macht. Denn dieser Nerv ist zehn Mal so empfindlich, wie die Pupille Eures Auges. Doch der Solar Plexus ist nur einer von den Zentren der großen inneren Nerven — der Kraftnerven. Es ist einer der Hauptnerven, der Magen ist sein Sklave. Thatsächlich sind alle Magenleiden Nervenleiden — innere Nervenleiden — Solar Plexus-Leiden. Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) stärkt die inneren Nerven — stärkt den Solar Plexus, und das Magenleiden ist gehoben.

Für Nierenleiden

Die Nieren sind die Blutfiltrirer. Sie werden ausschließlich von den inneren Nerven beherrscht. Der Theil, welcher sie beherrscht und regiert, wird der Renal Plexus genannt. Wenn der Renal Plexus schwach und unregelmäßig wird, werden die Nieren durch dieselben Gifte verstopft, die sie auswerfen sollten. Keine Nierenbehandlung vermag sie zu reinigen oder zu heilen, und es geht von einem Stadium in's andere, bis die Nieren selbst zusammenbrechen und sich auflösen. Es gibt nur eine Art, die Nierenleiden zu heilen, und das ist durch die inneren Nerven, die sie beherrschen, und die Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) allein zu stärken und zu reinigen vermag.

Für Herzleiden

Euer Herz schlägt mehr wie zehntausend Mal den Tag, und jeder Herzschlag ist ein Zeichen von dem inneren Nervenzweig, genannt der Cardiac Plexus. Das Herz ist eine Muskel, aber es ist der Nerv, der die Muskel in Thätigkeit setzt. Ein unregelmäßiges oder schwaches Herz ist beinahe in jedem Falle die direkte Folge eines schwachen oder unregelmäßigen Nervs — inneren Nervs. Um Herzleiden zu kuriren, mache man den Nerv normal. Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) erneuert den Cardiac Plexus, gerade wie es den Solar Plexus und den Renal Plexus erneuert, denn alle sind gleiche Theile von dem großen inneren Nervensystem — die Kraftnerven — die Hauptnerven.

Für Frauenleiden

Beinahe alle Leiden, die den Frauen eigenthümlich sind, werden verursacht durch Schwäche der inneren Nerven. Es ist unnöthig, ein krankes Organ zu doktern und zu behandeln, wenn es vollständig von den inneren Nerven abhängt. Schwäche der inneren Nerven, wenn nicht beseitigt, dehnt sich aus. Der gewöhnliche Name für die inneren Nerven lautet: „Sympathetische Nerven.“ Jeder Mittelpunkt steht in enger Verbindung mit den anderen, und wenn einer außer Ordnung geräth, ist allgemeine Schwäche und Unordnung häufig unvermeidlich. Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) stärkt die inneren Nerven allmählich und beseitigt die Ursache von Schwäche nachhaltig und auf immer.

Dr. Shoop's Wiederhersteller

Man sollte aus Sparsamkeit eine Flasche von Dr. Shoop's Wiederhersteller immer in der Speisekammer haben. Wenn Tage kommen, an denen man unwohl ist, werden ein paar Dosen Euren Appetit stärken, Eure Mattigkeit heben und Euch gesund machen. Vernachlässigt mögen diese Uebelstände sich zu gefährlicher Krankheit verdichten. Eine Dosis rechtzeitig ist daher wahre Sparsamkeit.

Lokalbericht.

Suchte den Tod.

John Webber warf sich vor eine heranbrausende Lokomotive.

Durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Noth zur Verzweiflung gebracht, warf sich gestern Abend der 33jährige John Webber, Nr. 35 Fisk Str. an Wood Str. vor eine heranbrausende Lokomotive der Chicago Burlington & Quincy Bahn. Er wurde so schlimm zugerichtet, daß die Aerzte im County-Hospital, in dem er Aufnahme fand, keine Hoffnung hegen, ihn am Leben erhalten zu können. Als Webber sich von seiner Schwester, bei der er logirte, verabschiedete, sagte er zu ihr: „Du wirst meine Leiche auf den Eisenbahngeleisen finden“.

Aus unbekannten Gründen trank gestern Frl. Emma Schroeder, 35 Jahre alt, Nr. 1903 W. Polk Str., verdünnte Karbolsäure. Sie wird voraussichtlich genesen.

In einem Anfall von Schwermuth, bedingt durch unglückliche Familienverhältnisse, trank gestern die 33jährige Frau Hannah Waupne, Nr. 616 W. North Ave., Chloroform in einem Straßenbahnwagen an Columbia Place und Milwaukee Ave. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Peoples T. & S. Bank.

Das durchaus modern entworfene Gebäude, welches die Peoples Trust & Savings Bank an 47. Str. und Ashland Ave. zum Kostenpreise von $50,000 aufführen läßt und sofort nach seiner Fertigstellung beziehen wird, nähert sich seiner Vollendung. Das Sicherheitsgewölbe wird mit einem neuen Einbrecher-Alarm versehen werden, der in Thätigkeit tritt, sobald nach Schluß des Gewölbes dessen Außenthür auch nur mit einem Stecknadelknopf berührt wird. Die Geschäftsbureaux im 2. Stockwerk sind schon fast sämmtlich im Voraus vermiethet worden. Das dritte Stockwerk enthält eine große Logenhalle, Parlors, Rauch- und Speisezimmer. Die Bank, die bis zur Fertigstellung ihres eigenen Heims ihr Quartier im Gebäude 4711 Ashland Ave. aufgeschlagen hat, macht vorzügliche Geschäfte und verlegt sich besonders auf die Beleihung von Grundeigenthum in ihrer Nachbarschaft. Sie hat stets eine große Zahl von Hypotheken auf solches Eigenthum zu verkaufen, und da sie ihr eigenes Geld auf das Grundeigenthum leiht, so ist klar ersichtlich, daß solche Hypotheken eine sichere Kapitalsanlage bilden. Die Direktoren der Bank sind Nelson Morris, von der Firma Nelson Morris & Co.; J. A. Spoor, Präsident der Union Stock Yard & Transit Co.; C. F. Claussen, Essiggurken-Fabrikant; E. R. Flynn, Präsident der National Live Stock Bank; Arthur Meeker, von der Firma Armour & Co.; und Wm. A. Rathje, Vize-Präsident und Kassirer.

Aus den Polizeigerichten.

F. D. Comerford um $3 und die Kosten gekränkt.

F. D. Comerford, demokratischer Kandidat für das Unterhaus der Staatsgesetzgebung, fand sich heute vor Richter Prindiville ein, nachdem ihn dieser „in contumaciam“ zu $3 Strafe und den Kosten verurtheilt hatte.

Er war sehr ungehalten, als er von der Sachlage in Kenntniß gesetzt wurde.

„Richter Caverly hat sein Wort gebrochen,“ sagte er. „Er versicherte mir gestern, daß mein Fall erst um 10 Uhr aufgerufen werden würde.“

„Das geht mich nichts an,“ antwortete der Richter. „Dieser Gerichtshof wird punkt neun Uhr eröffnet. Merken Sie sich das!“

„Von der Angelegenheit ist von hier aus viel zu viel Wesens gemacht,“ bemerkte Comerford.

„Sie irren sich, wenn Sie glauben, daß von hier aus die Neuigkeit ausposaunt wurde,“ lautete die Antwort.

„Nun gut,“ sagte der Politiker, „ich werde keine Bürgschaft stellen und mich entfernen, ganz gleich, ob ich bestraft bin oder nicht.“

Stolzerhobenen Hauptes schritt er aus dem Gerichtssaal und unterhielt sich dann äußerst lebhaft mit Inspektor Lavin über die unliebsame Angelegenheit.

Comerford, der im Hause Nr. 904 W. 12. Straße wohnt, wurde von dem Polizisten Matchett von der Hauptwache verhaftet.

Der Scherge behauptet, daß er sah, wie Cromerford vor dem La Salle Str.-Bahnhof von einer östlich fahrenden 12. Str.-Car sprang, eine Börse aufhob und wieder aufsprang.

Einen Augenblick später habe ihm Frau W. A. Patterson, Nr. 74 W. Van Buren Str., gemeldet, daß sie ihre Börse verloren habe. Er sei dann dem Straßenbahnwagen nachgelaufen, habe ihn eingeholt und Comerford ersucht, die Börse zurückzugeben. Der Herr sei beleidigend geworden und habe erklärt, daß er sich nicht soweit erniedrigen würde, an der Seite eines Menschen in Uniform zu gehen; auch möge sich der Polizist hüten. Er habe Einfluß und könnte ohne große Mühe ihn binnen drei Tagen um Amt und Würde bringen. Da sei ihm nichts übrig geblieben, als den Prahlhans zu verhaften.

George, ein Bruder von F. D. Comerford, der mit ihm dingfest gemacht wurde, ist gleichfalls bestraft worden.

In der Schwebe.

Richter Dunne bewilligte heute das Einhaltsgesuch, welches von A. L. Plamondon, Hugo Pam und etwa fünfzig anderen Besitzern elektrischer Kraftwagen gegen die Parkbehörden eingereicht worden ist, um diese an der Durchführung ihrer Bestimmungen zur Kontrolirung des Kraftwagenverkehrs zu verhindern. Der Richter meinte, die fraglichen Bestimmungen seien zu willkürlicher Art und würden besonders durch ihre Verschiedenheit zu einer Belästigung, die nicht geduldet werden könne. Die städtische Kraftwagen-Ordinanz hält dagegen der Richter für vernünftig und gut, weshalb er es auch abgelehnt hat, den Einhaltsbefehl auf die Stadtverwaltung auszudehnen. Die Rechtsvertreter der Stadt sollen binnen zwanzig Tagen eine Erwiderung auf das Gesuch der Antragsteller einreichen. Inzwischen bleibt aber der Einhaltsbefehl in Kraft, welchen die Inhaber elektrischer Kraftwagen schon vorher von Richter Honore gegen die Stadt erlangt haben.

Aus dem Kriminalgericht.

Wm. Wolf wegen angeblicher Unterschlagung prozessirt.

Vor dem Tribunal des Richters Tuthill wird Wm. Wolf, früherer Geschäftsführer des Roseland-Zweiggeschäftes der New York Bargain Stores, unter der Anklage prozessirt, seinen Arbeitgebern $1500 unterschlagen zu haben. Er soll nach seiner Verhaftung gestanden haben, $800 unterschlagen zu haben. Die Prüfung der Bücher hat aber angeblich ergeben, daß die Unterschleife sich auf $1500 belaufen. Ihm wird ferner zur Last gelegt, Waaren der Firma an „Freundinnen“ verschenkt zu haben. Die Staatsanwaltschaft wird sich bemühen, diese jungen Mädchen zu veranlassen, am Montag als Zeuginnen gegen ihn aufzutreten. Er soll auf großem Fuße gelebt haben, obwohl er nur $20 Wochenlohn erhielt.

Ungeachtet des Einspruches des Hilfsstaatsanwalts John R. Newcomer gewährte heute Richter Honore der Mary Henze, alias Mutter Kray, einen neuen Prozeß, da der gegen sie abgegebene Wahrspruch angeblich fehlerhaft und damit ungesetzlich ist. Sie war schuldig befunden worden, die minderjährige Mary Novak in dem von ihr betriebenen Freudenhause beherbergt zu haben.

In einem anderen Falle war sie gleichfalls schuldig befunden worden. Ihr wurde auch damals ein neuer Prozeß bewilligt, der aber wieder mit ihrer Verurtheilung endigte. Sie wurde zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt, die sie noch zu verbüßen hat.

Tödtlicher Sturz.

Frau Anna Carrigan, 67 Jahre alt, Nr. 6745 Langley Ave., fiel oder sprang gestern Abend aus einem Fenster im dritten Stockwerk des Gebäudes Nr. 574 Calumet Ave., der Wohnung ihrer Tochter, Frau T. J. Kane, und verschied wenige Augenblicke, nachdem man sie vom Pflaster aufgehoben hatte.

Die Frau war krank und wurde von ihrer Tochter verpflegt. Letztere ist der Ansicht, daß dieselbe in einem Anfall von akuter Nervenzerrüttung aus dem Fenster sprang, oder aber, daß sie das Fenster für die nach dem Korridor führende Thür hielt und unabsichtlich in die Tiefe stürzte.

Muthmaßlich ein Chicagoer.

Die hiesige Polizei wurde in Kenntniß gesetzt, daß gestern Abend auf den Rangirhöfen der Chicago & Alton-Bahn in Joliet von einem Spezialpolizisten ein Mann erschossen wurde, in dessen Tasche eine Geschäftskarte der Royal Trust Co., Chicago, mit dem Namen John Devans gefunden wurde. Detektives bemühen sich zur Zeit, festzustellen, ob der Verstorbene in Chicago wohnte.

— Die Reisende.—Prinzipal: „Wer ist denn draußen?“— Lehrling: „Eine Musterfrau.“

1/5 des Kostenpreises von Fleisch

Reiche Sahne mit

Grape-Nuts

Ein prächtiges Gericht.

Ertränkte sich.

Die Leiche der Frau Mary Heinz aus der Lagune in Douglas Park gefischt.

Aus der Lagune im Douglas Park wurde heute früh von dem Parkpolizisten Charles White die Leiche der 29jährigen Frau Mary Heinz gefischt, bald nachdem ihr Gatte sie der Polizei als vermißt gemeldet hatte. Sie hatte sich gestern Abend mit den übrigen Familienmitgliedern zur Ruhe begeben. Als ihr Man heute früh erwachte, war sie verschwunden. Man muthmaßt, daß sie in einem Anfalle von zeitweiligem Irrsinn in der Nacht ihre Wohnung verließ, sich nach dem Park begab und Selbstmord beging.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. ans

Einhaltsbefehl.

Der Staats-Superintendent für das Versicherungswesen ist um einen Einhaltsbefehl gegen die Western Union Life Insurance Co. und die Insurance Co. of Pennsylvania eingekommen. Seiner Behauptung nach haben beide Firmen das Staats-Versicherungsgesetz übertreten, indem die erstere Gesellschaft einen Theil ihrer Bestände und Verbindlichkeiten an die Pennsylvania-Gesellschaft zu übertragen versuchte. Nach den Staatsgesetzen von Illinois darf aber eine solche Uebertragung nur mit der Genehmigung von zwei Dritteln der Policen-Inhaber geschehen. Wie der Kläger behauptet, ist jedoch keinerlei Benachrichtigung an diese versandt worden.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von einwandfreier Beschaffenheit.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

* Der im Plaza Hotel wohnhafte Makler Samuel H. Hubbard hat heute den in Evanston wohnhaften Wm. H. Brown, Sekretär der International Registry Co., auf $40,000 Schadenersatz verklagt. Brown soll den Kläger unlängst an Michigan Ave. und Park Row mit seinem Kraftwagen überfahren haben, wobei Hubbard schwer verletzt worden sein soll.

* Wegen angeblicher Verleumdung hat Charles G. Breitenbach, 131 Wabash Ave., seinen früheren Arbeitgeber William A. Rogers, den ersten Geschäftsführer der Silberwaaren-Firma gleichen Namens, im Superior-Gericht auf Schadenersatz in Höhe von $100,000 verklagt. Am 22. September sollen nach Angabe des Klägers zwischen ihm, dem hiesigen Geschäftsführer, und seinen Arbeitsgebern bezüglich eines Kontrakts, der zwischen Breitenbach und der Firma bestand, Streitigkeiten entstanden sein, die ihn veranlaßt hätten, seine Stellung aufzugeben und ein Geschäft für sich selbst anzufangen. Kurz nachher soll John Rogers nach Chicago gekommen sein und mehrfach verleumderische Angaben über ihn ausgestreut haben.

— Eine dumme Geschichte.—„Was, der Schneider hat Ihnen meinen Anzug nicht mitgegeben?“ — „Nee, er meente, Sie mechten so freindlich sin und selber kommen.“—„Ja, haben Sie ihm denn nicht gesagt, ich wäre krank und könnte nicht ausgehen?“ — „I freilich, Herr Doktor, er meente awer, wenn Sie nich ausgehen könnten, da brauchen Sie ooch den neien Anzug jetzt nich!“

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter

Dumm, aber glücklich.

Der Nordsee-Zwischenfall ist so gut wie erledigt; die Gefahr eines Krieges zwischen England und Rußland ist beseitigt und der Schiedsgerichts-Gedanke feiert einen schönen Sieg.

England und Rußland haben sich dahin geeinigt, den Zwischenfall nach den Paragraphen 9 bis 14 des Haager Friedenskonvents zu erledigen. Diese Paragraphen bestimmen, daß in Fällen, wo eine Meinungsverschiedenheit über Thatsachen besteht, die nicht auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege behoben werden kann und die weder die nationale Ehre noch wichtige Lebensinteressen der betreffenden Mächte berührt, diese die Angelegenheit behufs Feststellung der Thatsachen einer internationalen Untersuchungs-Kommission überlassen, deren Aufgabe es dann ist, durch eine unparteiische und gewissenhafte Umfrage und Untersuchung an Ort und Stelle den Thatbestand aufzuklären und an alle Vertragsmächte einen ausführlichen Bericht darüber zu erstatten. Dieser Bericht der internationalen Untersuchungskommission hat in keiner Weise den Charakter eines endgiltigen Urtheils. Es läßt den in Streit liegenden Mächten die volle Freiheit, sich auf Grund des Befunds hin gütlich zu einigen, oder die Vermittlung anderer Mächte oder endlich das Schiedsgericht anzurufen. Geschieht das Letztere, dann ist jede der betreffenden Mächte gehalten, ein Dokument zu unterzeichnen, in welchem ihre Seite der Angelegenheit niedergelegt wird, gesagt wird, wie weit das Schiedsgericht in seinem Spruch gehen darf, um ihn annehmbar zu machen, und erklärt wird, daß man sich dem Urtheil des Schiedsgerichts fügen will. Es mag also sehr gut sein, daß es gar nicht zu einem Schiedsgericht kommt, sondern England und Rußland nach Feststellung des Thatbestandes unter sich eine Einigung erzielen. Aber wie sich der weitere Verlauf gestalten wird, das ist — solange die Angelegenheit nur friedlich erledigt wird und das scheint doch gewiß — völlig nebensächlich. Wenn es auch gar nicht zu einem Schiedsgericht kommt, so wird die Erledigung des Zwischenfalls doch ein Sieg des Schiedsgerichtsgedankens sein und zwar ein Sieg, der, wie es scheinen will, so glänzend ist, wie er unerwartet kam.

Es war viel Glück bei der Sache. Die Erklärung des russischen Admirals Rojestwensky scheint so glücklich gewesen zu sein, wie sie dumm war. Sie erinnert an das sprichwörtliche Glück von Kindern und Betrunkenen. Denn wenngleich der britische Premierminister gestern Abend, indem er die Beseitigung jeglicher Kriegsgefahr ankündigte, mit Recht sagen konnte, die russische Darstellung des Zwischenfalls sei gleichbedeutend mit einem Angriff auf Großbritanniens nationale Ehre, so konnte England doch gar nicht gut anders als einer Feststellung des Thatbestandes durch eine unparteiische internationale Kommision, beipflichten. Denn wenn man auch fest überzeugt ist, daß die Torpedoboote, die der russische Admiral gesehen haben will, nur in seiner Einbildung bestanden, so geht es doch nicht an, daß England zu Rußland und der übrigen Welt sage: der Admiral lügt, seine Geschichte ist reine Erfindung. Das einzige was unter den Regeln internationaler Höflichkeit unter diesen Umständen möglich war, war eben, den Thatbestand durch Unparteiische feststellen zu lassen, und daß es einen solchen Fall in Aussicht genommen und vorgesehen und gewissermaßen alles dafür vorbereitet hatte, das ist das Verdienst des Haager Friedensvertrages. Er erscheint in vorliegendem Falle etwa so, wie der Polizist, der gerade zur Stelle kam, als zu nächtlicher Zeit ein Bürger von einem Unbekannten angerempelt wurde. Wäre der Polizist nicht zur Hand gewesen, so hätte der Bürger wohl schnell sein Schießeisen gezogen und losgepulvert; denn der Unbekannte konnte ja ebensogut ein Straßenräuber sein wie ein Betrunkener. Einen Polizisten erst zu suchen hätte er weder Luft noch Zeit gehabt. Da ein solcher aber zur Stelle war, überließ er ihm den „Fall“.

Gute Beispiele verderben böse Sitten. In jeder Anrufung des Schiedsgerichts liegt eine Stärkung desselben. In der jetzigen aber ganz besonders, denn dieselbe schafft, wie schon angedeutet, einen Präzedenzfall, der geeignet ist, ihm die Zuständigkeit in Fragen, zu geben, die man ihm geflissentlich fernzuhalten suchte.

Die „nationale Ehre“ ist und war zu allen Zeiten der kitzlichste Punkt im Völkerverkehr, und in dem auf den Nordsee-Zwischenfall in Anwendung kommenden Abschnitt des Haager Friedensvertrags werden, wie anderswo auch, Meinungsverschiedenheiten, bei denen die „nationale Ehre“ in Betracht kommt, ausdrücklich ausgenommen. Der britische Premierminister aber hat die russische Darstellung als „gleichbedeutend mit einem Angriff auf Englands nationale Ehre“ erklärt und doch wird zur Beilegung des Zwischenfalls der „Haager Schiedsgerichts-Vertrag“ angerufen! — Mag sein, daß man sich nicht gut anders helfen konnte; mag sein, daß die Kriegslust fehlte — sicher bleibt, daß damit eine Art Präzedenzfall geschaffen wird: wenn später eine Macht Unlust zeigt, eine „Ehrenfrage“ an das Schiedsgericht gehen zu lassen, wird man darauf hinweisen können, daß das stolze England schon einmal Aehnliches that und es wird leichter sein, den Popanz zu beruhigen.

Es mag daher sehr gut sein, daß die unglaubliche Dummheit des russischen Admirals sich schließlich als ein großes Glück entpuppt und mehr thut zur Förderung und Stärkung des internationalen Schiedsgerichts- und Weltfriedens-Gedankens, als alle die nationalen, internationalen und interparlamentarischen Friedenskongresse zusammengenommen. Wenn die Noth am größten, ist Gotteshilfe am nächsten. Das Haager Schiedsgericht war auf dem besten Wege zum allgemeinen Gespött zu werden.

Vielleicht wird man dem Admiral Rojestwensky gerechter Weise noch im Friedenspalast im Haag ein Denkmal setzen müssen!

Billigere Butter?

Obgleich das Bundesobergericht sich noch einmal mit der „Oleo-Frage“ wird beschäftigen müssen, ist man doch wohl zur Annahme berechtigt, daß durch die jüngst gefällte und an dieser Stelle besprochene Palmöl - Entscheidung die „Färbe-Frage“, sozusagen, endgiltig entschieden ist. Es war zweifellos Absicht des Kongresses, dem Geschäft in gelbem Oleomargarin den Garaus zu machen, gleichviel wie die gelbe Farbe erzielt wurde; das hat das Bundesobergericht erkannt, und wenn auch sonst nicht immer, so ist es doch offensichtlich im vorliegenden Falle entschlossen, der Absicht und dem Willen der Gesetzgeber gerecht zu werden.

Man ist sich, in den betroffenen Kreisen, darüber auch vollständig klar und die Entscheidung des Bundesobergerichts wurde von vornherein als der Todesstoß für die Kunstbutter - Industrie bezeichnet. Eine Steuer von 10 Cents das Pfund kann die Kunstbutter nicht tragen. Die Fabrikation wird also eingestellt werden; die Leute, die ihr Geld in die Industrie steckten, werden mehr oder weniger verlieren; das Publikum wird verlieren, indem ihm, so weit es für „Butter“ nur wenig ausgeben kann, die Wahl zwischen guter Kunstbutter und schlechter Kuhbutter genommen ist, und dank dem Verschwinden des Oleo-Wettbewerbs die Butterpreise steigen werden —aber die Farmer, bezw. Kuhbutterfabrikanten werden in genau demselben Maße gewinnen. Das ist wohl so der allgemeine Gedankengang, und er ist ganz folgerichtig. Denn der Wunsch, die Butterpreise zu festigen, bezw. in die Höhe zu treiben, lag doch dem ganzen Verlangen nach einem wirkungsvollen Anti-Oleo - Gesetz zugrunde. Den unbequemen Wettbewerb der guten und wohlfeilen Kunstbutter zu beseitigen, damit die lieben „Farmer“ die Gelegenheit bekämen, ihre Butterpreise zu erhöhen, war der „Zweck von't Janze.“ Steigen die Butterpreise nicht, dann ist das Gesetz ein Fehlschlag.

An dem Willen und an Bemühen, die Preise in die Höhe zu treiben, wird es nicht fehlen, aber der Erfolg scheint noch nicht ganz sicher. Wenn ein erfahrener Butterhändler, der über die voraussichtlichen Folgen der bundesobergerichtlichen Entscheidung befragt wurde, Recht behält, dann wird eher das gerade Gegentheil eintreten. „Ich erwarte,“ sagte der Fachmann, „das Milchereigeschäft in unserem Lande infolge dieser Entscheidung um volle 100 Prozent anwachsen zu sehen. Wenn die Farmer erfahren, daß sie den Wettbewerb des billigen „Oleo“ nicht mehr zu fürchten haben, werden sie sich viel mehr noch als bisher der Buttergewinnung zuwenden, und ich glaube, daß infolge dessen die Butterpreise bald um 10 bis 20 Prozent fallen werden.“ Das scheint auf den ersten Blick widerspruchsvoll und Unsinn, daß es so kommt ist aber sehr gut möglich, ja es erscheint beinahe wahrscheinlich.

Die Herren Politiker werden nicht verfehlen, den Farmern bei jeder Gelegenheit klar zu machen, welch' ungeheueren Dienst sie ihnen durch den Erlaß des Oleo-Gesetzes thaten, und wie lohnend nun, da der Oleo-Wettbewerb beseitigt ist, das Buttergeschäft sein wird, und da wäre es wirklich wunderbar, wenn das Milchereigeschäft nicht stark anwachsen würde und das Butterangebot so groß würde, daß es die Preise drückte. Dann könnten wir, die Verbraucher, auf deren Geldbeutel man es doch am letzten Ende abgesehen hatte, lachen, und die geldgierigen „Butterfabrikanten“ hätten das Nachsehen, und das wäre wirklich einmal ein Stück praktischer, ausgleichender Gerechtigkeit. — — —

„Die Irrthümer Parker's.“

„Merke nun, wie eine einfache Rede dich niederwerfen soll!“ Sein ganzes Kabinet hat der Präsident in's Feld geschickt, die angeblichen „mistakes of Parker“ zu bestreiten. Vom Staatssekretär bis herab zum Sekretär des Ackerbauamtes hat einer nach dem andern gegen den demokratischen Präsidentschafts - Kandidaten seinen Witz aufgeboten. Einer nach dem andern haben sie versucht, ihn als leichtfertigen Schwätzer hinzustellen, der mit seinen Angriffen auf die herrschende Partei und ihre Regierungsführung nur seine eigene Unwissenheit verrathe und aus einem lächerlichen Irrthum in den andern falle. Einer nach dem andern haben sie ihn beschimpft und verdächtigt als Einen, der da behaupte, was er nicht beweisen könne, und der sich nicht schäme, längstwiderlegte falsche Anschuldigungen zu wiederholen. Und in geradezu köstlicher Art hat nun er seine Antwort gegeben. Er hat ihnen nicht Gleiches mit Gleichem vergolten. Er ist nicht in den rüden Ton seiner Angreifer verfallen. Er hat sie nicht persönlich verdächtigt, wie sie ihn verdächtigt haben. Nicht einmal Namen hat er genannt. Nur Thatsachen hat er erbracht. Nur Beweise hat er geliefert. Und hat damit, in all der richterlichen Ruhe und Gelassenheit, die ihn auszeichnet, ohne ein ehrenrühriges Wort seine Gegner zu Schanden gemacht. Gründlicher und belustigender zugleich wird in jener köstlichen Szene in Shakespeares Heinrich IV. nicht der feige Fettwanst Falstaff nach seiner Erzählung von dem Kampf mit den Kerlen in Steifleinen als lügnerischer Prahlhans bloßgestellt, als in Herrn Parkers gestriger Rede die auf ihn gehetzten Administrationsredner der geflissentlichen Ableugnung, Verhüllung und Entstellung unumstößlicher Thatsachen überführt werden.

Parker hatte als auf einen Beweis der herrschenden Verschwendung und stetigen Steigerung der öffentlichen Ausgaben auf das Defizit hingewiesen, womit das laufende Rechnungsjahr angefangen hat. Wegleugnen ließ sich das Defizit nicht. Aber die Administration ließ verkünden und ein republikanischer Redner hat es seither dem andern nachgebetet, daß das Defizit nur daher komme, daß im Anfang des neuen Rechnungsjahres größere Ausgaben zu machen sind als in den späteren Monaten; und daß das immer so gewesen sei und jedem bekannt sei, der überhaupt etwas von der öffentlichen Geschäftsführung verstehe: „nur der demokratische Präsidentschaftskandidat wisse nicht, was jeder Laufjunge im Schatzamt wisse“. — Herrn Parkers Antwort auf die faule Ausrede besteht in der Verlesung von nur ein paar kurzen Zeilen aus den amtlichen Ausweisen des Bundesschatzamts. Bericht vom 25. Oktober 1903 — Defizit $1,141,204. Bericht vom 25. Oktober 1904 — Defizit über $21,000,000. Beide Berichte geben das Defizit vom Beginn des Rechnungsjahres (1. Juli) an gerechnet. In genau demselben Zeitraum ist das diesjährige Defizit um $20,000,000 größer als das vorjährige Defizit! —

* * *

Gleich kurz und niedlich fertigt er eine andere Anschuldigung ab. Er hatte in einer seiner früheren Reden, ebenfalls von der Steigerung der öffentlichen Ausgaben sprechend, die bezeichnende Thatsache erwähnt, daß den Regierungsbeamten neuerdings verboten worden ist, über die Ausgabenforderungen für das kommende Jahr irgend welche Auskunft zu ertheilen. „Kein Wort davon wahr!“ schrie der Chor der Administrationsvertheidiger; „die Auskunft wird ertheilt, wie sie immer ertheilt worden ist. Parker hat entweder wissentlich gelogen oder hat leichtfertiger Weise die Lügen Anderer wiederholt. Hätte er im Schatzamte nachgefragt, so würde ihm mit dem größten Vergnügen alle die Auskunft ertheilt werden, von der er behauptet, daß sie nicht zu haben sei. Er lügt, wenn er sagt, daß es im Schatzamt irgendwelche Heimlichkeiten gebe.“ — Worauf nun der Mann von Esopus, den sie Lügner heißen, in sein Brieftäschlein greift und ein amtliches Rundschreiben hervorzieht und verliest, lautend wie folgt:

„Schatzamts - Departement, Office des Schatzsekretärs, 7. September 1904. — Abtheilung für Anstellungen, Bureauvorsteher und Abtheilungsvorsteher... Meine Herren: Es wird hiermit ersucht, über die Voranschläge dieses Departements für das am 30. Juni 1906 endende Rechnungsjahr keine Auskunft zu veröffentlichen, ehe dieselben von dem Achtbaren Sekretär des Schatzamts gutgeheißen worden sind. Im Auftrage des Schatzsekretärs.

W. H. Hill, Haupt-Clerk.“

Herr Parker erhebt kein Geschrei; er setzt dem „Lügner“ keinen „Lügner“ entgegen; er bemerkt nur in aller Ruhe, daß er das amtliche Schriftstück in seinem Besitz gehabt, ehe er mit der Beschuldigung, daß die Administration jetzt während des Wahlkampfs Heimlichkeitskrämerei treibt, vor die Oeffentlichkeit trat. Was man sich übrigens auch denken konnte. Wer Parker kennt, der kennt ihn als einen Mann, welcher — im Gegensatz zu einem gewissen Rauhreiter — stets überlegt ehe er spricht und nichts sagt, was er nicht verantworten kann.

* * *

Nicht minder schlagend wie die obigen fertigt Herr Parker die übrigen Anschuldigungen ab. Man hat ihn der Verbreitung nichtswürdiger Verleumdungen beschuldigt, weil er über die Zustände auf den Philippinen die unerfreulichen Angaben eines Mannes mitgetheilt hat, der darüber auf Grund eigener Anschauung berichtet. Herr Parker antwortet darauf, indem er den Namen seines Gewährsmannes nennt und zugleich mittheilt, daß dessen Bericht von Männern wie Charles Francis Adams, Karl Schurz, Edwin Burrett Smith u. A. ihm zugeschickt worden ist, die sich für die Wahrhaftigkeit und Zuverlässigkeit des Verfassers verbürgen. Und wenn Herr Parker in diesem besonderen Fall nicht mit ausdrücklichen amtlichen Bestätigungen seiner Angaben aufwarten kann, so hat er dafür das Vergnügen, auf eine andere amtliche Kundgebung zu verweisen, die auch nicht von schlechten Eltern ist. Auf die bestellte Depesche nämlich, die der Gouverneur der Philippinen, Luke Wright, zur Abwehr der demokratischen Anklage auf Regierungskosten hat herüber kabeln müssen: wo also die öffentlichen Gelder benutzt worden sind und die Macht der Administration über ihre Angestellten benutzt worden ist, nicht um irgend welche öffentliche Interessen zu fördern, sondern zu dem ausschließlichen Zwecke, der republikanischen Partei ein Kampagne-Dokument zu liefern.

Es ist nicht viel was Herr Parker sagt, kein Wortschwall, kein rednerisches Trompetengeschmetter — er schwingt keinen großen Knüppel und trampelt nicht in Reiterstiefeln umher — es ist nur die einfache Wahrheit die er sagt, aber gerade um der Einfachheit willen um so überzeugender und eindrucksvoller.

Kein Appetit

Bedeutet Verlust der Lebenskraft, Kraft und Stärke, und ist oft ein Vorläufer von schlimmen Krankheiten; Deshalb ist es schlimm. Das Beste, was Ihr thun könnt, ist, nehmt das große Anregungs- und Stärkungsmittel

Hood's Sarsaparilla

welches Tausende kurirt hat.

Lokalbericht.

Der Schnitter Tod.

Der Großgeschworene Myron S. Phillips jäh dahingerafft.

Myron S. Phillips, Mitglied der Oktober-Grandjury, erhob sich gestern Nachmittag, um eine Bemerkung zu machen. Er hatte nur die beiden Worte: „Herr Obmann!“ hervorgebracht, als er auf seinen Stuhl zurücksank und verschied. Der plötzliche Todesfall ereignete sich während der Vernehmung eines Zeugen und verursachte Bestürzung unter den Großgeschworenen. Sowie der Tod des Mannes festgestellt worden war, vertagte sich sich die Grandjury bis Montag Vormittag.

Phillips wohnte mit seiner Familie im Hause Nr. 914 Turner Ave. Er betrieb ein Grundeigenthumsgeschäft im Gebäude Nr. 1373 Ogden Ave. Sein Ableben erfolgte um halb vier Uhr. Die Aerzte, welche den Tod feststellten, waren übereinstimmend der Ansicht, daß dieser, obgleich der Verstorbene herzleidend war, durch innere Blutung verursacht wurde.

Phillips ist der dritte Großgeschworene, der innerhalb der letzten 15 Jahre „im Geschirr“ starb.

—Kasernenhofblüthe. Unteroffizier: „Wenn ich kommandire „Rührt euch“, braucht nicht gleich ein jeder den — Veitstanz zu kriegen.“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Julia Hoffmann geb. Sickel,

Mitglied des St. Jacobi Frauen-Vereins, am 27. Oktober im Alter von 67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Oktober, um 12.30 Uhr, vom Trauerhause, 99 Burling Str., und um 1 Uhr von der St. Jacobi Kirche, Garfield Ave. und Fremont Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Friedrich Hoffmann, Gatte.
Carl und Otto, Söhne.
Franziska Hoehn, Tochter.
Charles Hoehn, Schwiegersohn.
Diana Hoffman, Schwiegertochter.
Heinrich u. Otto Sickel und Caroline Kaat, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Susanna Fögen

im Alter von 86 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Oktober, um 9 Uhr Vormittags, nach der St. Peters-Kirche in Niles Centre und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Fögen, Sohn.
Angela Fögen, Schwiegertochter,
nebst Enkeln und Urenkeln.
saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

John Ruf

im Alter von 42 Jahren und 6 Monaten selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Oktober 1904, um 2 Uhr vom Trauerhaus 1715 N. California Ave. nach Graceland. Um Theilnahme bitten

Margaret Ruf, Gattin.
Anna Ruf, Tochter.
Mrs. Margaret Ruf, Mutter.
William Ruf, Fred Ruf, Mary Miller, Emma Miller, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder und Schwager

Henry Neuffer

am Donnerstag, den 27. Oktober, im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 23 Lowell Place, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Neuffer, Bruder.
Ernestine Segert, Schwester.
Karoline Neuffer, Schwägerin
fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter u. Großmutter

Christine Huebner

im Alter von 81 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Oktober, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 356 N. Winchester Ave., von dort nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Huebner, Sohn, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Gewalt

am 28. Oktober sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Oktober, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 8233 South Halsted Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

W. Gewalt, Gatte.
Wilhelmine Gewalt, Antonette Gewalt, Ernestine Gewalt, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und unsere unvergeßliche Schwester

Bertha Marx

im Alter von 18 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Oktober, Nachm. um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 77 Menominee Str., nach Rosehill.
safon — Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Probeheft auf Wunsch zugesandt. Soeben beginnt ein neuer Jahrgang der beliebten Familienzeitschrift „Ueber Land und Meer“. Jährlich 26 Hefte zu 20c. Abonnementspreis per Jahr $4.50 portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
Philip Maas, Sekr. und Supt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Julia Kohlar

im Alter von 62 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Montag Morgen, den 31. Oktober, um 8 Uhr 30, vom Trauerhause, 113 Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kaspar Kohlar, Gatte.
Minnie Kohlar, Tochter.
Heinrich Kohlar, Sohn.
Eleanor Kohlar, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Christina Huebner

im Alter von 81 Jahren, 8 Monaten und 7 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Oktober, vom Trauerhause, 356 N. Winchester Ave., Nachmittags 1 Uhr, nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Huebner, Sohn.
Bertha Huebner, Schwiegertochter,
nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Sophie

am Freitag, den 28. Oktober, um 9 Uhr Morgens, im Alter von 52 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 188 W. 23. Str., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Charles Gohrke, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Martin Kern

am 28. Oktober, Morgens 2.30, im Alter von 23 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Oktober, Vormittags 10 Uhr, von A. Kirchers Undertaking Parlor, 695 N. Halsted Str., nach dem Montrose Gottesacker.

Zur Erinnerung.

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir heute unseres geliebten Sohnes, Bruders, Gatten und Vaters

Georg Moeller,

welcher heute vor 2 Jahren, am 30. Oktober, so plötzlich aus unserer Mitte ging.

Auf's neue kehrt die bittere Scheidestunde,
Die Dich, geliebter Sohn, aus unserer Mitte nahm,
Auf's neue blutet heut' die Schmerzenswunde
Bei Wiederkehr des bangen Augenblicks.
Viel zu früh von uns gerissen,
Eiltest Du früh dem Grabe zu,
Nahmst als letztes Sterbekissen
Bittere Thränen mit zur Ruh'!

Die trauernden Hinterbliebenen.

Deutsches Theater in POWERS
Direktion: .... Leon Wachsner.
Sonntag, den 30. Oktober 1904.
6. Abonnements-Vorstellung.
Mit vorzüglicher Besetzung:
Gräfin Sarah
Schauspiel in 5 Akten von Ohnet. Deutsch von R. Schelcher.
Sitze $1.50, $1.00, 75c, 50c, 25c jetzt zu haben.
dojaso

Farewell Charity Concert
Vor der Abfahrt nach England.
Wegen des unvergleichlichen Erfolges, Retour-Engagement Sr. Majestät König Edward's
GRENADIER GUARDS BAND
AUDITORIUM Montag, 31. Okt., 8 Uhr Abends.
25 Proz. der Reineinnahmen für das Presbyterianer-Hospital.
Preise 75c, $1.00, $1.50.
Box-Office jetzt offen.—
Maxwell Edgar, Direktor.
frsason

Eröffnungs-Konzert
Sonntag, den 30. Oktober 1904,
Nordseite Turnhalle
Metropolitan Orchestra.
Carl Bunge, Direktor.
Eintritt 25 Cents. Anfang 3 Uhr Nachm.
saso n

Herbst-Konzert und Ball
veranstaltet von der
Schiller Liedertafel.
Sonntag, den 30. Oktober 1904,
in Schoenhofen's großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Aves. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Anfang 7 Uhr Abends.
of22,29

Großer Bauern-Ball
veranstaltet von der Sektion
Maximilian
Nr. 2, Bayer.-Amerik. Verein von Cook County,
in der Freiheit Turnhalle,
3419—3421 Süd Halsted Str., am Samstag Abend, den 5. November. Zur Aufführung kommt: „Die Tumbacher Gmoa-Sitzung!“ Anfang 8 Uhr Abends. Bauern-Einzug punkt 9 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.
of29,nov5

Jungs holt fast!—7. großer Jahresball
veranstaltet von der
Plattdeutschen Gilde
H. A. Linnemeyer Nr. 56
am Samstag, den 5. November 1904, in Henry Brinkers großer Halle, 105. Str. und Ave. „M“. Tickets 25 Cents. Damen frei.
of29,31,nov3

Großes Zither-Konzert und Ball
veranstaltet vom
Zitherklub „Edelweiß“
am Sonntag, den 30. Oktober, in der Aurora Turnhalle, Ecke Ashland Ave. und Division Str. Höchst reichhaltiges Programm. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, bei F. O. Pietsch, 1103 Milwaukee Ave. An der Kasse 35c.
frsason

Großes fünfjähriges Stiftungsfest
verbunden mit öffentlicher Beamten-Installirung,
veranstaltet vom
Beethoven Frauen-Verein
in der Wicker Park Halle, 501 West North Ave., am Sonntag, den 30. Oktober 1904. Anfang Nachm. 3 Uhr. Supper 25 Cents. Tickets 25c die Person.
frsa

Union Männerchor.
Dirigent: Herr Ludwig Rauch.
Großes Konzert, Operette u. Ball
Sonntag, den 30. Oktober 1904,
in der Teutonia-Turnhalle, Ecke 53. Str. und S. Ashland Ave. Anfang 4 Uhr Nachm. Eintritt 25 Cents, im Vorverkauf 15 Cents.
of24,26,29

2. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Kaiser Wilhelm Deutsch. gegenseitig. Unterstützungs-Verein,
in Walsh's Halle, Ecke Noble und Emma Str. und Milwaukee Ave., am Sonntag, den 20. November 1904. Anfang Nachm. 3 Uhr. Tickets 25c die Person.
of29, nov12,19

Großes Herbst-Konzert und Ball!
veranstaltet vom
Freier Sängerbund.
Sonntag, den 6. November 1904, Nachmittags 3 Uhr, in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Tickets 25 Cents die Person. An der Kasse 35 Cents.
29of,6nov

ORPHEUM.
292—294 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Heute und die nächsten Tage:
Große Zither - Konzerte!
ausgeführt von den Tyrolern Herr und Frau Hartmann, Frl. Mirzhofer, Miller, Ten Eyck, Lee und Hesse. Anfang 8 Uhr Abends. bezw. 3 Uhr Nachm. Eintritt frei.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß Frl. Ida Cord, die beliebte Soubrette, von Deutschland heute hier wieder angekommen ist und im Orpheum auftritt.

Geldanlage und Sicherheit!

Geld verdienen ist verhältnißmäßig leicht, dagegen Geld sicher anlegen ist schwer. Die geringste Unregelmäßigkeit in einem finanziellen Institute kann zum Zusammenbruch führen. Banken erliegen oft einem durch Verhältnisse herbeigeführten Ansturm, Bauvereine und andere derartige Institute sind absolut unzuverlässig und unsicher. Die einzigen wirklich sicheren und soliden Banken sind die großen alten Versicherungsgesellschaften, von denen die

EQUITABLE von NEW YORK.

den ersten Rang einnimmt, weil es die reichste und stärkste Gesellschaft der Welt ist.

382 Millionen Dollars Gesammtvermögen.
73 Millionen Dollars Ueberschuß.

Die Gesellschaft ist deshalb so sicher, weil dieselbe vom Staate kontrollirt und somit garantirt ist und weil das Finanzkomite und das Direktorium der Gesellschaft aus den besten Finanzleuten des Landes besteht, ferner weil die Gelder der Gesellschaft nur in den besten Sekuritäten des Landes angelegt werden dürfen.

3 bis 4 Prozent Zinsen.

Die Polizen dieser großen Gesellschaft weisen Dividenden bis zu 4 Prozent auf, nachdem dieselben ausgelaufen sind.

Bedeutung der Polizen.

Die Lebensversicherungs - Polizen sind Sparbücher; das darauf einbezahlte Geld wird nach 15 oder 20 Jahren mit Zinsen (Dividenden) zurückgezahlt. Die besten Polizen Endowment tragen oft 4 bis 4½ Prozent Zinsen. Stirbt Jemand, ehe seine Polize ausläuft, so bekommen seine Hinterbliebenen 1000 Dollar oder mehr ausbezahlt. Selbst wenn Jemand in dem ersten Jahre stirbt, wird die Polize voll ausbezahlt. Man kann wöchentlich, monatlich oder jährlich seine Zahlungen machen, je nach Wunsch.

Die Versicherungs-Polize kann nach Ablauf von 3 Jahren in Baar ausbezahlt oder in eine voll bezahlte Lebensversicherungs-Polize umgewandelt werden; ebenso ist man nach 3 Jahren zum vollen Betrag der Polize für weitere 4 bis 5 Jahre versichert, ohne daß man noch einen Cent zu zahlen braucht.

Warum jeder Mann eine solche Polize haben sollte:

Weil Niemand weiß, was in den nächsten 15 oder 20 Jahren passiren kann.

Lebensversicherungs - Zahlungen sind keine unnöthigen Ausgaben, sondern erspartes Geld. Weil es die einzige zuverlässige Versicherung ist. Logen haben sich als unsicher erwiesen und Niemand kann sagen, wie lange seine Loge noch bestehen wird.

Sie mögen durch irgend welche Ursache im Geschäft Alles verlieren, Alles kann Ihnen genommen werden, doch das an einer Lebens - Versicherung einbezahlte Geld kann Niemand angreifen, denn es gehört der Familie, Ihrer Frau und Kindern.

Wenn Sie noch keine derartige Versicherung haben, oder Sie wollen Ihre jetzige Versicherung erhöhen, so schreiben Sie sofort nach den Bedingungen und schicken den Koupon an den deutschen General-Agenten.

MAX SCHUCHARDT, Mgr.

Koupon:

MAX SCHUCHARDT, Mgr.
209 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Ill.
Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.
Ich bin geboren am..............................18....
Mein Name ist..............................
Ich wohne..............................

Schicken Sie den Koupon baldigst!
sajodidofr

Zur Beachtung!
Das diesjährige Stiftungsfest der „Deutschen Krieger-Kameradschaft“ findet nicht am 5., sondern am 24. November, Danksagungstag, in Schoenhofen's Halle statt. Anfang 6 Uhr Abds.
Das Festkomite.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN.
198—200 E. North Ave. — H. Fischer, Eigenth.
KONZERT JEDEN ABEND!
Samstag, den 29. und Sonntag, den 30. Oktober, großes Extra-Programm, ausgeführt von der neu engagirten Tiroler-Truppe Franz Reilhofer, 4 Damen und ein Herr; sowie der musikalische Clown Herr Techen und der beliebte Komiker Hugo Gottschall. Anfang Samstag 7 Uhr. Sonntag 2 Uhr 30 Nachm. Montag, den 31. Oktober, erstes Auftreten des beliebten Komikers Herrn G. Gußmann von New York.

Zur alten Wurzhütt'n.
244 Clybourn Ave. Frank Kuchler.
Künstler-Konzert
Samstag 7.30 Abends. Sonntag 3 Uhr Nachm. ausgeführt vom Zithervirtuosen Walt Weidmüller (auf der Durchreise von St. Louis nach Deutschland. Prestidigateur Master Joe Howard. Neu!!!! Thierstimmen-Imitator und Musikclown W. Lang. Pianist: Alb. Baumann. — Es ladet ergebenst ein: Frank Kuchler.

WORTH JOCKEY CLUB.
31 — Tage Rennen — 31
Beginnend
Montag, 26. Sept., endend Montag, 31. Okt. Sechs oder mehr Rennen täglich, beginnend um 2.15 Uhr Nachmittags.
Musik von Banks Ercgiers Orchester.
Spezialzüge der Wabash-Bahn, Dearborn-Station (Polk Str.), direkt nach dem Grandstand, wie folgt: 7:15 V., 9:15 V., 12:20 N., 12:35 N., 12:50 N., 12:58 N., 1:10 N., 1:18 N., 1:45 N. Alle Züge halten an 22. Str., 41. Str. und 63. Str. Sonntags fährt der 9:15 V. Zug direkt nach dem Grandstand. Rückfahrt, ein Spezialzug verläßt die Worth-Rennbahn jeden Tag nach dem 5. Rennen; alle anderen Züge sofort nach Schluß der Rennen. Ferner reguläre Vorstadt-Züge nach Chicago Ridge um 6:05 und 8:00 V., ausgenommen Sonntags, und 9:45 V. nur am Sonntag. Fahrpreis ist auf allen Spezialzügen für die Rundfahrt 25c.
24spt—31okt

Umzug!
H. ELIASSOF,
Eigenthümer der
Globe Tourist Agency,
hat sein Passage- und Wechsel-Geschäft nach
93-95 Fifth Ave.,
Ecke Washington Straße, Zimmer 3 Bank-Floor, verlegt. Das Geschäft ist vielfach vergrößert und verbessert. Mehr Agenturen, mehr gute Schiffe und die Preise sind noch immer sehr billig. Auf dem alten Platze werden keine Schiffskarten mehr verkauft. Kommt nach dem neuen Lokale und spart Geld.
23ok*X

Garland Stahl-Range, $25
mit hohem Shelf.
Garland Base-Burner, $25
mit 14zöll. Feuerplatz.
A. V. Smith & Bro.
241 Ost North Ave.
12jep,momisa,3ms

Zur Beachtung der Damen.
Hüte mit der größten Sorgfalt verfertigt, zu folgenden niedrigen Preisen:
Filzhüte ....von $1.25 an
Sammethüte ....von $2.45 an
Hüte aus impt. Velour, extra fein, von $4.50 an
Ich lade die Damen zur Ansicht ein.
Paulina Klein,
404 Milwaukee Avenue.
of15,19,22,26,29,nov2,5,9,12,16,19.23

ISARIA.
Bürgerlicher Mittagstisch.
Sonntags: Table d'Hote Dinner von 12—3 Uhr.
SIMON J. BRANDL,
155 E. Randolph Str.
5okt,misa

Echter Honig
direkt vom Bienenstand, $2.00 per Gallone. — A. H. Opfer, 887 W. Sunnyside Ave., nahe Hamlin Ave. Abgeliefert wenn gewünscht.
ol29,sadido,1mt

Krumm & Bro. Co.
Department Store 127-135 Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

10c echtfarbige gedruckte Flannelettes für Hauskleider — die Yard zu 6¾c
$1.00 Damen-Unterröcke aus schwarzem mercrized Sateen mit Pleating, per Stück 69c
$1.00 halbwollene Sweaters für Männer, per Stück 59c
39c gefütterte Plush Pantoffeln für Männer, Frauen und Kinder, per Paar 24c
6 Stücke Santa Klaus Seife zu 15c
3 Pfund beste Seifen Chips zu 10c
Gelbe Bowls (Oatmeal Dishes), das Stück zu 2c

Wie ich kurirt wurde.

Meinen Dank Prof. Dr. L. E. Zins, 247 W. Madison Straße, Ecke Sangamon Str. Ich will dies zum Nutzen des Publikums veröffentlichen. Am 30. Aug. 1903 wurde ich von einem Kostgänger in unserem Hause angesteckt mit einer Haut- und Blutkrankheit. Meine Gattin bekam dieselbe Krankheit durch mich, wir versuchten 6 oder 7 Aerzte, es wurde so schlimm, daß ich an Selbstmord dachte. Hatte keinen Appetit, konnte nicht arbeiten und nicht schlafen vor Schmerzen in den Knochen und Kopf. Hatte Wunden über den ganzen Körper, als ein Arzt mir sagte, Prof. Dr. L. E. Zins, 247 W. Madison Str., zu konsultiren, da er uns heilen könne. Gleich am ersten Tage hörten die Schmerzen auf, und ich besserte mich täglich, und jetzt bin ich und meine Gattin kurirt. Ich bin Prof. Dr. L. E. Zins, 247 W. Madison Str., sehr dankbar, und ich kann nicht genug zu seinen Gunsten sagen. Deine ganze Familie wird dem Doktor immer danken.
E. Zurminiska, 4751 Avondale Ave., City. sadi

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10—12 Vorm.
3mj,1jX

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Telephon Harlem 276 Ice Cream Parlor
JOS. GEBELE
Buffet und Restaurant,
Ecke 12. Straße und Desplaines Avenue.
Funeral Accomodations.
Auch steht Logen und Vereinen für Ausflüge ein großes Lokal zur freien Verfügung.
HARLEM, ILL.
9ol,fodido,2m

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.
11jl1

Leset die „Sonntagpost“

Extra billig!

nach und von **Deutschland,** Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc. mit Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office:

J. S. LOWITZ,

151 E. Van Buren Str.,

gegenüber dem neuen Depot.

Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.

Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch KONSUL H. CLAUSSENIUS,

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,

CHICAGO, ILLINOIS,

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Oscar F. Mayer & Bro.

Meat Market und Pork Store,

(Wholesale und Retail.)

285-291 Segdwick Str.,

(Gegenüber dem Criterion-Theater.)

Die feinsten Sorten Würste stets fest. Tel. 725 und 726 North.

Jetzt ist es Zeit

Nutzen zu ziehen aus den niedrigen Raten für Behandlung, welche der berühmte chinesische Arzt

GEE WO CHAN

offerirt. Diejenigen, die an veralteten Krankheiten leiden, die von allen anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben worden waren, sollten nicht länger zögern, denn der Krieg wird die Kosten dieser berühmten Mittel, welche Krankheiten heilen, bedeutend vergrößern. Gee Wo Chan hat dieses voraus gesehen und um Allen, die krank und leidend sind, zu den möglichst niedrigsten Preisen helfen zu können, hat er soeben über zehn Tonnen seltener und wunderbarer Droguen importirt und so lange diese vorhalten, bleiben dieselben niedrigen Preise für die nachhaltige und vollständige Heilung aller Fälle bestehen. Wenn dies Euch interessirt, sprecht vor und seht Euch diese sonderbaren Mittel an und dann sagt, ob Ihr je ihres Gleichen gesehen habt. Mehr als 5000 und vollständig verschieden von allen anderen, die je in diesem Lande eingeführt wurden. Dies ist das Geheimniß seines Erfolges. Seine Mittel sind gänzlich verschieden von denen, die von irgend einem anderen Arzt verschrieben werden, und er verpfändet $1000 an jeden Arzt, welcher ein Mittel wie seine chinesischen Mittel hat. Verlangt die tausenden von Zeugnissen, die er von wohlbekannten Leuten empfangen hat, zu sehen, dann sprecht bei diesen vor und überzeugt Euch, daß sie echt sind. Keiner von diesen Leuten konsultirte Gee Wo Chan, bis sie von anderen Aerzten aufgegeben worden waren.

„Seit vielen Jahren litt ich an einem Kehlleiden und hatte viele Aerzte und viele wohlbekannte Spezialisten konsultirt, ohne Linderung zu erhalten. Ich wurde von dem chinesischen Doktor schnell kurirt und ich bin gern bereit, allen, die sich dafür interessiren, diese wunderbare Heilung zu erklären.

Wm. Brown, 869 W. 20. Str., Chicago."

„Ich hatte Geschwüre und Ausdehnung des Magens seit vielen Jahren. Hatte keinen Appetit, Erbrechen, konnte nicht schlafen. In einer Woche war ich vollständig gelindert und in einem Monat durch Dr. Gee Wo Chan vollständig geheilt.

Hubert Barrette, 940 Winchester Ave."

Leset die vielen ähnlichen Zeugnisse von dieser Stadt in unserer Office.

Konsultation ist immer frei und vertraulich. Zögert nicht, bis es zu spät ist, sondern konsultirt diesen wunderbaren Mann sogleich und werdet nachhaltig kurirt.

427 Wabash Ave.,

2½ Blocks südlich vom Auditorium.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. — Außerhalb wohnende Patienten sollten wegen Fragebogen schreiben.

Bapr,sa*

Ich heile

Fisteln, Hämorrhoiden, Chronische Verstopfung, Juckende Hämorrhoiden, After-Fisteln, After-Geschwüre, Magen, Leber und alle anderen After- und Eingeweide-Krankheiten ohne Schmerzen oder Messer.

J. M. Auld, M.D. Chicagos berühmter Spezialist in After- und Eingeweide-Leiden, der die Patienten persönlich behandelt.

Ich berechne nichts für Konsultation und Untersuchung.

Sprechstunden von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm. Wenn möglich sprecht vor zur Konsultation. Wenn nicht, schreibt heute um ein

Freies Buch,

„After- und Eingeweide-Krankheiten — Ihre Ursache und Heilung."

J. M. AULD, M. D.,

30 DEARBORN STR., Chicago, Ill

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,

berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten [illegible] unter Garantie. [illegible] Dr. Jno. B. Bennett, Nr. 49 Ost Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur. Sprechstunden von 9 Vorm. bis 8 Abds.

Lokalbericht.

Nette Ueberraschung.

Die „Schutzklausel" im Freibriefe der Chicago Telephone Co.

Der Stadtrath rathlos.

Eine ähnliche Klausel ist kürzlich auch im Freibrief der „Tunnel Co." entdeckt worden.—Neubau für die Washington Schule. Zur Steuer des Rauchübels.

Der Stadtraths-Ausschuß „für Gas, Oel und elektrisches Licht" hat sich bekanntlich vor Kurzem mit den Beziehungen zu beschäftigen angefangen, welche zwischen der Stadt und der „Chicago Telephone Co." vorwalten. Es galt, festzustellen, mit welchem Rechte besagte Gesellschaft ihren Kunden in gewissen Stadttheilen für die Vermittelung des Nachrichtenverkehrs mit anderen Stadttheilen Extra-Gebühren berechnet; wie sie dazu kommt, für ihre sog. „besten" Instrumente eine höhere Jahrespacht zu berechnen, als nach dem ihr von der Stadt bewilligten Freibriefe zulässig ist; ob sie nicht gehalten sei, auch von ihren Einnahmen in den Bezirken, welche der Stadt erst nach Ausstellung des besagten Freibriefes angegliedert worden sind, drei Prozent Abgaben an die Stadt zu entrichten. Fast um dieselbe Zeit, in welcher der genannte Ausschuß die Telephonfrage „anschnitt," suchten auch der Finanz- und der Ausschuß für Rechtsfragen Vorlagen in Bezug auf die Telephon-Gesellschaft heraus, die ihnen schon vor Jahr und Tag überwiesen worden waren. Jeder von den Ausschüssen wollte sich eben in dieser Angelegenheit mit Ruhm bedecken. Präsident Wheeler von der Telephon-Gesellschaft, zu einer Besprechung mit dem Ausschuß für Rechtsfragen eingeladen, entwickelte den Standpunkt seiner Gesellschaft wie folgt: Dieselbe erkennt das Recht der Stadt, auch von den Telephon-Einkünften in den neueren Stadttheilen Abgaben zu verlangen, nicht an, will aber, um des Friedens willen und sofern man ihr schon jetzt eine Erneuerung ihrer im Jahre 1907 ablaufenden Gerechtsame zusichert, von jetzt an diese Abgabe entrichten, vorausgesetzt, daß die Stadt ihre Ansprüche auf rückständige Abgaben (im Betrage von verschiedenen hunderttausend Dollars) fallen lasse. Die Befugnisse, sich in die Gebühren-Angelegenheiten der Gesellschaft zu mischen, gesteht diese der Stadt nicht zu. — Die Entrüstung der Stadtväter ob dieser trotzigen Erklärung des Vertreters der Korporation war groß, und man war allgemein der Ansicht, daß unverzüglich gerichtliche Schritte gethan werden müßten, um die Bezahlung der rückständigen Abgaben zu erzwingen. Auch hielt man dafür, daß unverzüglich ein Ratentarif ausgearbeitet werden müßte, nach welchem die Telephon-Gesellschaft sich zu richten haben würde. Jetzt nun haben die Aldermen Blake und Dever vom Ausschusse für „Gas, Oel und elektrisches Licht" die betrübliche Entdeckung gemacht, daß der Freibrief der Telephon-Gesellschaft eine Klausel enthält, welche der Stadt ihr gegenüber die Hände bindet. Die Klausel besagt, daß der Stadt zwar das Recht zustehen solle, die Telephonraten zu reguliren, daß sie von demselben aber nur dann Gebrauch machen könne, falls sie auf die Zahlung von Abgaben Verzicht leiste. — Eine ähnliche Klausel hat man bekanntlich vor Kurzem auch in dem Freibriefe der „Illinois Tunnel Co." entdeckt, und das Schöne in beiden Fällen ist, daß kein Mitglied des Stadtrathes zu erklären weiß, wie diese Klauseln in die betreffenden Verordnungen hineingekommen sind. —

Herr Blake ist der Ansicht, es bliebe nun der Stadt weiter nichts zu thun übrig, als mit der Telephon-Gesellschaft über einen neuen Freibrief für dieselbe in Unterhandlung zu treten und darauf zu bestehen, daß den Bedingungen, unter welchen die Privilegirung nun erfolgen solle, rückwirkende Kraft gegeben werde. Daß sich die Telephon-Gesellschaft auf einen derartigen Handel einlassen werde, so lange sie das nicht unbedingt nöthig hat, hält man nicht für sehr wahrscheinlich.

Schulkommissär Plamondon hat vor einigen Wochen darauf aufmerksam gemacht, daß die Washington-Schule in baulicher Hinsicht modernen Anforderungen nichts weniger als entspricht, und daß sich außerdem das Gebäude inmitten einer Umgebung befindet, wo man beständig auf das Ausbrechen einer großen Feuersbrunst gefaßt sein muß. Der Schulraths-Ausschuß für Liegenschaften und Bauten hat sich gestern dieser Auffassung angeschlossen und wird empfehlen, daß an Stelle des veralteten Gebäudes ein neues Schulhaus errichtet werden möge. Eine Baustelle für dieses soll in dem Geviert erworben werden, welches von der Carpenter, der Morgan, der Ohio Str. und der Grand Ave. eingeschlossen wird. Hinsichtlich der qualmenden Schlote, durch welche sich die meisten Schulhäuser noch immer unrühmlichst auszeichnen, wurde beschlossen, daß die Heizanlagen sämmtlicher Schulen mit Vorkehrungen versehen werden sollen, welche es ermöglichen werden, Dampfstrahlen auf die Feuerstelle zu richten, was das sicherste Mittel sein soll, um der Raucherzeugung vorzubeugen. Man hat übrigens festgestellt, daß eine solche Vorkehrung, die keineswegs kostspielig ist, sich vorzüglich bezahlt, indem sie den Verbrauch an Feuerungsmaterial wesentlich verringert.

Der Countyrath hat gestern endlich die Kontrakte für die Kohlenlieferung vergeben und dabei Vorsorge getroffen, daß wenigstens im County- und im Kriminalgerichts-Gebäude besseres Brennmaterial zur Verwendung gelange, so daß die Schlote der beiden Gebäude nicht mehr so gräßlich qualmen werden wie bisher. Für die besagten Gebäude werden Alwart Bros., zu $3.40 die Tonne, West Virginia-Kohle liefern statt des „Kohlenstaubes", mit dem man dort bisher geheizt hat. Auch dem Armenpfleger werden für den 4., 5. und 6. Bezirk bessere Kohlen zur Verfügung gestellt werden, als bisher. Im County-Hospital werden Kentucky Nuß-Kohlen gebrannt werden, ebenso in den County-Anstalten zu Dunning.

* Wegen der Ermordung eines gewissen Nicholas Figel am 5. April d. J. in Sag Bridge wurde John Jaskowsky gestern von Richter Smith zu Zuchthausstrafe auf unbestimmte Zeit verurtheilt.

—An Sammlungen fehlt's den Modernen nicht, wohl aber anSammlung.

Hilferufe.

Genug in Chicago, es werden aber täglich weniger.

Die Nieren rufen nach Hilfe.

Kein Organ im ganzen Körper ist so zart gebaut.

Keins ist so wichtig zur Gesundheit.

Die Nieren sind die Filtrirer des Blutes.

Wenn sie versagen, wird das Blut schlecht und vergiftet.

Die Gesundheit untergraben, wenn das Blut vergiftet ist.

Kreuzschmerzen ist eines der ersten Anzeichen von Nierenleiden.

Es ist der Hilferuf der Nieren. Achtet darauf.

Doan's Nieren-Pillen sind nöthig.

Sie sind gerade das, was die Nieren brauchen.

Sie stärken und beleben die Nieren, sie helfen sie bei der Arbeit; sie versagen nie, einen Fall von Nierenleiden zu heilen.

Leset den Beweis eines Bürgers von Pilsen.

Frau Frank Spevacek von 738 Allport Straße, Gattin von Frank Spevacek, Maurer, sagt: „Mein Gatte litt lange Seit an einem Nierenleiden, als wir von dem guten Wirken von Doan's Nieren-Pillen hörten, und wir kauften eine Schachtel derselben in Leo L. Mrazek's Apotheke, 614 W. 18. Str., und ehe mein Gatte die erste Schachtel verbraucht hatte, waren seine Kreuzschmerzen verschwunden und seine Nieren arbeiten wieder richtig. Wir haben sie einer Anzahl unserer Freunde empfohlen."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Beachtet den Namen Doan's und nehmt nichts anderes.

Um die Geißel Katarrh von dem Lande zu nehmen, gibt es nur ein Mittel: Pe-ru-na.

Die Pferde-Ausstellung.

Ein interessanter Abend in Sicht.

Der heutige Abend in der Pferdeausstellung im Colliseum verspricht hochinteressant zu werden. Es ist nämlich ein Extra-Jagdrennen über Hindernisse anberaumt worden für Herrenreiter in vorschriftsmäßigem Jagdrenn-Kostüm. An diesem Rennen werden sich der Warrenton Hunt Klub und der Cameron Run Klub von Virginien mit fünf Paar Pferden betheiligen. Als Vertreter des Midlothian Klubs von Chicago haben J. L. Stack und Finley Barrell ihre Pferde angemeldet, während folgende Mitglieder des Onwentsia-Klubs, Frl. Mary Lord, Frau Preston Gibson, W. Vernon Booth und Frau McLaughlin, ihre Pferde um den Preis in Wettbewerb treten lassen werden.

Gestern wurden folgende erste Preise ertheilt:

Geschirrpferde, die zugleich als Sattelpferde benutzt werden—M. H. Tichenor & Co.'s „His Eminence".

Geschirrponies — Eben D. Jordans „Tangerine" und „Domonic".

Geschäftspferde vor Ablieferungs- oder Lastwagen — Nelson Morris & Co.'s „Kenneth" und „Marquis".

Sattelpferde — M. H. Tichenor & Co.'s „His Excellence".

Geschirrpferde —Eben D. Jordan's „Hildred" und „Plymouth Champion".

Poloponies—Sidney C. Love's „Johnny", „Kate" und „Comanche".

Sporting Tandems — Crow & Murray's „Montrose" und „Coquette".

Jagdpferde mittleren Gewichts — E. H. Weatherbie's „Pearl".

Abends:

Sattelpferde — Ball Brothers' „Bell Buckley".

Tandems—M. H. Tichenor & Co.'s „Rustling Silk" und „Polly Prim".

Reisepferde — Frl. K. L. Wilkes' „Rhea W." und „Easter Bell".

Schulpferde — M. M. Quells „Jack".

Geschirrpferde — E. D. Jordans „Kittie Grey" und „The Baron".

Geschirrpferde (Challenge Cup, gestiftet von M. H. Tichenor & Co.) — E. D. Jordans „Hildred".

Geschirrpferde (James Hobart Moore-Preis)—Arthur Meekers „Gay Lord Quer".

Vierspänner — James H. Moore's „Nancy Brown", „Diana", „King John", „Surprise".

Jagdpferde oder Springer — Frau Deitrecks — „Jack Frost".

Alt-Heidelberg.

Das heutige Unterhaltungs-Programm in dem Bazaar, den seit Dienstag der Turnverein „Einigkeit" in Hoerber's Halle, 710—714 Blue Island Ave., veranstaltet, ist besonders reichhaltig zusammengestellt. Die Damenklasse des Vereins wird einen wohleinstudirten Kastagnetten-Reigen, der Garfield Turnverein Uebungen am Barren, der Turnverein Vorwärts Sprungübungen am Doppel- und dreifachen Bock mit Federbrett und die Damenklasse des Süd-Chicago Turnvereins Uebungen am Seit-Pferde vorführen. Die Pausen füllen Vorträge der Westseite Harmonie und des Westseite Sängerkranz aus. Zum Schluß findet wieder die herrliche Schloßbeleuchtung und eine fröhliche Studentenfahrt auf dem Neckar statt.

Rennen in Worth.

Die gestern in Worth abgehaltenen Rennen hatten das nachstehende Ergebniß:

1. Rennen, Preis $500. Verkaufsrennen für Dreijährige. Distanz: 6 Furlongs. Sieger: „Troßachs", Eigenthümer W. M. Zimmer. Zeit 1:14 2-5.

2. Rennen, Preis $500. Für Zweijährige. Sieger: „La Sagitte", Eigenthümer S. Kunz. Zeit 1:08 3-5.

3. Rennen, Preis $500. Verkaufsrennen für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz: 1 Meile. Sieger: „Martins", Eigenthümer P. J. Miles. Zeit 1:43 3-5.

4. Rennen, Preis $500. Verkaufsrennen für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz: 1 1-16 Meile. Sieger: „Ethylene", Eigenthümer R. M. Hennessey. Zeit 1:46 4-5.

5. Rennen, Preis $600. Für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz: 7 Furlongs. Sieger: „Floral King", Eigenthümer H. Gardner. Zeit 1:26 2-5.

6. Rennen, Preis $500. Für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz 1 1-16 Meile. Sieger: „Decile", Eigenthümer Lockhart Bros. Zeit 1:47 4-5.

Brandstiftung.

Die Polizei fahndet auf einen gewissen Myer, der vor Kurzem einen Theil des Gebäudes Nr. 634 S. Center Ave. inne hatte.

Am Mittwoch Abend wurde die Polizei benachrichtigt, daß ein unerträglicher Gasolingestank aus dem Gebäude dringe. Nachforschungen, welche die Feuerwehr anstellte, führten angeblich zur Entdeckung von 15 Gallonen Gasolin und vier Stangen Phosphor. Das Gasolin befand sich angeblich in kleinen Schüsseln, die im ganzen Hause vertheilt waren. Neben oder in der Nähe von vier Schüsseln lagen die Phosphorstangen. Feuerwehr-Inspektor Johnson hat eine Untersuchung eingeleitet, da seiner Ansicht nach kein Zweifel daran besteht, daß Brandstiftung geplant war.

Bronchitis und Schwindsucht geheilt in Chicago

Durch die Koch'schen Einathmungen.

146 State Str., Chicago.

Medizin in den Magen eingenommen, heilt nicht. Klima-Veränderung ist von wenig Nutzen. Man spart Geld und Zeit und Leben durch Anwendung von R. Koch's Tuberkulin. Die heilenden Oele werden direkt in die kranken Lungen und Luftröhren eingeführt. Haus-Behandlung und Office-Behandlung sind gleich erfolgreich. Man spreche vor oder schreibe an Mrs. P. Glawatz, 334 E. North Ave., 3. Floor, Chicago, Jll., eine geheilte Patientin. — Untersuchung, eine Probe Einathmung und Konsultation sind frei. Man schreibe um Auskunft an Dr. E. Koch, 146 State Straße, Chicago, Jll. dosa

Asthma und Katarrh geheilt.

dosa

Abschieds-Konzert.

Die unter der Leitung des Kapellmeister Williams stehende Englische Grenadier-Kapelle, welche vor einigen Tagen vier große Konzerte mit bestem Erfolg gab, hat sich zu einem letzten, nächsten Montag imAuditorium abzuhaltenden Konzert entschlossen. Die Ankündigung, daß ein Theil der Gesammteinnahmen dem Presbyterianer-Hospital überwiesen werden soll, wurde von Herrn Maxwell Edgar, dem Unternehmer dieses Konzerts, gemacht. Die Leitung obigen Hospitals stellt in Abrede, daß ein derartiges Abkommen mit ihr getroffen wurde.

Briefkasten.

Otto B. — Sie können Ihre zweiten Papiere erst nach Ablauf von mindestens zwei Jahren erlangen, von dem Tage an gerechnet, an welchem Sie die ersten erwirkt haben. Wie lange Sie vorher im Lande lebten, ohne die Absicht kund zu geben, Bürger werden zu wollen, d. h. die ersten Papiere erwirkten, kommt dabei nicht in Betracht.

L. M. O. — Die nähere Adresse des deutschen Musikerverbandes von Hamburg ist uns nicht bekannt, indessen wird die findige deutsche Post einen in obiger Weise adressirten Brief wohl in die richtigen Hände bringen.

H. M. — „Warum sind die Fürstenthümer Lippe und Waldeck selbständig und keine preußische Provinz?" — Sie scheinen der Ansicht zu sein, daß das Königreich Preußen das Recht und die Macht hat, irgend einen deutschen Bundesstaat überzuschlucken, nach dem es gerade Appetit hat. Dies ist aber nicht der Fall.

H. Sch., 100. — Wenden Sie sich an den „Board of Examining Engineers" in der Stadthalle. Man wird Ihnen dort Alles Nähere mittheilen.

C. G. — Wenn die betr. Sendung im hiesigen Zollamt eintrifft, so wird Sie dieses darüber und über die Höhe des von Ihnen zu entrichtenden Zollsatzes benachrichtigen.

B. H. — Das Deutsche Konsulat befindet sich First National Bank Building, (Ecke Monroe und Dearborn Str.), Zimmer 1134.

Kunstanstalt. — Darüber erkundigen Sie sich am besten im hiesigen Zollamt (Manhattan Bldg).

Sam R. — Wenden Sie sich mit der Darstellung der Umstände an das Jugendgericht, das dann die Frau nebst den Kindern vorladen wird.

J. A. S. — Melden Sie sich einem der nachgenannten Werbebureaux, wo man Ihnen allen gewünschten Aufschluß geben wird: 192 Clark Str., 82 W. Madison Str., 323 State Str.

R. H. — Ob dieses Gesetz noch in Kraft ist, wird man Ihnen im russischen Konsulat, 56 Fifth Ave., mittheilen können.

Fritz R. — Lassen Sie sich in der mit dem Mercy-Hospital (Calumet Ave. und 26. Str.) verbundenen Freiklinik behandeln.

Otto L. — Da Sie sich nicht haben registriren lassen, können Sie auch nicht stimmen.

Langjähriger Leser. — Melden Sie sich in der Burr-Schule, Ashland und Wabansia Ave., an. — Dagegen wird eine Abkochung von Lobelia-Samen oder von Cocculus Indicus empfohlen: zwei Unzen in einem Quart Wasser. Man lasse die Masse einige Stunden stehen und halte sie warm, bis völlige Auslaugung erfolgt ist. Dann wird die Mischung mit einem Schwamme aufgetragen. Das Mittel soll sich gegen Läuse bei Rindvieh gut bewährt haben.

Max Sch. — Deutschland bringt im Kriegsfalle das größte Heer auf die Beine, nämlich 65,862 Offiziere und 5,584,900 Unteroffiziere und Mannschaften.

C. B. — Die Maschen des Netzes müssen mindestens zwei Quadratzoll groß sein.

„Mrs. B." — Jeder Apotheker wird Ihnen mit Vergnügen irgend einen „Hustenbalsam" empfehlen.

C. M. — Wenden Sie sich wegen der Umwechselung Ihres abgenutzten Geldes an das Unter-Schatzamt. Dasselbe befindet sich im Rand-McNally-Gebäude an der Adams Straße, zwischen Fifth Ave. und LaSalle Str.

C. Sch. — Melden Sie sich im Hauptquartier des demokratischen County-Komites, Nr. 70 Washington Str., und fragen Sie nach dem Vorsitzer des „Committee on Naturalization."

No. 25. — Wenn die überfällige Miethe innerhalb der gesetzten Frist nicht bezahlt wird, so kann der Hausbesitzer das Miethsverhältniß als beendet betrachten und dann ohne Weiteres auf Heraussetzung klagen. Er braucht nachträgliche Zahlung nicht anzunehmen.

Leser, Milwaukee Ave. — Der Hauswirth muß Ihnen mindestens 5 Tage Notiz geben. Vor Ablauf dieser Frist kann er Sie nicht heraussetzen lassen. Auf die übliche 30tägige Kündigung haben Sie nur dann Anspruch, wenn Sie die Miethe auch fernerhin, wie ausgemacht, im Voraus bezahlen.

„Treuer Leser." — Sie müssen sich noch mindestens zwei Jahre gedulden, ehe Sie um die „zweiten Papiere" einkommen können.

A. L., Alma Str. — Es ist nicht daran zu denken, daß eine derartige Eingabe dem Kaiser persönlich zu Gesicht kommen würde. Die Bittstellerin würde nichts weiter erreichen, als daß man sie an die zuständigen Behörden verwiese. Hat sie Beweise eines Betruges in Händen, so kann sie sich ebenso wohl direkt an die Staatsanwaltschaft wenden.

L. W., West 21. Str. — Erzwingen läßt sich die nachträgliche Ausstellung einer Bescheinigung nicht. Selbstverständlich stehen Ihnen alle übrigen Rechtsmittel zu Gebote, falls der Betreffende einer Veruntreuung sich schuldig machen sollte. Suchen Sie zunächst, wenn er Ihnen nichts Schriftliches geben will, wenigstens seine mündliche Anerkennung der getroffenen Abmachung vor Zeugen zu erlangen.

M. H., Bishop Str. — Sie können es darauf ankommen lassen, daß der Mann sie auf Herausgabe seines Eigenthums verklagt, und können dann vor Gericht ihre eigene Forderung gegen ihn geltend machen. Oder Sie können ihn selbst auf Bezahlung seiner Schuld verklagen, um einen Exekutionsbefehl zu erlangen.

A. F. R. — Man kann versuchen, die Geldstrafe nachträglich von Ihnen einzutreiben. Das Bürgerrecht schützt davor nicht. Vielleicht ist jedoch die Sache verjährt.

Langjährige Leserin. — Die "Union" kann Alles thun, was Sie angegeben haben, sofern es in Uebereinstimmung mit ihren Gesetzen geschieht, zu deren Befolgung die Mitglieder sich verpflichtet haben. Gegen die Staatsgesetze verstößt es nicht, wenn Mitgliedern wegen Nichtbesuches der Versammlungen u. dgl. eine Geldbuße auferlegt wird.

L. D. — Wegen der Ueberwinterung jener Blumenzwiebeln wird Sie ein Fachmann am Besten belehren können. Meistens bettet man Blumenzwiebeln in sandige Erde und verwahrt sie in einem dunkeln, frostfreien Ort.

Emil Sch. — Melden Sie sich in der Crane-Schule an, Oakley Blvd. und Van Buren Str.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Richer, Rosanna, 1 Monat, 5118 Laflin Str.
Rock, Lottie, 30 J., 85 Sangamon Str.
Schroeder, Louis, 34 J., 42 High Str.
Stezke, Arthur, 4 Monate, 1008 31. Str.
Wacker, Ottilie M., 26 J., 433 N. State Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Edward J. Howard — Verbindlichkeiten $1333, Bestände $125.
William H. Laing — Verbindlichkeiten $1586, Bestände $170.
Samuel R. Chamberlain — Verbindlichkeiten $19,426, Bestände $332.
Isaac J. Coleman — Verbindlichkeiten $1403, Bestände $1900.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

William Ohlendorf, 1stöck. und Basement Brick-Anbau, 645—651 Blue Island Ave., $4500.
R. C. Moore, 1½stöck. und Basement Frame-Cottage, 222 W. Melrose Str., $1500.
James Tampary, 2stöck. und Basement Brick-Flat, 413 N. Campbell Ave., $3800.
Charles Gauck, 1stöck. und Basement Frame-Cottage, 500 Costello Ave., $1000.
James W. Stafford, zwei 2stöck. und Basement Brick-Läden und Flats, 1904—1906 W. Chicago Ave., $6000.
Samuel Friedlander, 2stöck. und Basement Brick-Flat, 2374 Kenmoore Ave., $2000.
H. F. Eidmann, 2stöck. und Brick-Apartment-Gebäude, 7554—7756 Emerald Ave., $7500.
George Sippel, 2stöck. und Basement Frame-Flat, 7317 Stewart Ave., $3400.
Marlowe Theater, 3stöck. und Basement Brick innerer Umbau, 6248 Stewart Ave., $12,000.
Frank Krejci, 2stöck. und Basement Brick-Store und Wohnung, 2145 W. 12. Str., $4500.

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika

Dr. Pusheck,

192 Washington Str.,

Behandelt alle Krankheiten

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.

Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.

Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Usurper".
Grand Opera House. — „Babes in Toyland".
Illinois. — „The Two Orphans".
Studebaker. — „Candida".
Cleveland. — Baudeville.
Bush Temple of Music. — „The Butterflies".
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Die gelbe Gefahr.

Der Präsident der Schlächtereiarbeiter-Union sieht sie kommen.

Die Schwierigkeiten im Grubenbetrieb.

Durch einen Besuch, welchen ihm gestern Herr K. Okayima aus Nagasaki abgestattet hat, ist Präsident Donnelly von der Union der Schlächtereiarbeiter mit Befürchtungen für das Wohl seines Verbandes erfüllt worden. Der genannte Japaner hat nämlich Herrn Donnelly davon gesprochen, daß er gute Lust hätte, einige Hundert von seinen Landsleuten als Arbeiter in den Schlachthausanlagen unterzubringen. Ob die Union dagegen etwas einzuwenden habe, oder ob sie bereit sein würde, Japaner als gleich berechtigte Mitglieder in ihre Reihen aufzunehmen. Donnelly hat diese Fragen ausweichend beantwortet, hegt aber jetzt die Absicht, auf dem Gewerkschafts-Kongreß in San Franzisko zu beantragen, daß die Ausdehnung des jetzt nur für Chinesen geltenden Einwanderungsverbots auf die Japaner angebahnt werden möge. Donnelly ist merkwürdigerweise nicht der Ansicht, daß die angekündigten Japaner sich dauernd oder doch für längere Zeit hier niederlassen, sondern daß sie nur bestrebt sein würden, sich die hiesigen Arbeitsmethoden anzueignen, um dieselben dann nach ihrer Heimath verpflanzen zu können. Herr Donnelly meint nun, daß die Fremdlinge, denen es nur darum zu thun sei, etwas zu lernen, um die Gelegenheit hierzu zu erlangen ihre Lohnansprüche sehr niedrig stellen würden, was auf die Höhe der Löhne für andere Arbeiter von nachtheiligster Wirkung sein würde. Der Herr Okayima hat übrigens auch bereits bei verschiedenen Schlachthaus-Firmen vorgesprochen, doch sind ihm seitens derselben angeblich keine bindenden Zusicherungen in Bezug auf die etwaige Anstellung seiner Leute gemacht worden.

Die Streitigkeiten, zu welchen es zwischen dem Verbande der Kohlengrubenbesitzer dieses Staates und dem der in den Grubenbetrieben beschäftigten Maschinisten gekommen ist, und die vielleicht zu einer Einstellung der Kohlenförderung führen werden, mögen zu den eigenartigsten Verwicklungen führen. Die Illinoiser Knappschafts-Verbände sind angeblich auf die Maschinisten nicht gut zu sprechen, weil dieselben sich nicht ihrem Verbande angegliedert haben, wie es seiner Zeit von dem Gewerkschaftskonvent beschlossen worden und in anderen Staaten auch geschehen ist. Es wird nun für sehr möglich erklärt, daß, im Falle die Maschinisten sich weigern sollten, zu herabgesetzten Löhnen zu arbeiten, die Kohlengräber aus ihren eigenen Reihen Streikbrecher stellen würden. Die Grubenbesitzer haben bis jetzt noch nicht verlauten lassen, ob sie eine derartige Hilfe von den Knappschaftsverbänden annehmen würden. Ihre Zurückhaltung in dieser Hinsicht hat Mitglieder des Fabrikantenbundes auf die Idee gebracht, daß die angedrohte Betriebseinstellung in Wirklichkeit eine zwischen den Maschinisten und den Grubenbesitzern abgekartete Sache sein und lediglich eine Steigerung der Kohlenpreise bezwecken möchte. Der Fabrikantenbund will in seiner nächsten Geschäftssitzung diesem Gegenstande näher treten.

Nordseite Turnhalle-Konzerte.

Morgen wird die Saison eröffnet werden.

Morgen Nachmittag wird das erste der von dem Metropolitan Orchester unter der Leitung des Herrn Carl Bunge in diesem Winter allsonntäglich auszuführenden Konzerte in der Nordseite-Turnhalle stattfinden. Die Konzerte erfreuten sich in den früheren Wintern einer allgemeinen und großen Beliebtheit. — Das für morgen aufgestellte Programm ist ein vielseitiges und reichhaltiges. Fäulein Lillian Barry Reid ist als Solistin gewonnen worden und wird die große Arie aus „Robert der Teufel" vortragen. In dem Orchester wirken als Solisten die Herren Carl Becker, Konzertmeister, und Emil Kopp, Cornet, sowie Frau Emma Wuest-Bichl, Harfe, mit.

Zur alten Wurzhütt'n.

Wie aus dem Anzeigentheil ersichtlich, will Herr Frank Kuchler heute und morgen seinen Gästen etwas ganz Besonderes bieten. Dem soeben von St. Louis eingetroffenen Wastl Weidmüller geht als Sänger ein bedeutender Ruf voraus. Als äußerst geschickter Zauberkünstler ist Master Joe Howard bekannt. Der komische Theil des Programms liegt in den Händen des Herrn Lang und die Klavierbegleitung hat Herr Alb. Baumann übernommen. Die überfüllten Räume am letzten Samstag und Sonntag waren ein Beweis, daß der beliebte Familien-Versammlungsplatz noch nicht vergessen ist. Der überall bekannte und beliebte Wirth läßt es an nichts fehlen, um der „Wurzhütt'n" ihren alten guten Ruf zu bewahren.

Orpheum.

Im Orpheum, 292 Clybourn Ave., treten von heute an die berühmten Tiroler Zither-Virtuosen Hartmann und Frau, sowie Frl. Mirzelhofer auf. Als Hauptattraktion hat der Besitzer die beliebte Soubrette Ida Cord gewonnen, die soeben nach zweijähriger Abwesenheit aus Deutschland zurückkehrte, wo sie mit großem Erfolg in Berlin, Hamburg und München aufgetreten war. An anderen hervorragenden Kräften sind zu nennen Lee & Hesse, Miller und Eide. Die Vorstellungen beginnen Abends 8 Uhr, am Sonntag findet Matinee statt. Der Eintritt ist frei.

— Wie man spricht. — „Es liegt eine Krone im tiefen Rhein," sagte ein Tourist, da rutschte ihm bei Koblenz ein Zehnmarkstück in's Wasser.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sattler, guter Näher, an Reiseartikel zu arbeiten; dauernde Arbeit. Lanz, Hempe & Co., 183—190 Lake Str. sajon

Verlangt: Zwei junge Männer für Sand-Arbeit, außerhalb der Stadt. Nachzufragen: H. Ranuser, 365 West Division Str.

Verlangt: Erste Klasse Damen-Schneider; lange Leases. Zimmer 78 147 Fifth Ave.

Verlangt: Bäcker, 2. Hand, an Brot und Cakes. 2790 Elston Ave.

Verlangt: Carpenter für Montag. 1821 Indiana Straße, nahe 40. Avenue.

Verlangt: 500 Arbeiter für Michigan und Wisconsin Wälder, Lohn $26 bis $30, nebst Kost und Logis; strecke das Reisegeld vor; 100 Kohlengräber für Illinois; 25 Arbeiter für Fabrik-Arbeit in Illinois; 5 Moulders, ein Stallmann; ein Kutschenwascher; Porters. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Junge, Hosen zu bügeln. 707 W. 19. Str.

Verlangt: Erste Klasse Coat Maker. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. sajonmo

Verlangt: Butcher. 806 N. Ashland Ave.

Verlangt: Tinner. 1320 51. Str.

Verlangt: Presser an Hosen. 804 N. Winchester Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, Pferd und Kessel zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Mann im Leihstall, Pferde zu besorgen. Hoppe, 196 Sheffield Ave.

Verlangt: Rockmacher, helle Werkstätte; beständig. 220 Lincoln Ave. Nachzufragen Sonntag Morgen.

Verlangt: Stetiger Kellner. 118 East Randolph Str.

Verlangt: Ein erste Klasse Kürschner, muß guter Zuschneider sein: Lohn $30 die Woche bis zum 1. Februar. Paddock's Fur Store, 136 Euclid Ave., Cleveland, Ohio.

Verlangt: Schneider an Uniformen, im Fort Sheridan. Vorzusprechen zwischen 10 und 11 Uhr Sonntag Vormittag: 106 Orchard Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 170 Willow Straße.

Verlangt: Mann in Butchershop und Junge für Orders zu fahren und Pferd tenden, müssen polnisch sprechen. 900 Clybourn Avenue.

Verlangt: Zwei intelligente Jungen, einer als Lehrling, der andere als Student, um das Graveur-Geschäft zu erlernen unter einem hervorragenden Künstler in diesem Fach. Ausgezeichnete Zukunft gesichert. Bedingungen und Näheres: Suite 1119 Masonic Temple. didofa*

Verlangt: Mann für Kühe zu melken. 450 29. Straße. dofamo

Verlangt: Ein Kollektor, alleinstehender Mann oder Frau in mittleren Jahren, unter liberalen Bedingungen. Adr.: Z. 930 Abendpost. frsafo

Verlangt: Presser an Hosen. 220 W. Division Str. sfa

Verlangt: Ein junger Blacksmith-Helfer. 4847 Ashland Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Porter, muß auch am Tisch aufwarten können. 67 Ost Randolph Str., Saloon. frsa

Verlangt: Ein guter Wagenmacher, auch ein Schmiedegehilfe. M. Kratzenberg, 9144 Superior Str., South Chicago. frsafo

Verlangt: Junge zur Hilfe im Restaurant, Nachts, $3 per Woche. 939 Madison Straße. frsa

North American Accident Ins. Co., 144 La Salle Straße. Verlangt Agenten für ihre $1.00 per Monat Accident und Health Versicherungspolizen. Liberale Kontrakte für Agenten. dofrsafo

Verlangt: Gute Rockschneider. Reinke & Fitzer, 269 Blue Island Avenue. dofrsafo

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur; stetiger Platz. 919 Central Park Ave., nahe Ogden. dfrsa

Verlangt: Anständige Agenten für neue Prämien-Romane, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts. Bessere Bedingungen als anderswo. Mai, 145 Wells Straße. 27ok,1w

Verlangt: Kollektor und Agent, ledig, für eine deutsche Monatsschrift. Gute Gelegenheit für den rechten Mann. Offerten unter O. 671 Abendpost. 25ok,1wX

Verlangt: Geschickter Mann, Badehausarbeit zu erlernen. Mineralbad Denkwalter, Spencer, Indiana. dimidofrsa

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle, Saloon reinzumachen, kann auch kochen. 170 Ost Van Buren Straße, Saloon.

Gesucht: Ein praktisch geübter Bäcker in Cakes, fancy Backwaaren, Ornamentiren an Cakes und Pfefferkuchen, der auch 2. Hand an Brot und Rolls vertreten kann, wünscht Beschäftigung bei mäßigem Lohn, am liebsten in Bäckerei, wo der Boß selbst mitarbeitet. Robert Gutenberg, 263 East 31. Str., Deni-Grocery.

Gesucht: Ein erster Klasse Cakebäcker (Konditor), sucht Stelle. 66 Clifton Ave., 2. Flat.

Gesucht: Vormann an Brot und Rolls sucht Stellung. Adr.: M. Zablocki, 245 W. Chicago Ave.

Gesucht: Knabe will Grocery erlernen. 4501 Archer Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Dreher oder Metallschlosser. 2196 West Kinzie Straße.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Kutscher in Privathaus. Kühne, 366 Ashland Ave. sajo

Gesucht: Deutscher Konditor und Bäcker, welcher 15jährige Erfahrung hat, sucht Stellung. Neu kommer. Blitzner, 808 W. Superior Str. safo

Gesucht: Bartender sucht Stellung, Stadt oder Land. Empfehlungen. Telephon: Ogden 714.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Hausbesorger, kann mit Pferden umgehen, versteht Gartenarbeit und ist Tischler. M. Bohn, 750 N. Paulina Straße.

Gesucht: Junger erfahrener Cakes- und Brotbäcker sucht dauernde Beschäftigung, kann selbständig an Cakes und Pastry arbeiten. Adr.: John Schaefer, 45 Hannah Str., Harlem, Oak Park. sajomo

Gesucht: Kräftiger Schreiner sucht Arbeit. W., 786 W. 22. Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit mit Pferden umzugehen oder andere Beschäftigung. 139 Burling Straße, eine Treppe, hinten.

Gesucht: Starker Junge von 14 Jahren möchte irgend ein Geschäft erlernen. 770 Cortez Str., unten.

Gesucht: Junger deutscher Maschinenbauer, 23 Jahre, vertraut mit Drehen, Schmied- und Hobel-Werkzeug, Dampfmaschinen u. s. w., sucht Stellung. Beste Empfehlungen. Lenox Hotel, 259 S. Clark Str. frsa

Gesucht: Starker Junge, 14 Jahre, sucht irgend ein Geschäft zu erlernen. 770 Cornell Str., unten. frsa

Gesucht: Habe 3 Jahre Maschinenschlosser gelernt, 2 Jahre die Lokomotive gefahren, wünsche stetige Arbeit im Maschinenshop oder sonst sich empor zu arbeiten. Frank Chilinski, 282 W. Huron Str. sfa

Gesucht: Ingenieur mit Lizens sucht Stellung. Beste Empfehlungen. Store, 782 Milwaukee Ave. dofrsa

Gesucht: Selbständiger Cakebäcker und Konditor sucht Stellung. Fr. Holinger, 4320 Forrestville Ave., Flat 19. misa

Gesucht: Junger, zuverlässiger Deutsch-Schweizer, 20 Jahre alt, 8 Monate im Lande, sucht irgend welche Stellung in Chicago; zieht Creamery- oder Milchgeschäft vor. Adr.: F. Müller, Glenwood, Ill. dofrsa

Gesucht: Junger Schlosser an Gitterarbeit sucht Stelle. 1410 St. Louis Ave. 24ok,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 16 Jahren im Wurstgeschäft. Nachzufragen: 58 S. State Str., oder: 236 East North Ave.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherhelferin. 203 East Belmont Ave. samo

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Chocolate Dippers, höchster Lohn. American Chocolate Confection Co., 123 La Salle Ave. sajonmo

Verlangt: Mädchen, als Verkäuferin im Bäckerladen. 2350 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bügelmädchen, sofort, in Färberei. 125 Center Str. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Stetige Arbeit. 220 W. Division Str. frsafa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Knaben-Westen. Nachzufragen Abends. 1031 Ost Belmont Avenue. 26ok,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen als Laufmädchen. — 151 Ost 31. Straße.

Verlangt: Mädchen für Stärke zu verpacken. Zu erfragen bei der Glucose Sugar Refining Company, Taylor Str. und Fluß.

Verlangt: Hilfe für feine Damenschneiderei sowie Lehrmädchen gegen Bezahlung. 5236 Indiana Ave.

Verlangt: Pelznäherin und „Liners". Nachzufragen 57 Washington Str., 2. Floor. Geildorf. ssomo

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 590 Winthrop Ave. sajo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gute Heimath. 3316 Forest Avenue. sajo

Verlangt: Waschfrau für Montags sucht Thramm, 227 Sheffield Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3529 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. Zu erfragen Sonntag oder Abends, 1919 Wrightwood Avenue.

Verlangt: Eine gute Köchin. 4901 Grand Blvd. sajo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 479 Bowen Ave. sajon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim für anständiges Mädchen. Gettelson, 5739 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin, die auch bei der Wäsche mithilft; guter Lohn; Empfehlungen verlangt. Nachzufragen Montag: 3545 Ellis Ave. sajo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das willens ist, zu lernen. Nachzufragen Montag: 1077 W. Monroe Str. sajon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Drei in Familie; muß Empfehlungen haben. 413 W. Division Str.

Verlangt: Eine alte Frau findet gutes Heim. 520 Melrose Str., Top Flat.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 267 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; guter Lohn. 4752 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit bei vier Erwachsenen; kleine Wäsche. 4408 Berkely Ave. Zu erfragen Sonntag oder Abends, oder in Zimmer 5, Daily News während der Woche.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim. 4538 Lake Ave. samo

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen; guter Lohn; muß Zeugnisse haben. Zu erfragen Sonntag oder Montag Morgen. 3356 S. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 543 Armitage Avenue. sajomo

Verlangt: Frau, Wäsche nach Hause zu nehmen und zu reinigen. 629 W. North Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, auch mithelfen im Restaurant. 1115 W. 12. Str. Sängerhalle.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nehme frisch eingewandertes; guter Lohn. — 2429 Nord Paulina Str.

Verlangt: Eine Haushälterin bei Wittwer, mit 2 Kindern, 16 und 18 Jahre alt. Nachzufragen morgen früh: 172 Augusta Str., 2. Flat, Front.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen bei zwei Leuten. 806 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau, Montag, Dienstag. 791 N. Leavitt Str.

Verlangt: Frisch eingewanderte Frau zur Stütze der Hausfrau. 1624 Milwaukee Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit; Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Waschfrau. 768 Sedgwick Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau für Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 419 Summerdale Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für leichte Hausarbeit und ein Kind zu beaufsichtigen. 186 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2516 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; zuhause schlafen. 118 Ost Fullerton Ave. sajo

Verlangt: Frau als Haushälterin in kleiner Familie. 234 E. Ravenswood Park, nahe Wellington.

Verlangt: 18jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 227 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Köchin, zweite, Kindermädchen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eingewanderte Mädchen, höchster Lohn, feinste Herrschaften. Fräulein Helm. 3510 Michigan Ave. 17ok,mmsa,1mo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 4856 Prairie Ave. frsajo

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit in Haushalt mit drei Kindern; guter Lohn. 2968 Vernon Ave., Flat 7. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch etwas kochen können; guter Lohn. 1002 N. Western Avenue. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 442 S. Winchester Ave., nahe Polk Str., 1. Flat. dofrsajon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 336 Burling Str. dofrsa

Joseph Kolbs Vermittelungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. — Verlangt: Mädchen für Restaurants, Hotels und Privat; gleich zur Arbeit; gute Bezahlung. dofrsa

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. Sieck, 1737 Deming Pl., Limits' Car. dofrsa

Verlangt: Ein kräftiges, sauberes Mädchen zur Reinigung von Geschäftsräumen und im Haushalt, Lohn $6 die Woche; nur ein äußerst sauberes braucht vorzusprechen. Zwischen 12—2 Uhr. Zimmer 603. 156 Wabash Ave. dofrsa

Bestzahlende Plätze in deutschen Privathäusern, Hotels, Restaurants. Aufträge werden pünktlich besorgt. Telephone Monroe 1297. 777 Milwaukee Ave. Frau Kahn, Mgr. 24ok,1w

Verlangt: Mädchen, in allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 4 Erwachsene. 3751 Lake Ave., 1. Flat. 24ok,1wX

Verlangt: Frischeingewanderte Mädchen ohne Vorkenntnisse finden lohnende Arbeit. Handarbeit. 3226 Prairie Ave. 24ok,1w

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem alten Mann. 69 Noble Straße, hinten.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei einem Herrn: 40 Jahre alt, sehr sparsam und nett. 595 W. 25. Str.

Gesucht: Eine zuverlässige, alleinstehende Wittwe sucht Stellung bei einem Wittwer oder kleiner Familie zur selbständigen Führung eines kleinen einfachen Haushaltes. Adr.: M. 626 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin und nähen. 234 Janssen Ave., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Arbeit als Lunchköchin. Schmidt, 154 Weed Str.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe, mittleren Jahren, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Wäsche in's Haus. Arbeit gut geliefert. 353 Garfield Ave., unten.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 227 Dayton Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. Schlotthauer, 14 W. Beethoven Place.

Gesucht: Wäsche nach Haus zu nehmen. 158 Hudson Avenue, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus. Schreibt Postkarte. 525 Wieland Str., hinten, 2. Floor. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Familie mit einem Kind, sucht Stellung als Hausmann oder Janitor. Adr.: A. 153 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Deutsches Patent-Bureau Gues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 134 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 1sep,1jX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230. 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach. Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist: Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 2ap,famomi*

Fred. Bender, etablirt 1883, 1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc. Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand. Fred. Bender, 1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

—Gatmann Store Fixture Co.— 149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen besteht aus der folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 15ok,tX,3mo

Hört, schön zu erscheinen ist der Wunsch eines jeden Menschen. Der Unterzeichnete empfiehlt für die rauhe Winterzeit 150 Stück warme, feine, getragene Herren Winterüberzieher, so gut wie neu, nur wenig benutzt, von den ersten Herrschaften, zu enorm billigen Preisen. Reinwollene Herren-Anzüge, einzelne Jackets, Hosen, Westen in kolossaler Auswahl. Deutsches Geschäft. Sonntags offen. Karl Schacht, 289 Nord Noble Str., nahe Erie Str. 6ok,dosadi,1mo

Eichen Fabrikholz, $2.75 die Ladung; prompte Ablieferung. 586 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Weinpressen. 111 Ost North Ave. dofrsajo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Alle Sorten von Heiz- und Koch-Oefen zu den billigsten Preisen. Empfehle auch die weltbekannten Peninsular Hot Blast Stahl-Kochherde und Self Feeders, von welchen wir ein vollständiges Assortiment auf Lager haben. Schöne Stahl-Kochherde von $21.75, andere große Kochöfen von $14.75 und Heizöfen von $3.50 aufwärts. Alte Oefen in Tausch genommen. Baar oder Abzahlung. A. Botschen, 194 Ost North Ave. 25ok,1wX

Zu verkaufen: Möbel, Ofen, billig. 701 Wells Straße, 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Porzellanschrank (Servante), eiserne Bettstelle mit Bett, ebenfalls feines hölzernes Bett. 345 Hampden Court.

Zu verkaufen: Möbel, billig, von Privatfamilie. Langguth, 361 Sedgwick Str., Flat 1. dosa

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Steel Range Kochofen für nur $20, sowie ein Schumann Upright Piano für $175 Baar, wegen Umzugs. 932 N. Francisco Ave., 1. Flat. sajomi*

Gehe nach Europa. Zu verkaufen: Einige Kochöfen, Heizöfen und andere Möbel. Werden sehr billig verkauft. 748 Milwaukee Ave. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 Baar für ein $400 Piano mit Garantie. — 629 Larrabee Straße, im Store. sajo

Zu verkaufen: Gut: kleine Parlororgel. $8. 821 Diversey Boulevard.

Zu verkaufen: Billig, neue Mandoline. 833 Ogden Avenue.

Ein elegantes Upright Piano, nur 3 Wochen gebraucht, ist spottbillig zu verkaufen. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße.

Zu verkaufen: Erster Klasse Upright Mahagoni Piano, wenig gebraucht, in perfektem Zustand; keine preiswerthe Offerte zurückgewiesen; fünf Jahre Garantie. Flat A, 780 La Salle, nahe North Ave.

Verlasse die Stadt, habe ein elegantes Upright Piano, muß dasselbe verkaufen; kann besichtigt werden bei Baer's Expreß & Storage Co., 1555 Milwaukee Ave.

Habe neues elegantes Piano, bestes Fabrikat. Bargain, brauche Cash. Adr.: R. 842, Abendpost. 24ok,1w

Nur $125 für schönes Lyon & Healy Upright. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 24ok,1w

Zu verkaufen: Hochfeines Mahogany Upright Piano, weniger als 4 Monate gebraucht, sehr billig; ferner feine Möbel; muß sofort verkaufen. 3521 Ellis Ave. 23ok,8lX

Zu verkaufen: Familie ist wegen Abreise gezwungen, ihr echtes prachtvolles Mahagoni Upright Piano, kurze Zeit gebraucht, sofort zu verschleudern. Bitte spätestens morgen vorzusprechen. 1241 N. Western Ave. 23ok,1w,X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 5 Jahre alt, 1400 Pfund; billig. 231 East Division Str.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd, mit gutem Ablieferungswagen; Doppelgeschirr; billig. 306 E. Belmont Ave., Store.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr. 641 Union Straße, nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Pferd für Bäcker, Butcher, Grocer, 1200 Pfund schwer. 765 Southport Ave.

Zu verkaufen: Ein 1200 Pfd. gutes, fehlerfreies Pferd. 5 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Ein guter Expreßwagen, stark und in gutem Zustande, ein schwarzes Pferd (1150), zu vertauschen gegen schweres, 1300—1400. 567 Hasting Str.

Zu verkaufen: Buggy-Pferd, $15. 526 School Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Geschäfts-Buggy, Geschirr, billig. 1028 N. Hoyne Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, Pony, Kaffeewagen und verschiedene Geschirre, auch Cart. 49 Center Straße, Store.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller, Weibchen und sprechende Papageien. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Geschäfts-Buggy, Expreß-Geschirr und Schreibtisch. 801 N. Paulina Str., hinten.

Zu verkaufen: Ziege. 976 Ballou Str.

Zu verkaufen: Weißer französischer Pudel. 313 East North Ave.

Zu verkaufen: Einspänniger Kohlenwagen, billig. 333 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Alle Sorten importirte Tauben. 942 School Straße.

Zu verkaufen: Ein neuer Farmerwagen, Pferd und Geschirr. 555 Jackson Blvd.

Zu verkaufen: Fast neuer Milchwagen, $40. Adr.: 40 Peterson Straße.

— Achtung! — Für Hundefreunde — echte junge Dachshunde zu verkaufen. 389 Ost North Ave., hinten, oben. sajo

Zu verkaufen: Andreasberger und Seifert Kanarienvögel. 614 Süd Washtenaw Avenue.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, größtes und feinstes Lager Andreasberger Rollers, niedrigste Preise. Geht zu Frank. 5425 State Straße.

Zu verkaufen: Junge Kanarien-Zuchtweibchen, billig. Anton Boßhart, 825 Wellington, nahe Lincoln Avenue.

Alle Sorten ausländische und einheimische Singvögel in großer Auswahl, sprechende Papageien, Goldfische, Tauben, Aquariums, Käfige, alles zu billigsten Preisen in dem neuen Atlantic und Pacific Vogel-Store 117 Fifth Ave. 15ok,fajomomi,*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt in N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dido-a*

Englische Sprache nach neuester anerkannt bester und nachweislich erfolgreichster Methode. Versuchsstunden. Jetzt beginnende Kurse für Herren und Damen; Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. und Lincoln Park. Etablirt 1892. 9ok,somija,1mo

Englischer Unterricht, Abends, für Anfänger sowohl wie Vorgeschrittene. Fortschritt versichert. — 125 S. Clark Str. 26ok,1w

Schmidt Tanzschule, 617 N. Clark Str. Mittwochs; 601 Wells Str. Freitags und Sonntags. 13ok,1mt&X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Co., 1423 La Salle Str., Telephon: Yards 700." 1sep,dosadi,2mo

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine gute Bäckerei. Adr.: L. 365 Abendpost.

Zu verkaufen: Candy- und Tabak-Store. 6 Zimmer. 2442 Princeton Avenue. sajo

Zu verkaufen: Wegen Abreise, 9-Zimmer Rooming Haus, billige Miethe, 2 Zimmer zahlen all: Ausgaben. Adr.: M. 636 Abendpost.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, 10 Zimmer, gut möblirt, alles besetzt, gute Lage. Adr.: Z. 903 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Guter Meat-Market, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: L. 326 Abendpost.

Zu verkaufen: Voll besetztes Boardinghaus, verbunden mit Restaurant, billig, wegen Krankheit. 367 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, billig; gutzahlender Platz für Deutschen. 411 North Ave.

Zu verkaufen: Abendpost-Route, Südseite. 3400 Süd Halsted Straße, Apotheke.

Zu verkaufen: Billig, gute Bäckerei. Nordwestseite. Bloß Storetrade. S. T. 29 Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Eck-Saloon, billig, wenn sofort genommen, wegen 2 Geschäften und Familien-Trubel. H. Petersen, 1713 Lincoln Ave. fsafo

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore. — Adr.: M. 637 Abendpost. frsafomo

Zu verkaufen: Grocery-Store in deutscher Nachbarschaft, billige Miethe, mit Wohnung. Adr.: M. 605 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Krankheithalber ein guter Meat-Market, ausgezeichnete Lage. 826 W. Fullerton Ave., nahe Logan Square Hochbahnstation. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Tabak-, Zigarren-, Candystore. 1493 N. Western Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Abendpost-Route, billig. Nordwestseite. Adr.: L. 341 Abendpost. dofrsa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann mit Kapital wünscht gutgehendem Geschäft beizutreten. Adr.: Z. 916 Abendpost.

Verlangt: Ehrliche Partnerin für gutes Geschäft. Adr.: M. 695, Abendpost.

Zu verkaufen: $1000 Antheil in Maschinen-Shop. Käufer muß ein Maschinenbauer sein oder sonst ein intelligenter Arbeiter, um die Profession zu erlernen. Stetige Arbeit. Nachzufragen: 1074 West Monroe Straße. A. Smith. sajo

Partner verlangt: Mit einigen Hundert Dollars in gut etablirtes Maler- und Tapezier geschäft für Investment in Handel mit Materialien. Offerten unter Z. 902 Abendpost. frsa

Verlangt: Partner für großes Etablissement, (Halle, Saloon und Kegelbahnen). Großartige Proposition für den geeigneten Mann mit $4000 bis $5000; absolut sicher gestellt durch Grundeigenthum. Adr.: L. 373 Abendpost. 28ok,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost." X*dw

Zu vermiethen: 572 Wells Str. — 4 Zimmer, neu dekorirt, heute offen. $7.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat, passend für große Familie. 247 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Store, gute Ecke für Grocery- oder Likör-Geschäft; Nordseite. 1854 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer und Bad, erster Stock, 633 Wells Straße. sajo

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat und Badezimmer, heißes und kaltes Wasser. Rente $15. 16 Roscoe Blvd., 2. Floor. August Peters, Ecke Lincoln und Grace Str.

Zu vermiethen: Wohnungen von 4 schönen hellen Zimmern. 912 Wellington, Ecke Lincoln Ave. sajo

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat. $12. 1187 Southport Avenue.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: 6-Zimmer Brick-Cottage, nahe Nord Western Ave. und Hochbahn. 1182 N. Claremont Ave. Joseph Stein, 116 Cortland Straße.

Zu vermiethen: Drei Frontzimmer, $4.50. 370 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Guter Store, mit Wohnung. 1175 W. North Ave.

Zu vermiethen: 7-Zimmer Haus, $18; keine Kinder. 187 Center Str.

Zu vermiethen: 4 Frontzimmer für $8, zweistöckiges Brickhaus. 490 28. Straße, nahe Canal Str.

Zu vermiethen: Saloon. 772 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen, 3-, 4- und 5-Zimmer Wohnungen, sehr billig. 6 Sheldon Str. frsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Nettes, gemüthliches möblirtes Zimmer, in Privatfamilie. 424 Morgan Str.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer, billig. 562 W. 13. Str.

Zu vermiethen: Zwei ineinandergehende Vorderzimmer, gut möblirt, ruhig, rein; Dampfheizung; kleine Küche damit, falls erwünscht. 463 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer mit allen Bequemlichkeiten in kleiner Familie. 5236 Indiana Avenue.

Zu vermiethen: Ein guter Mann kann Zimmer und Board erhalten. 951 Ogden Ave. Witte.

Zu vermiethen Fein möblirte Vorderzimmer, $2.25 und 75 Cts. 361 Clark Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne Kost. 1389 W. 22. Straße. sajo

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Zimmer für 2 oder 3 Herren, mit Beköstigung. 633 N. Park Avenue. sajo

Zu vermiethen: Billig — Helles, warmes Frontzimmer an zwei Herren. 192 Milwaukee Avenue, 2. Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, nahe Hoch- und Straßenbahnen. 4044 Prairie Ave.

Kinder werden in Kost genommen. 1571 W. 12. Str., 2. Floor. sadimi

Verlangt: Boarders, deutsch-ungarische. 136 Front Str. Christon. sajon

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, Bad. Gas, $1.50. 374 Wells Str., 3. Etage.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, $1.50 und $3.00, mit Kost $4.00; deutsche Küche. 597 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, passend für zwei Personen. 1151 N. Clark Straße.

Zu vermiethen: Ein reines, möblirtes Zimmer, an einen anständigen Herrn. 62 Sheffield Ave.

Verlangt: Junger Mann in Rooms, mit oder ohne Board. 139 Burling Str., hinten, eine Treppe.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 336 Larrabee Straße. sajo

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Frontzimmer für 2, auch leichte Haushaltung. 1277 N. Leavitt Straße. Scholwin.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. didofa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei einer deutschen Frau, alle Bequemlichkeiten. 179 Clark Str., 1. Flat. dofrsa

Zu vermiethen: Höchst fein möblirtes Zimmer nebst Klavier, Telephon und Bad, für 2 Herren, $2.50. Board auf Verlangen. 2011 Wabash Ave. 23ok,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein älteres Ehepaar sucht Kost und Logis in anständiger deutscher oder deutsch-jüdischer Familie. Adr.: S. R., c./o. Siegel & Bros., Adams Str. und Fifth Ave.

Zu miethen gesucht: Ein stilles Heim und Board für einen alleinstehenden Mann in mittleren Jahren, wo keine anderen Boarders sind. Adr.: L. 332 Abendpost.

Zu miethen gesucht in Lake View — Store, passend für Butcher-Shop. 1239 George Straße.

Zu miethen gesucht: Geschäftsmann sucht schönes nettes Zimmer bei Wittwe. Nord- oder Nordwestseite. Adr.: L. 327 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gutes Zimmer gegen Ertheilung von Musikunterricht. Adr.: L. 360, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Reinliches, warmes und sehr ruhiges Schlafzimmer von Nachtarbeiter, auf Nordseite. Preisangabe. Adr.: M. 654 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24jan,ddsa*

Geld zu verleihen. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers, Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Zu verleihen: $2000 und $1000 auf 1. Stelle. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. dosa

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Zu leihen gesucht: $3000 auf erste Hypothek. — 685 Lincoln Ave., Saloon.

Zu leihen gesucht: $1200 auf erste Mortgage, für ein 2stöck. 13-Zimmer Haus. F. Henschel, 1484 North Ave.

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6ok,1m,X

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. **Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.**

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei **A. French,** 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. — Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26okt*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,didofa,1j

Rath frei. — Deutscher Rechtsanwalt. — Allgemeine Rechtspraxis. Zimmer 515, 167 Dearborn Str. dimdofrsa

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1641 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sep,t&X1j

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Soeben angekommen von Deutschland: Frl. Ida Cord. Jetzt und die nächsten Wochen im „Orpheum."

Verlangt: Alter Herr sucht Dame täglich von 9 bis 12 und 3 bis 5 oder 6 Uhr zum Vorlesen und spazieren gehen, ohne Kost und Wohnung. $3 per Woche. 9 Lincoln Avenue.

Wenn Ihr zu plastern oder Schornstein zu repariren habt, schickt Karte. 602 N. Francisco Ave. 29ok,famodo,1mo

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22ok,t,1mo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u.s.w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 7ok,1m,X

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 336 Mohawk Str. X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Geschäftsmann (42), alleinstehend, mit eigenem Geschäft, Haus und $7000 Baargeld, möchte gerne die Bekanntschaft machen mit einer netten Wittwe oder Dame mit Vermögen, zwecks Heirath. Keine Agenten. Adr.: L. 325 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Geschäftsmann (27), möchte in Bekanntschaft treten mit anständiger Dame, welche Liebe zur Geschäft hat, zwecks Heirath. Vermögen erwünscht. Adresse mit Photographie, welche retournirt wird. S. B. 202 Abendpost.

Heirathsgesuch: 25jähriger Mann, vermögend und in guter Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen jungen Mädchens, in ernstgemeinter Absicht, zwecks Heirath. Gleichgesinnte Anträge und Photographien unter Adr.: L. 350 Abendpost zu richten. Verschwiegenheit zugesichert.

Heirathsgesuch: Wittwe, 52, nicht ganz arm, wünscht mit einem gutsituirten Herrn, nicht über 60 Jahre, von gutem Charakter, bekannt zu werden, zwecks Heirath. Adr.: Z. W. 56, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Radium heilt Rheumatismus. Konsultation und erste Behandlung frei. Dr. Pohl, 893 N. Clark Str. okt8,sajomilm

Frauen-Krankheiten und Nerven-Leiden. Dr. Bernauer, Spezialarzt, 63 Ost Washington Straße. 8ok,sadido,1m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südwestseite.

Zu verkaufen bei Maun, McEnery & Goodman. — Spezielle Westseite-Bargains —
14. Place, nahe Throop Str. Elegantes dreistöckiges Brick-Gebäude, in drei Flats, moderne Verbesserungen. Lot 25 bei 125 Fuß....$5300
Blue Island Ave., nahe 14. Str. Store und 4-Zimmer Flat. In gutem Zustand. Lot 25 bei 125 Fuß. Muß verkauft werden....$2350
14. Place, nahe Ashland Ave. Gute zweistöckige Flats, 6 und 6 Zimmer. Großer Stall. Lot 25 bei 125 Fuß....$2400
14. Place, nahe Blue Island Ave. Gutes dreistöckiges Haus und zweistöckiges Haus hinten auf der Baustelle. Lot 25 bei 125....$3700
Alle oben angeführte Gebäude sind in erster Klasse Zustand und jedes Eigenthum ist ein positiver Bargain. Können auch auf leichte Bedingungen verkaufen.
Maun, McEnery & Goodman, Ecke 12. Str. und Blue Island Ave. sajomo

Vorstädte.

Zu vertauschen: 8 Lots in Wheaton, Ills., gegen verbessertes Chicago Grundeigenthum, übernehme auch Schulden. Adr.: M. 635 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Als ein Bargain, 40 Acker Farm mit Haus, Scheune mit Basement, gutes Wasser, kleiner Obstgarten, gutes Land und alles in gutem Zustande für $3200, 1½ Meilen von Crystal Lake Station, muß innerhalb 15 Tagen verkauft werden. Dieses ist ein guter Platz für einen Farmer, der sich von der Acker- und Milchwirthschaft zurückziehen will (Retired Farmer). Näheres zu erfahren bei C. L. Teckler, Runda, Ill. frsa

Arkansas Ländereien. Werdet unabhängig. Besitzt eigenes Land. Arbeitet für Euch selbst. Seid Euer eigener Herr. Kommt und laßt Euch erklären, wie Ihr ein gutes Heim erwerben könnt, wo das Land billig ist, der Boden gut, genügend Regen, freies Heizmaterial, Baumaterial billig und vollauf Arbeit für Alle. Schiebt es nicht auf, kommt jetzt. S. H. Ford Mo. Pac. Immigration Bureau, 808, 100 Washington Straße. 28ok,1wX

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Garten- und Hühnerland; 100 Apfelbäume, 100 Pfirsichbäume u. 700 Kleinobst; gutes reiches Land; Markt vor der Thüre; reiner Titel; nur $240; $20 Anzahlung, $10 monatl, kein Zins. Zim.404, 115 Dearborn Str. ok21—30,X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen, verbessert, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinerie. Wünsche gutes Chicago Grundeigenthum. — 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 11ok,ddsa*

$1300 kaufen eine schöne 40 Acker Farm mit Gebäude, Pferd, Vieh, Schweine, Maschinerie und Ernte, deutsche Nachbarschaft. J. War, Brass Foundry, Grand Haven, Michigan. okt8,15,22,29

Zu verkaufen: Fünf Acres in Maywood, passend für Gärtnerei und Hühnerzucht; ein Bargain, falls sofort genommen. R. F. Rymer, 620 Racine Ave.

Zu verkaufen: Zwanzig Acres Frucht-, Garten- und Hühnerland; 100 Aepfelbäume, 100 Pfirsichbäume und 700 Beerenobst; gutes reiches Land; Markt vor der Thüre; reiner Besitztitel; nur $240, $20 Anzahlung, $10 monatlich; keine Zinsen. Zimmer 403, 115 Dearborn Str., Chicago. sjomodmi

Zu verkaufen: 120 Acre Farmland, oder zu vertauschen. Näheres beim Eigenthümer: 5017 Loomis Str.

Neues Arkansas Oel-Feld. — G. M. Bailey, Missouri Pacific Immigrations-Agent, Little Rock, Ark., besorgt eine Oelpacht zu geringen Unkosten. Vermögen in künftigen Verkäufen von Pachtrechten. 22ok—31dez,tX

Nordseite.

Lotten! Lotten! Lotten! Billig zu verkaufen, an Olive Ave., zwischen N. Ashland Ave. und N. Hermitage Ave., ein Block nördlich von der neuen deutsch-katholischen St. Gregorius-Kirche, welche jetzt gebaut wird in Summerdale, Ecke Bryn Mawr Ave. und N. Paulina Str. Preise nur $500 aufwärts, auf leichte Bedingungen. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. Zweigoffice: 1360 Lincoln Ave. Offen täglich von 2 bis 6 Uhr. didofa

Sehr billig zu verkaufen: 1907 N. Oakley Ave., Ecke School Str., 4-Zimmer Haus, mit großer Attic und Basement, nur....$1200
Ein anderes Haus an Cornelia Ave., 6 Zimmer und Attic, großer Stall, Alley Lot, nur..$2000
1952 N. Paulina Str., neues, modern gebautes 6 Zimmer Haus, Eichenholz Bekleidung, Brick-Basement, Zement-Floor, Furnace, nur..$3700
Leichte Bedingungen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. Zweig-Office: 1360 Lincoln Ave. Offen täglich von 2 bis 6. sajon

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude, mit Stein-Fundament, zwei 4-Zimmer Wohnungen, Closet, Gaseinrichtung, nebst 5-Zimmer Frame-Cottage, hinten, Nord Leavitt Str., nahe Belmont. Ich will verkaufen wegen Abreise nach Deutschland. Preis $3200. August Thorpe, 147 Ost North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Modernes 6-Flat-Gebäude, Ofenheizung; Miethe $127 den Monat; 15 Proz. Anlage. T. Cook, Eigenthümer, 1346 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Lot an Fremont Str., Nr. 78, nahe Clay Str., für halben Preis. Henry Howe, 818 N. Halsted Str. misa

Zu verkaufen: 1056 Washington Blvd. — 3-Flat Steinfront, dampfgeheiztes modernes Gebäude für $15,000. Mit $6000 Hypothek belastet zu 5 Prozent auf 4 Jahre. Macht Angebot für Antheil, oder was habt Ihr schuldenfreies dagegen zu vertauschen. — Adr.: Eigenthümer, 1033 Jackson Blvd. saio

Zu verkaufen: Schönes Haus mit Garten für $3000. $750 Baar, übriges Geld $10 monatlich. Näheres 912 Wellington, Ecke Lincoln Ave. sajo

Zu verkaufen: Südost-Ecke Lot, Warner Ave. und Leavitt Str. 333 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Ein schönes 2-Flat-Haus, 4 Zimmer im Flat, mit ausgebautem Basement, kleinem Store und großem Stall, $2500; großer Bargain. Näheres bei Wm. Metzger, 1151 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $1900, schöne große 4-Zimmer Cottage, heiß Wasser, Bad und Furnace, nahe katholischer St. Gregory-Kirche; $200 baar, $10 monatlich. John Heim, Subdivision-Office, 3311 N. Ashland Ave., Ecke Brynmawr Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Nahe Humboldt Park — 2-stöckiges Brickgebäude mit Stein-Basement, $2600, werth $3800. $500 Baar. Rest auf Abzahlung; nehme auch Lot in Tausch; auch 2 Saloon-Properties zu verkaufen. 685 Lincoln Ave., Saloon.

Für $400 verkaufe ich eine Lot an Grand Ave., nahe Hamlin; dies ist der halbe Werth. 2stöck. 12-Zimmer Haus, Miethe $28, mit allen Verbesserungen, $2650; bringt 12 Proz. F. Henschel, 1484 North Ave.

Zu verkaufen: Eine 197 bei 165 Fuß Ecke mit Haus und Stall, in Evanston, $1800. Nachzufragen: 1530 Division Str.

Zu verkaufen: Kommt, und besichtigt meine neuen Häuser an N. Francisco Str., 2 Blocks südlich von Irving Park Boul. und 1 Block nördlich von Addison Ave. Ich baue 10 Häuser daselbst, kommt und sucht Euch eins heraus. Bin Sonntag von 2 bis 5 Uhr daselbst anzutreffen. Sehr leichte Bedingungen. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Neues, modernes 5-Zimmer Haus, mit Brick-Basement und 30 Fuß Lot, an Melrose Str., nahe Elston; Belmont und California Ave. Cars; nehme $100 baar und $15 monatlich. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave.

Kommt heraus nach Irving Park und ich werde Euch zeigen, was für ein schönes 6-Zimmer Wohnhaus mit Brick-Basement, Zement Floor, Waschtröge, Furnace-Heizung, Oak-Finish und Fußboden Ihr kaufen könnt auf leichte monatliche Abzahlungen. Nehmt Elston Ave. Cars bis zur 42. Avenue und Montrose Blvd. Peter Bartzen.

Gute Geldanlage — Gutes massives Brick Apartment-Gebäude — 12 Flats — ohne Heizung; nahe Milwaukee und Western Ave., $10,000; Miethe $1440. Carl M. Pedersen, 912 W. North Ave.

Zu verkaufen: Nicht hier ansässiger Eigenthümer verkauft 3-stöckiges und Basement Brick-Gebäude: 6 und 7-Zimmer moderne Flats, nahe Humboldt Park, für $5500. Carl M. Pedersen, 912 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges und Basement Brickgebäude; zwei 6-Zimmer feine moderne Flats, nahe Diversey und California Ave., $4400. Carl M. Pedersen, 912 W. North Ave.

Bargain: Fast neues 2-stöckiges und Basement, Steinfront-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, moderne Flats, nahe Chicago und Spaulding Ave., $3600. Pedersen, 912 W. North Avenue.

Lots an Ridgeway und Hamlin Ave., nahe Division Straße: alle Straßenverbesserungen gethan und dafür bezahlt, für $500 Baar oder auf Zeit. — Carl M. Pedersen, 912 W. North Ave.

Bargain: Beste Baustelle an Fairfield Ave., südlich von North Ave.; macht Angebot bei Carl M. Pedersen, 912 West North Avenue.

Eigenthümer verläßt die Stadt, will deshalb schönes 2-stöckiges Frame-Wohnhaus auf Brick Basement, 7 Zimmer und Bad, eingerichtet für Furnace-Heizung, verschleudern für $2200. Francisco Ave., nahe Humboldt Park. Carl M. Pedersen, 912 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Cottage und große Barn. 22 Manitou Place, nahe Western und Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Billig, Steinhaus mit 2 Lotten, 1175—1177 W. North Ave.; kostete $11,000, jetzt $8500.

Zu verkaufen: Dreistöckiges modernes Steinhaus, 5- und 6-Zimmer Flats. 511 N. Rockwell Str., Ecke Cortez, 3. Flat.

Zu verkaufen: Billig, 2stöck. Flat. 2221 N. Hermitage Ave., Brick-Basement, gut vermiethet, $3200; $1000 Anzahlung. Eigenthümer: 447 Cornelia Ave.

Spottbillig zu verkaufen: Ein neues 5 und 6 Zimmer Steinfront-Gebäude, sowie modern eingerichtete 6 Zimmer Brick-Cottage. $50 Anzahlung, $11 monatlich. Boehm, 1612 W. Chicago Avenue, Ecke St. Louis Ave. okt8,15,22,29

Zu verkaufen: Die feinste 40 Fuß Boulevard Lot an Logan Square, $70 per Fuß. Adr.: M. 621 Abendpost. dofrsa

Muß sofort verkauft werden: Blos $1950 — Große 6-Zimmer Brick-Cottage, Abzahlung. 628 Haddon Ave. Hanson & Decker, 891 W. Division Straße. frsa

Zu verkaufen: Lot 478 Ridgeway Ave., nahe Chicago Ave., für halben Preis. Harry Greenbaum, 84 Washington Str. 18ok,2wX

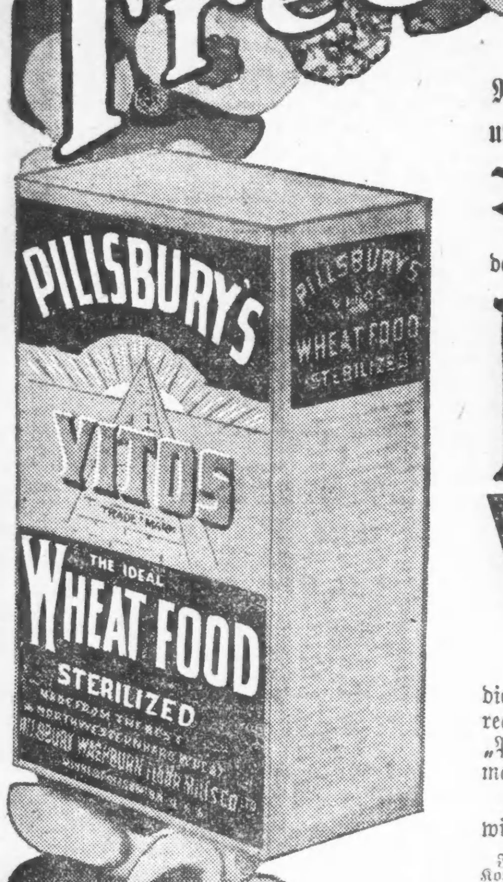
Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dosa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft 3apX*

Free Candy

Nur für Chicago und Cook County.



Beachtet den freien Candy-Koupon in jedem Packet von

Pillsbury's Vitos

Die ideale Weizen-speise

die beste, reinste, nahrhafteste und zuträglichste Zerealien-Speise. Hergestellt in den Mühlen, welche „Pillsbury Best" – das beste Mehl der Welt – mahlen.

Pillsburys Vitos kostet nicht mehr wie gewöhnliche Weizenspeisen.

Falls zufällig in irgend einem Packet kein Koupon gefunden wird, ist der Käufer gebeten, die Chicago Office **Pillsbury Washburn Flour Mills Co., Ltd.**, Nr. 135 Adams Str., zu benachrichtigen.

Lokalbericht.

Bevorstehende Festlichkeiten.

Die Royal American Mutual Union of Illinois veranstaltet heute Abend 8 Uhr in Uhlich's Halle, 27 N. Clark Straße, ihr drittes Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, wozu sie alle Mitglieder, Freunde und Bekannte herzlich einladet. Mit besonderer Sorgfalt hat das Vergnügungskomite gearbeitet, um den Abend in jeder Beziehung zu einem genuß- und erfolgreichen zu gestalten. Die Festrede wird vom Groß-Präsidenten Charles Rohles gehalten werden. Das Großlogen-Festkomite besteht aus den Brüdern Wm. Schaefer, Ed. A. Bode, Friedr. Grundich, Wm. Seelig, Fred Voelkner, Aug. Rootbaar, Bernh. Wenke, Carl Legatzky, Ambr. Gleichau, Fred Toelke, A. Reimann, J. Spitler, Charles Pettelkau, August Schneider und den Schwestern Frau Marie Vergau und Louise Heid.

Großes Konzert und Ball ist das Programm der Festlichkeit, welche der Harugari Sängerbund heute Abend in Müller's Halle, North Avenue und Sedgwick Straße, veranstaltet. Dem Bericht des Vorbereitungs-Ausschusses nach, der schon lange rührig war, verspricht das Fest großartig zu werden. Die Sänger haben unter Herrn von Oppens Leitung fleißig an den Festliedern geübt. Solovorträge werden mit komischen Vorträgen abwechseln. Den Schluß des Programms bildet das komische Terzett „Das liederliche Kleeblatt". Die Herren Jos. Flucke, Wm. Maurer, Wm. Piehl, Max Kleinert, Arthur Raven und Otto Berndt bilden das Komite.

In Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str., feiern der Pfälzer Männer-Verein und der Pfälzer Frauen-Verein von Chicago heute Abend gemeinschaftlich ihr 8. großes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Bühnenaufführungen und darauf folgendem Ball. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite war schon seit Wochen emsig bei der Arbeit und verspricht sich von dem Fest den besten Erfolg. Ein reichhaltiges Programm ist auf's sorgfältigste zusammengestellt. Besonders hervorzuheben ist daraus die getreue Wiedergabe des heimathlichen Winzerfestes, welches von 20 Mitgliedern beider Vereine dargestellt wird. Da die Vereine durch frühere Veranstaltungen hinreichend bewiesen haben, daß sie es verstehen, Feste zu feiern, so erwarten sie, daß sich auch diesmal wieder eine große Theilnehmerzahl einfinden wird. Um 8 Uhr Abends beginnt das Konzert. Eintrittskarten sind zu 25 Cents für die Person zu haben.

Der Soziale Turnverein veranstaltet heute, Samstag, und morgen, sowie am 1., 2., 3., 5. und 6. November, in seiner Halle, Ecke Belmont Avenue und Paulina Straße, einen originellen internationalen Bazaar. Für jeden Tag ist ein besonderes und reichhaltiges Programm aufgestellt worden. Ein „Tingel-Tangel" wird die Gäste aufs Beste unterhalten, auch wird ein Jahrmarkt abgehalten werden, und ein großer Ball wird die Festlichkeiten beschließen. Nach den Sitten und Gebräuchen der verschiedenen Völker des Erdballs sollen Tänze vorgeführt werden. Somit glaubt der überaus rührige Festausschuß alles Mögliche gethan zu haben, um die Gäste aufs Angenehmste zu unterhalten und den Erfolg des Festes zu sichern. Der Eintritt kostet 25 Cents für Herrn und Dame, für einzelne Personen 15 Cents.

In der neuen Sängerhalle, 1115 W. 12. Straße, hält der Harugari-Männerchor morgen Abend ein großes Konzert und Ball ab, wozu von einem Sonderausschuß großartige Vorbereitungen getroffen wurden. Der Verein will sich diesmal selbst überbieten und wird seine Gäste auf's Angenehmste unterhalten. Die früheren Festlichkeiten des Vereins übten stets auf das Publikum der West- und Nordwestseite große Zugkraft aus. Da es diesmal gilt, in schwierigen Chören Zeugniß von der Kunst der Sänger abzulegen, werden ihre Freunde und Gönner noch einen besonderen Grund haben, an der Festlichkeit theilzunehmen. Unter Anderem wird der Verein das „Deutsche Lied" von Kalliwoda, „Winterfreuden" von Weinzierl, „In der Ferne" von Silcher, „Der Wanderbursch" von Weidt zu Gehör bringen. Frl. Magdalene Henschel steht mit dem Piano-Solo „Erlkönig" von Schubert-Liszt, Frl. Elsa Meyenschein mit Mignons Lied: „Kennst du das Land?" und Herr Ad. Blumthal mit dem Tenor-Solo „O bitt' euch, liebe Vögelein" auf dem Programm. Um 7 Uhr beginnt das Konzert. Im Vorverkauf kosten die Eintrittskarten 35 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person.

Der Magdeburger Klub hält sein großes Herbstvergnügen morgen, Sonntag, in der Halle an Southport und Belmont Ave. ab, zu dem er alle Landsleute und Freunde einladet. Das Komite hat ein schönes und reichhaltiges Unterhaltungs-Programm aufgestellt. Alle Herren und Damen, im Alter von 18 bis 50 Jahren, die sich einer guten Gesundheit erfreuen (auch Nicht-Magdeburger) und gewillt sind, dem Klub beizutreten, werden am Sonntag frei aufgenommen. Die Vereinigung zahlt sechs Wochen Krankengeld und im Todesfall Sterbegeld. Sie hat es in der immerhin kurzen Zeit ihres Bestehens verstanden, sich zu hoher Blüthe zu bringen, auch hat sie es zu einem stattlichen Kapital gebracht.

Das diesjährige Herbstkonzert der Schiller-Liedertafel findet morgen Abend in Schönhofen's großer Halle, Ashland und Milwaukee Avenue, statt. Die Beliebtheit und Leistungsfähigkeit dieses besonders auf der Nordwestseite wohlbekannten Vereins zu erwähnen, ist wohl überflüssig. Schon seit Monaten studirte er an den vorgesehenen Chorliedern. Namentlich sind es die beiden Chorwerke mit Orchesterbegleitung welche ein fleißiges Studium erfordern, nämlich: Attenhofer's „Friedrich Rothbart" und Johann Strauß' „Bei uns z'Haus". Außerdem kommen noch folgende Lieder zum Vortrag: „Spielmannslied" von Hoff, „Das stille Thal" von Klee und „Zechers Kehle" von Schulz. Als Solistin ist Frl. L. Knackstedt, welche über eine herrliche Sopranstimme verfügt, gewonnen worden, während Herr Mentzel, ein aktives Mitglied der Liedertafel, ein Baritonsolo singen wird. Ein vorzügliches, 18 Mann starkes, Orchester ist bereits engagirt, sodaß den Freunden und Gönnern des Vereins ein genußreicher Abend bevorsteht. Um 7 Uhr Abends wird das Konzert seinen Anfang nehmen; ein Ball wird sich daran anschließen. Eintrittskarten 25 Cts.

Morgen Abend veranstaltet die Liedertafel Vorwärts in der Lincoln Park-Halle, 690—694 Wells Straße, ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert, dem sich ein Ball anschließen wird. Der Verein hat diesmal ganz besondere Anstrengungen gemacht, um dem Fest zu einem glanzvollen Gelingen zu verhelfen, vor allem will er mit seinem Konzert dem Publikum etwas Vollkommenes bieten. Schon seit Monaten übt Herr Gustav Ehrhorn mit seiner eifrigen Sängerschar an den Festliedern, unter denen besonders Abts „Waldabendschein", Männerchor, mit von Herrn Rudolph Bohn gesungenem Bariton-Solo, die „Frühlingsklage" von Kneipel, die „Soldatenbraut" von Speidel, sowie die Chöre mit Orchesterbegleitung „Des Liedes Heimath" von Pache und Fischers „Meeresstille und glückliche Fahrt" hervorzuheben sind. Frl. Pearl Burmeister wird den „Herzensfrühling" von Wickede und Arditis „When Bloom the Flowers" vortragen. Carl Bunges Metropolitan-Orchester ist für die Ausführung des instrumentalen Theiles des Programms gewonnen worden. Der Beginn des Konzertes ist auf 7½ Uhr festgesetzt. Der Eintritt kostet 25 Cents im Vorverkauf, 50 Cents an der Kasse.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 feiert morgen Nachmittag in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Str., sein 8. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Für ersteres wurde ein reichhaltiges und mannigfaches Programm aufgestellt, das nicht verfehlen wird, allseitige Befriedigung zu erzielen. Verschiedene befreundete Gesangvereine, wie die Badische Sängerrunde, der Westseite-Liederkranz, haben ihre Unterstützung zugesagt. Unter der Leitung von Frau Schmidt werden 35 Kinder in einer besonderen Nummer auftreten. Ferner stehen verschiedene Solovorträge und komische Duette auf dem Programm. Der Ball nach dem Konzert wird sicherlich auf die vielen Freunde und Gönner des wohlbekannten Vereins seine altbewährte Zugkraft ausüben. Der Vorbereitungsausschuß setzt sich aus folgenden Damen zusammen: Käthe Gundert, Präsidentin; Käthe Mercier, Barbara Fisler, Käthe Schweig, Amalie Verchore und Minnie Kilb.

Morgen Nachmittag findet in der Teutonia-Turnhalle, Ecke 53. und Ashland Ave., das große Herbstkonzert, verbunden mit Ball, des Union Männerchors statt. Den Vorbereitungen nach zu urtheilen, wird das Konzert von einem großen Erfolg begleitet sein. Unter der tüchtigen Leitung des Herrn L. Rauch haben es sich die Sänger angelegen sein lassen, ihren Gästen etwas ganz Neues zu bieten, und zwar wollen sie im Verein mit außerhalb des Vereins stehenden tüchtigen Kräften die Operette „Zum goldenen Faß" aufführen. Die Herren Conrad Bittorf, Henry Rhein und Otto Kluge, sowie Frau und Fräulein Burke, die sämmtlich mit vortrefflichen Stimmmitteln versehen sind, haben tüchtig an ihren Rollen studirt. Nachmittag um 4 Uhr beginnt die Festlichkeit.

Großes Konzert und Ball ist das Programm, das sich für morgen Abend der Arion-Männerchor der Südseite in der Federation-Halle, 3954—56 State Str., gestellt hat. Die früheren musikalischen Festlichkeiten haben den Beweis erbracht, daß der Verein Vorzügliches leistet und infolgedessen hatte er sich stets einer großen Besucherzahl zu erfreuen. Da diesmal der Vorbereitungs-Ausschuß ganz Außergewöhnliches an Darbietungen plante, so ist anzunehmen, daß die große Halle bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird. Das Konzert nimmt um 7¾ Uhr seinen Anfang.

Ein wirklicher Kunstgenuß steht den Besuchern des morgen Abend in der Aurora-Halle, Ecke Ashland Ave. und Division Str., stattfindenden großen Konzertes bevor, das der ebenso bekannte wie beliebte Zitherklub Edelweiß veranstaltet. Das Programm ist diesmal ein überaus reichhaltiges und die Klubmitglieder haben unter der Leitung von Herrn Wilhelm J. Maehrlein schon seit Monaten fleißig an den Vorträgen geübt. Die Vereinigung hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um den Freunden und Gönnern der edlen Zitherkunst einige genußreiche Stunden zu bereiten. An das Konzert wird sich ein Ball anschließen. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Herrn J. O. Pietsch, 1103 Milwaukee Ave., sowie in der Aurora-Turnhalle zu 25 Cents die Person, an der Kasse zu 35 Cents zu haben. Den Vorbereitungsausschuß bilden folgende Herren: J. Fischer, A. E. Lehmann, J. E. Smale, A. Abram und Wm. Maehrlein.

Sein fünftes Stiftungsfest, verbunden mit öffentlicher Beamten-Installirung, veranstaltet morgen Nachmittag von 3 Uhr ab in der Wicker Park-Halle, North Ave. nahe Milwaukee Ave., der Beethoven Frauen-Verein. Das Vergnügungskomite hat sich die größte Mühe gegeben, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Vor allem soll flott getanzt werden, für genußreiche Ausfüllung der Tanzpausen ist aufs Beste vorgesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, wer sich an dem von den Damen selbst zubereiteten Abendbrot stärken will, hat noch 25 Cents extra zu bezahlen.

Morgen Nachmittag von 3 Uhr ab feiert der Wilhelmine Frauenverein sein erstes Stiftungsfest und Ball in der Arbeiter Halle, 12. und Waller Str. Das aus den Damen Wilhelmine Dorn, Präsidentin, Elise Koschenski, Katherine Kümele, Marie Stroh, Amanda Wörth, Rosie Unsen und Elise Hilmes bestehende Komite will alles in seinen Kräften Stehende thun, um die Gäste so angenehm wie möglich zu unterhalten, und ladet zu recht zahlreichem Besuche ein. Eintrittskarten kosten 15 Cents die Person, Kinder unter 11 Jahren sind frei.

Volksgarten.

Der mit Recht beliebte deutsche Rendezvous-Platz, 200 Ost North Ave., hat durch die Reilhofer'sche Tiroler-Truppe eine gute Zugkraft gewonnen. Sowohl die Solo- und Duettgesänge, als ganz besonders die Ensemble-Vorträge finden allabendlich allgemeinen großen Beifall. Außer dieser Truppe sorgt der humoristische Musik-Klown J. Tesche, sowie der bekannte Komiker H. Gottschall für vortreffliche Unterhaltung der Gäste. Da die Tiroler-Truppe nur noch für kurze Zeit für den Volksgarten verpflichtet ist, möge man sich mit einem Besuch beeilen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Allen R. Pierce, Letitia M. H. Sheppherd, 22, 27.
John Schubert, Mary Stift, 28, 23.
Albert E. Hallett, Maude M. Harris, 36, 31.
Joseph R. Moore, Maude E. Snow, 22, 19.
James Connor, Anna May Tuohy, 37, 39.
Emil Stapel, Matbilda Busse, 27, 23.
John Jacobson, Martha Mann, 27, 22.
Antonie Speciale, Rosalia Logandice, 21, 18.
Richard Gebhardt, Elsa Lehman, 27, 23.
Franceszek Kudla, Zofia Kosick, 26, 19.
Joseph Cerny jr., Mary Kunel, 24, 21.
August Huft, Elsa Hausdorf, 33, 25.
Harry R. Applegate, Florence M. Frysinger, 31, 22
Kazmierz Manijak, Katarzyna Gintek, 25, 18.
Albert J. Kovarik, Mary Hornola, 24, 21.
Harry E. Mitchell, Minnie Roth, 24, 18.
Samuel Shapiro, Nellie Wechselblock, 36, 24.
Alexander Ring, Annie Lammers, 23, 21.
Morris Hartenfeld, Lillian Simon, 24, 20.
Herman E. Johnson, Frida Turnquist, 25, 21.
Hagop Hagepian, Hrepsime Dulgenan, 33, 23.
John Gritzman, Amelia Keim, 32, 25.
William M. Wilson, Eleanor Green, 26, 18.
Joseph Desposti, Anida Nasal, 40, 21.
Johan Sutko, Pauline Henry, 21, 20.
Stephan Jablonski, Magdalena Fostik, 40, 23.
Joseph Sweeney, Delia Cleyt, 38, 28.
Ernest Clifton Farwell, Edyth Masoman, 23, 21.
F. C. Brown, M. A. Hansel, 25, 20.
Thomas C. Dempsey, Margaret G. McCarthy, 38, 25.
Peter Junker, Margaret Enkel, 26, 28.
Anton Heraree, Susie Marikovic, 28, 21.
Frank J. Kostal, Barbara Sladek, 26, 23.
Johan Faculak, Stanislawa Malejcosky, 27, 20.
Jan Filip, Maryanna Urban, 24, 22.
Henry Hartung, Emilie Kawlke, 19, 18.
Thomas R. Loveleß, Ethel Starkweather, 29, 26.
Irwin L. Levy, Mabel Weis, 22, 20.
Emil Eke, Julia Davidek, 25, 19.
Thomas Dolan, Bridget Lynch, 37, 29.
Jacob Stock, Sophia Schippel, 30, 33.
Joseph Rudolph, Annie Carson, 38, 22.
De Forest C. Kephart, Louise Herman Darr, 30, 20.

Verschafft Eurer Haut Bewegung und befördert ihre natürlichen Absonderungen, nicht durch kostspielige türkische Bäder, sondern mit Hand-Sapolio, die einzige Seife, welche die Thätigkeit der Poren fördert, ohne chemische Einwirkung. Kostet nur wenig.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 29. Oktober 1904.

751 Abrams J Mrs
752 Akorman Mr.
753 Allenfort Julius
754 Allen E F
755 Antonioli Isidore
756 Balter Mr.
757 Barthold Elsa
758 Bartos Wojciech
759 Barloszek Dorak
760 Bankowski Jan
761 Bartnik Tomas
762 Baumgartner M
763 Bejeck John
764 Beiszer Katie
765 Berkovic Jovo
766 Besa Joseph
767 Bestwina John
768 Bielen Szephan
769 Bissochat Konrad
770 Bischof Joseph
771 Bielanda Lodwik
772 Bielaß Fabian
773 Block Ida
774 Blum J
775 Bobzanka Kate
776 Bobdanowicz Jan
777 Bolzelski Jan
779 Bonoziak Margaretha
780 Bordowski Louis
781 Bozu Josef
782 Brachmansky Th
783 Bridis Vincent
784 Brsoza Anna
785 Brodalaff Abraham
786 Budimlja Rade
787 Bulfron Wm
788 Buhler Edgar
789 Bukowsky Joseph
790 Burghardt Carl
791 Burnat Jozef
792 Buja Peter John
793 Bussl Otto
794 Cebalek Maryanna
795 Ceneßky Jan
796 Charmak Mr
797 Chmura Piotr
798 Cholewa Franciska
799 Chrzaszol Wladyslaw
800 Chrostek Peter
801 Christek Stanislaw
802 Ciesierega Katarzyna
803 Cohen D
804 Cohen H
805 Cohen H
806 Cohen Joe
807 Cohen J
808 Cohen Mr
809 Czaja Jedrzej
810 Czyszeron Jan
811 Dank L
812 Dankszas Jozap
813 Danikowski J
814 Danidajowak Jozef
815 Darguzis Wilem
816 Dekarry Frank
817 Delffin Viktor
818 Denm S
819 Deringis Peter
820 Dietje Henry
821 Dobek Jakob
822 Derokowic Jozef
823 Drak Josef
824 Drabant Wojciech
825 Dreßner J
826 Drzewicki Gabriel
827 Dubnicky Jozef
828 Dudie Goka
829 Duhl Fritz
830 Dziedzic Franc
831 Ebner Franz
832 Eitzen Carl
833 Eizenberg Sam
834 Elmar H
835 English W L
836 Epstein Max
837 Epstein L Sophie
838 Erdmann John
839 Erintely S
840 Eymer Elina Miß
841 Fehlmann Mr
841½ Ferecz M
842 Figura Andreas
843 Filibovicz W
844 Flagge Henry
845 Focherer Philipp
846 Fox Mr
847 Friedrich August
848 Friske Ludwig
849 Gaderer John
850 Gallapfer Emma (3)
851 Gasior Michal
852 Gaza Anna
853 Gaza Katarzyna
854 Geith Charles
855 Germann August (2)
856 Girdwojn Anton
857 Glaser Jutty
858 Glowisnski Jozef
859 Godeß Jos.
860 Goldstein W
861 Goldberg M
862 Gold J
863 Goldberg Harry
864 Goldstein R
865 Golik Michal
866 Gornigk William
867 Gosior Juljanna
868 Götz Katherina
869 Grabowski Mary
870 Gramer Sofie
871 Grölz Wilhelm
872 Gruszka Henryetta
873 Grzeskiewicz Ignacy
874 Gshrey Mariska
875 Haarmann Georg
876 Hackelberg Paula
877 Hahin Elisabeth
878 Halpera Lippa
879 Harezlaka Pawla
880 Hartfiel William
882 Hatas Rozalia
883 Heiman Mr.
884 Herz A B
885 Hillgärtner Henry
886 Hilsheimer Jakob
887 Hinrich Edward
888 Hirsch Louis
889 Hoffman Ben
890 Hofschneider Anton
891 Hoke Anna
892 Hönig Josef
893 Hornung Jan
894 Hornik Sam
895 Hrazky John
896 Hren Frank
897 Hrockowski Jan
898 Hrujiel Jakob
899 Hula Maria
900 Istvan Bodi
901 Jakovcic Karlo
902 Janosne Vilus F
903 Jasienski A
904 Jendras Stanislaw
905 Jerling Franz
906 Jejnk Wojciech
907 Jerok Wojciech
908 Judasz Jozef
909 Jucemez Feliks
910 Kaliski Marcin
911 Kaletor Anna
912 Kaminkas J
913 Kandalec Vendel
914 Kapelusz Alex (3)
915 Karpierz Jozef
916 Kassa Lili
917 Kajschule Henriata
918 Kellner B
919 Kenar Szepan
920 Kenzyatuwska K Mrs.
921 Klein Jakob
922 Klimek Jakob
923 Kluzek Powel
924 Kluznik W
925 Knöppler Elisabeth
926 Knapp Wilhelm
927 Kobak Blazy
928 Kock Frank
929 Kochnowski P
930 Kocber Therese
931 Kosian Anton
932 Kojan Frank
933 Kolan Wladyslaw
934 Koleba Piotr
935 Komorowski Jan
936 Koseseal Georg
937 Koszelmy Stanis
938 Kozial Jozef
939 Kowal Jozef
940 Koza Jozef
941 Kozlowska Anna
942 Kreah Mery
943 Krauß Sam
944 Krasnan John
945 Kram Josef
946 Krouse Mr
947 Krikfesinkas J
948 Kristo Toni
949 Krolikowski Jan
950 Kristin Basel
951 Kruegel Mary
952 Kudino Marya
953 Kulak Philipp
954 Kusnic Andrik
955 Kutka Wasyl
956 Lajos Molnas
957 Lanovic Stefan
958 [illegible]
959 [illegible]
960 [illegible]
961 [illegible]
962 [illegible]
963 [illegible]
964 [illegible]
965 [illegible]
966 Litarzewski Aleks
967 Littwitz Emil
968 Lowk R
969 Lucas Horace
970 Luser Katarzyna
971 Macus Mateja
972 Madziara Henry
973 Madejzyk Zofia
974 Maier Amalie
975 Malinowski Jan
976 Maleska Anele
977 Mandel M
978 Märker Josef
979 Marton Jeski
980 Marck Karl
981 Mavae Savi
982 Majiak Stanis
983 Matlaszek Marya
984 Matelak Joseph
985 Masur Jan
986 Meding Fred
987 Meik Adolf
988 Meyer H
989 Mezina Tima
990 Miechni Jazef
991 Micelic Anton
992 Mickiewicz Jozeph
993 Mikolajeik W
994 Mossezenski Piotr
995 Mosni Stefan
996 Mozgovic Tomas
997 Muzeate Guido
998 Myrda Stanislaw
999 Nadas Ignac
1000 Nagy Louis
1001 Nägeli Ernst
1002 Naruszewicz Feliks
1003 Noga Jan
1004 Nolin J
1005 Novak Starry
1006 Nowak Marcin
1007 Nowak Marya
1008 Olech Andry
1009 Ostrowski Feliksa
1010 Ostrowski Teofila
1011 Oslajnowiecz Palagia
1012 Oswald Theresia
1013 Pach John
1014 Pagradinska Anna
1015 Palarz Andry
1016 Paluszek Jedrzy
1017 Papeiak Jan
1018 Paserpsky Peter
1019 Philip M
1020 Philips J
1021 Pinkows Jan
1022 Plonski Leon
1023 Podolak Andry
1024 Poderzaj Helene
1025 Pokrovsky Mery
1026 Popel Max
1027 Posternak W
1028 Potworowna Stefania
1029 Potrzeba Jozef
1030 Pznar Powel
1031 Povlik Frank
1032 Pruger Helene
1033 Purys Ignacy
1034 Pszytulski Witold
1035 Renovitz Mr
1036 Rabinovitz Herman
1037 Racha Frank
1038 Redevanovic F
1039 Raj Sem
1040 Rakoev Franc
1041 Radzikowna Albina
1042 Regner Joseph
1043 Reising Mary
1044 Richter Franz
1045 Rief Maria
1046 Rill Georg
1047 Rindotos T
1048 Riste Julia
1049 Rosenblum Jos
1050 Rosenberg A
1051 Roß J (2)
1052 Rottenberg J
1053 Ruber Wittel
1054 Rutkowsky Albert
1055 Saglbauer Franz
1056 Salamon Rik
1057 Santner Johann
1058 Sankovic G J
1059 Sapiro S
1060 Saspar oder Gaspar Aljleta
1061 Sawicki Maciy
1062 Schaper Regena
1063 Schierloh John
1064 Schlimon Wilhem
1065 Schneider J
1066 Schuesler Jacob
1067 Schultz E (4)
1068 Schulz Florentine
1069 Schumagalski Wladyslaw
1070 Schuch Karol
1071 Schwinghammer Anna
1072 Schwartz Sem
1073 Sedivi Katarina
1074 Sewiren Mr
1075 Shapir Sf
1076 Sidlik Andras
1077 Sigel Emma
1078 Sigmiona Thomas
1079 Sikora Jozef
1080 Silberstein Marie
1081 Singer Muli
1082 Sindilek Miß
1083 Skala Josef
1084 Skowronski Kaz
1085 Sladek Frantisek
1086 Sleichert Jos (2)
1087 Sosinowski Martens
1088 Sommerbetol Anna
1089 Sosnovcova Hunika
1090 Sroka Maryjanna
1091 Stasica Antonina
1092 Stanczykiewicz Marya
1093 Staszkiemiez Kazimierz
1094 Stachel Adalbert
1095 Stanger Louis
1096 Stasik Jan
1097 Stasik Michal
1098 Stepien Michal
1099 Sterka Karolina
1100 Sievert Heina
1101 Stern Gyula
1102 Stopa Anna
1103 Szersumiewski Jakob
1104 Stylpin Daminik
1105 Sukovic Blagoja
1106 Suwoniska Maryjanna
1107 Svoboda Johann
1108 Swinsen Jozefa
1109 Swider Karolina
1110 Swiatek Wladyslaw
1111 Syoka Stankor
1112 Szczepanik Jozef
1113 Szewczyk Ludwik
1114 Szramma Andrzy
1115 Szukewicze Jozupas
1116 Szwkoska Maryjanna (2)
1116 Tadrzak Jan
1117 Tamoszewicz Anton
1118 Thomas Mr
1119 Tiader Anna
1120 Tokarz Maryja
1121 Toknjs Frenk
1122 Tomas Niklas
1123 Traian Michal
1124 Troyke Elise
1125 Tschubin Wolf
1126 Tumkewic Stanislaw
1127 Ucranius Ign
1128 Vanehacheden Necolaie
1129 Varcllon Mackin
1130 Varchulik John
1131 Volz Friedrike
1132 Von Wedel Emma
1133 Vukasinovic Roza
1134 Wald Max
1135 Waško Stefan
1136 Wazycki Marcin
1137 Webb Venus E
1138 Weber Luise
1139 Weccari Katarina
1140 Wenisch Anna
1141 Weinberg S
1142 Weinberg S
1143 Weinstein P
1144 Wellner Herman
1145 Werner Jos
1146 Wesle Albert
1147 Willard De
1148 Wiluda And
1149 Wilensky Harris
1150 Wischaitzke Kaz
1151 Wisniewski Fran
1152 Witowicz Kasyan
1153 Wozny Walenty
1154 Wolfson Mr
1155 Wojdyla Jan
1156 Wodnutis Ludwich
1157 Wortner Jenosefa
1158 Wysocki Franciszek
1159 Yudykis Kaz
1160 Zachman Aleksander
1161 Zajicsek Emerik
1162 Zbasnik Johan
1163 Zboja Rozalia
1164 [illegible]
1165 [illegible]
1166 [illegible]
1167 [illegible]
1168 [illegible]
1169 [illegible]
1170 [illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 29. Oktober 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, \$1.17—\$1.20; Nr. 3, roth, \$1.13—\$1.17; Nr. 2, hart, \$1.11—\$1.15; Nr. 3, hart, \$1.05—\$1.11.

Sommerweizen, Nr. 1, \$1.17—\$1.20; Nr. 2, \$1.13—\$1.17; Nr. 3, \$1.05—\$1.15.

Mais, Nr. 2, 55¼—55½c; Nr. 2, weiß, 55¼—55½c; Nr. 2, gelb, 57¼c; Nr. 3, 55—55¼c; Nr. 3, weiß, 55—55¼c; Nr. 3, gelb, 56¾—57c.

Hafer, Nr. 2, 30c; Nr. 2, weiß, 31½—32c; Nr. 3, 29—29½c; Nr. 3, weiß, 30¼—31c; Standard, 31—31½c.

Mehl, Winter-Patents, \$5.20—\$5.50 das Faß; „Straights", \$4.80—\$5.00; Minneapolis Hard Patents, \$5.50—\$5.75; besondere Marken, \$6.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, \$12.00—\$13.00; Nr. 1, \$9.50—\$10.00; Nr. 2, \$9.00—\$10.00; Nr. 3, \$8.00—\$9.00; bestes Prairie, \$11.00—\$11.50; ditto Nr. 1, \$9.50—\$10.00; Nr. 2, \$8.00—\$9.00; Nr. 3, \$6.00—\$7.00; Nr. 4, \$5.00—\$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Oktober, \$1.12⅞; Dezember, \$1.13⅝; Mai, \$1.12⅝; Juli, 97½c.

Mais, Dezember, 49⅛c; Mai, 45¾c; Juli, 45⅝c.

Hafer, Oktober, 30c; Dezember, 29⅛c; Mai, 31⅝c; Juli, 31¼c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, \$7.05; Januar, \$7.05; Mai, \$7.15.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, \$10.90; Januar, \$12.42½; Mai, \$12.47½.

Rippchen, Oktober, \$7.15; Januar, \$6.45; Mai, \$6.60.

Oel.

Prima, weiß, 150	\$ 0.11
Perfection, 150	0.12
Headlight, 175	0.12½
Naphta	0.09¼
Oleum Spirits	0.10¾
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh	0.40
do., gereinigt	0.41
Terpentin	0.59

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, \$6.30—\$7.00 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", \$4.50—\$5.10; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., \$5.90—\$6.00; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, \$3.90—\$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, \$2.75—\$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, \$5.25—7.00; Texas-Stiere, \$3.25—\$5.65.

Schweine, Ausgesucht bis beste (zum Versandt), \$5.10—\$5.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, \$4.70—\$4.85; schwere gemischte Waare, \$4.90—\$5.05; leichte ausgesuchte, \$4.85—\$5.00.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, \$4.25—\$4.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, \$3.60—\$4.80; „Native Lambs", \$5.50—\$6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	\$ 0.22
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.19
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.16
„Cooleys", per Pfund	0.18
Nr. 1, per Pfund	0.15
„Ladles", per Pfund	0.13
Packwaare, frische, per Pfund	0.12½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10 —0.10¼
„Daisies", per Pfund	0.10½—0.10¾
„Young Americas", per Pfund	0.10½—0.10¾
Schweizer, neu, per Pfund	0.10½—0.11
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.10½—0.10¾
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16 —0.18
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.16½—0.18½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.08½
do., „Springs", das Pfund	0.09
Truthühner, junge, das Pfund	0.14 —0.15
Gänse, das Dutzend	5.00 —10.00
Enten, das Pfund	0.10½—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09
do. „Springs", das Pfund	0.09½
Enten, das Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Pfund	0.06 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.15
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.03½
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfund	0.07½
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.29

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, das Faß zu	\$1.75 —2.25
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	5.00 —5.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.50 —5.00
Bananen, „Jumbo" Bündel	1.65 —1.75
Weintrauben, Michigan, 8-Pfd.-Korb	0.16
Kronsbeeren, das Faß	5.25 —6.00
Pfirsiche, per Buschel	0.75 —1.25
Birnen, Bartletts, per Faß	1.50 —3.50
Quitten, ausgesuchte, per Buschel	1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.25 —1.00
Rothe Rüben, per 1½ Buschel	0.40 —0.50
Blumenkohl, per Kiste	0.20 —1.00
Sellerie, per Kiste	0.25 —0.90
Kraut, per Kiste	0.60 —0.75
Plattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15 —0.20
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Faß	0.65 —1.25
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Rüben, per 1½-Buschel-Sack	0.50
Tomaten, per Kiste	0.25 —2.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	1.00 —1.25
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.50 —0.60
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.25 —0.35
Süßkorn, per 5-Dutzend-Sack	0.40 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack	0.80 —1.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Buschel	1.65 —1.68
Geringere Sorte	1.25 —1.40
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.80
Kartoffeln, in Car-Ladungen, Buschel	0.25 —0.38
Süßkartoffeln hiesige, per Faß	1.50 —1.60

Verlorene Manneskraft

Verursacht durch Jugendthorheiten, Ausschweifung, Ueberanstrengung, Blutvergiftung oder schlechte Behandlung.

Wie es Euch zu Muthe ist.

Meister-Spezialist.

Ihr habt Rückenschmerzen, blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen, keinen erquickenden Schlaf, beim Aufstehen Morgens seid Ihr müde. Der Geist ist unstet. Ihr könnt Eure Gedanken nicht konzentriren. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr nehmt an Gewicht ab, seid hohläugig, das Weiße im Auge ist gelb, das Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses Aussehen; Ihr seid ängstlich und befürchtet immer das Schlimmste, seid nervös und habt schlimme Träume, Ihr schreckt auf im Schlafe und erwacht erschreckt aus einem Traume auf; Ihr habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit und meidet die Gesellschaft, seid lieber allein. Kennt Ihr die Ursache dieses Zustandes? Derselbe wird sich nicht von selbst bessern, sondern nach und nach immer schlimmer werden. Sprecht vor oder schreibt an den Meister-Spezialisten in der State Medical Dispensary, 66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.

Er garantirt, daß er Euch kuriren und Euer System kräftigen wird. Konsultation und Untersuchung frei. Ihr braucht nicht einen Dollar für Medizin oder Behandlung zu bezahlen, im Falle Ihr nicht kurirt werdet. Alles strikt vertraulich. — Jeder Zug bringt einige Leute von Auswärts, die kurirt sein wollen. Eisenbahnfahrt-Raten auswärtigen, nach der Stadt kommenden Patienten abgerechnet.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Privat-Krankheiten Krampfaderbruch, Bruch, Emissionen, Schwäche, Anschwellung, Organschwäche, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten privater Natur, die man dem Hausarzt nicht gerne anvertraut.

Schreibt Leute, die in andern Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung u. freier Rathertheilung an uns wenden. Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

State Medical Dispensary,

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Chicago, Ill.
Eingang 66 Ost Van Buren Straße.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

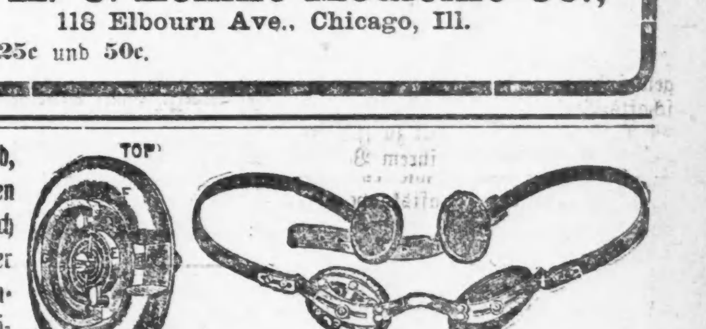
Aus alter Zeit.

In früheren Jahren waren bei Krankheitsfällen in der Familie der Hausvater oder die Mutter Doktor und Apotheker zugleich; da wurden Hausmittel gebraucht und in schlimmeren Fällen wurde noch der Dorfschulehrer oder der Dorf-Geistliche zu Rathe gezogen, weil erwartet wurde, daß dieselben höhere Kenntnisse aus dem Pflanzenreich wie über den menschlichen Körper besäßen und den Verhältnissen nach wurden die Leute damals älter wie jetzt. Wie zu jener Zeit, so kann auch heute noch geholfen werden, wenn man das rechte Mittel zur Hand hat. Eines dieser erprobten Mitteln sind Lemkes Johannis-Tropfen; diese Tropfen haben schon oft in gefährlichen Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr manchem das Leben gerettet. Bei Anfällen von Herzklopfen, Schwindel und aufgeregte Nerven nehme man 1—2 Dosen und es wird schnell Linderung bringen; bei Magenschwäche (Dyspepsia) dreimal des Tages nach der Mahlzeit; es wird sicher helfen. Diese Johannis-Tropfen können in der Zeit der Noth großes bewirken — Schmerzen lindern und heilen.

Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elbourn Ave., Chicago, Ill.
Preis 25c und 50c.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.



Diese Abbildung zeigt unser Ideal Bruchband.

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Wenn alle anderen Heilmittel versagen,

gebraucht

HARTWIGS Lungen-Balsam,

der wird Euch heilen,

— oder —

wenn Ihr sofort Linderung fühlt, gebraucht sofort Hartwigs Lungen-Balsam.

Hartwig Drug Co.
Chicago, 5. Februar 1900.

Zum Verkauf in jeder Apotheke.
Preis: 25c, 50c u. $1 die Flasche.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh. Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.

SANTAL CAPSULES MIDY

Leidet Ihr an den Augen?

Phone 3289 Main.
Dr. J. Uhler, Augen-Spezialist.

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt.

$500 Belohnung,

Electric Institute, W. J. HELM, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.

Bruchleidende

DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen.

Andere schlagen fehl. KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl.

Wichtig für Männer.

Dr. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Heiße Luft-Kur

Elektrische Bäder gegen Rheumatismus.
257 CLYBOURN AVE. 643 N. HALSTED ST.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Nur drei Dollars

Heilt Euren Katarrh jetzt!

Erregt keinen Anstoß bei Euren Freunden, und das thut Ihr, wenn Ihr würgt, spuckt und übelriechenden Athem habt, was von Katarrh herrührt.

Schenkt ihm sogleich Beachtung, ehe der Winter eintritt. Wenn Ihr Euren Katarrh nicht im Herbst beseitigt, so setzt Ihr Euch Gefahren aus, denn Ihr seid dem kalten Wetter ausgesetzt mit einem Körper, der durch dieses bösartige und giftige Leiden schrecklich geschwächt und untergraben ist. **Beachtet — wenn Ihr den Katarrh noch länger vernachlässigt, so setzt Ihr Euch Gefahren aus — Krankheit — ja selbst dem Tode.**

Katarrh ist eine schreckliche, widerwärtige Krankheit. Eure Freunde werden Euch meiden, obgleich sie gewöhnlich so nachsichtig sind, Euch dies nicht zu sagen. Thatsache ist, daß Euer Würgen und Speien und das fortwährende Nasenschnauben ihnen übel macht. Sie wenden sich von Euch Eures üblen Athems wegen ab. Dieses schädigt Euch sehr, nicht nur im Hause, sondern auch außer dem Hause bei Leuten, denen Ihr im täglichen Leben begegnet.

Aber Katarrh ist nicht nur eine widerliche Krankheit — sie ist äußerst gefährlich. Leute begehen einen schrecklichen Irrthum, wenn sie sagen: „Nur Katarrh." Es ist nicht „nur Katarrh", es ist **Schwindsucht**, wenn Ihr ihm nicht rechtzeitig Einhalt gebietet. Wenn einmal die kleinen, unnatürlichen thätigen und giftigen Katarrh-Keime festen Fuß in Eurer Lunge fassen, dann gibt es keine Hoffnung mehr für Euch. Ihr seid dem Schwindsuchtsgrabe verfallen. Es gibt kein Entrinnen.

Heilt Euren Katarrh, ehe er in **Schwindsucht** ausartet. Seid nicht entmuthigt, wenn andere Aerzte oder die so laut angepriesenen sogenannten „Katarrh-Mittel" Euch nicht zu helfen vermochten. Sucht sogleich Hilfe bei jemandem, der gründlich Katarrh und seine Heilung studirt hat. Nehmt die hilfreiche Hand an, die Euch Dr. Sproule, B. A., der größte Katarrh-Spezialist der Welt, bietet. Er gibt Euch

Medizinischen Rath kostenfrei

Dieser freie Koupon

berechtigt den Leser dieser Zeitung zu absolut kostenfreiem Rath über Katarrh.

Ist Ihr Hals wund?
Niesen Sie oft?
Ist Ihr Athem übelriechend?
Sind Ihre Augen wässerig?
Erkälten Sie sich leicht?
Ist Ihre Nase verstopft?
Fühlt sich Ihre Nase voll an?
Müssen Sie oft ausspucken?
Bilden sich Krusten in Ihrer Nase?
Sind Sie bei feuchtem Wetter kränker?
Müssen Sie sich oft schneuzen?
Läßt Ihr Geruchssinn nach?
Schlechter Geschmack im Mund am Morgen?
Haben Sie Schmerzen über der Stirn?
Haben Sie ein dumpfes Gefühl im Kopf?
Ist Ihr Hals voller Schleim beim Aufstehen?
Haben Sie ein kitzelndes Gefühl im Hals?
Unangenehmer Ausfluß aus der Nase?
Tropft der Schleim von der Nase in den Hals?

Name ....
Adresse ....
....

und erklärt Euch wie Ihr geheilt werden könnt. Seit vielen Jahren hat er die Ursachen und Heilung von Katarrh studirt. Heute ist er anerkannt als die leitende Autorität des Zeitalters in dieser häufigen, aber gefährlichen Krankheit. Sein Erfolg in der Heilung dieser Krankheit ist unvergleichlich, doch offerirt er als ein Wohlthäter und offenherzig wie ein guter sowohl großer Mann sein kann, den Nutzen seiner erstaunlichen Geschicklichkeit und Wissens kostenfrei an alle, die Hilfe brauchen. Er rettete Tausende von Katarrh, nachdem alle anderen Behandlungen es nicht vermochten. Sie kamen zu ihm ungläubig und zweifelnd, er heilte sie, und ihre Heilungen waren nachhaltig. Er schickt Euch die Namen von Leuten in Eurer Nachbarschaft, die Euch erzählen werden, wie erfolgreich er in ihrem Falle war. Er gibt Euch keinen werthvollen Rath, ohne daß es Euch einen Cent kostet. Versäumt diese goldene Gelegenheit nicht. Beantwortet die Fragen ja oder nein, schreibt Euren Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneidet den freien medizinischen Rath-Coupon aus und schickt ihn sogleich ein.

CATARRH SPECIALIST SPROULE,
(Graduirt von der Dublin Universität, früher Wundarzt der kgl. britischen Marine).
2-5 Trade Bldg., Boston.
Schreibt entweder deutsch oder englisch.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Auf der Wanderschaft.

In der Stadt Heinrichs des Löwen. — Alte Menschen und alte Häuser. — Wilhelm Rabe. — Die Erfindung des Dresdener Yankees. — Nr. 93 in der Gemälde-Gallerie. — Auf Schillers Spuren in Dresdens Umgegend.

München, im Oktober 1904.

Ich wandere wieder die alte deutsche Kulturstraße, die mit mancherlei Abzweigungen von Berlin nach München führt. Hier und da bin ich vom geraden Wege abgewichen und bin auf reizvollen Seitenpfaden gegangen. Das war von jeher meine Liebhaberei. Nur nicht ewig mit der großen Herde mittrotteln, der der heilige Bädecker Leithammel ist. So habe ich einige entzückende Tage im alten Braunschweig verlebt, in einem verwunschenen Schloß, das ganz im Grünen liegt, an einem stillen Wasser. Im Garten wohnen zahme Tauben und der zahme Rehbock Babuk, der nur ein einziges Horn hat. Und im selben Garten steht der geizige Pflaumenbaum, der immer nur eine lumpige Pflaume hergibt, und eine verschrumpelte obendrein, wenn man ihn schüttelt. Bewohnt ist das Schloß von zwei liebenswürdigen Damen, Mutter und Tochter, die so liebenswürdig sind, daß der Gast immer noch einen Tag zugibt, wenn er abreisen will. Aber zuletzt muß er doch fort, denn sonst verwandeln sie ihn in einen lyrischen Dichter. Das ist das Gefährliche an dem verwunschenen Schloß. Man kommt nur zu leicht in die Märchenstimmung in Braunschweig. Es hat so viel Ehrwürdiges und Graues aus uralten Zeiten, wie das Gewandhaus aus dem Jahr 1590 und die Katharinenkirche mit dem schiefen Thurm und eine Menge putzige kleine schiefe Häuschen, von denen sich eins ans andere lehnt, weil sie so alt und müde sind. Darunter ist das Häuschen, in dem Tyll Eulenspiegel die Eulen gebacken hat. Der Bäcker im Häuschen bäckt sie noch jetzt. Viele sind mit bunten Figuren geschmückt und tragen fromme lateinische Inschriften, zum Exempel: „Nisi dominus frustra", zu Deutsch: „Wenn nicht der Herrgott dabei ist, bleibt's umsonst". Die alten Lateiner verstanden sich auf der Rede Kürze als der Rede Würze. Auch die uralte Martinskirche sah ich, in der unser unsterblicher Dr. Martin Luther einmal gepredigt haben soll. Außen an der Kirche, an einer Ecke, steht sein Bildniß. Wundervoll wirkt auch die wiederhergestellte Burg Dankwarderode, der Sitz Heinrichs des Löwen, und dicht dabei der alte Dom, wo er beigesetzt ist. In dem Dom steht der prächtige antike jüdische Tempelleuchter, den einst Heinrich aus Jerusalem mitgebracht hat, und der berühmte Christus am Kreuz, im langen Gewande, aus dem 9. Jahrhundert. Außen am Dom, im grauen Gestein neben den schweren Thüren, zeigen sie dem Fremdling tiefe Furchen. Die stammen der Sage nach von Heinrichs getreuem Löwen. Als sein Herr gestorben und in den Dom gebracht war, wollte der Löwe zu ihm. Aber alle Thüren waren verschlossen. Da soll er erschrecklich gebrüllt und verzweifelt seine gewaltigen Krallen in das Gemäuer geschlagen haben. Uralte Braunschweiger Hausthüren habe ich aufgemacht (an mancher war noch der mittelalterliche eiserne Klopfer) und bin auf uralten Höfen herumgekrochen, die in ihrer seltsamen Schönheit nach des Malers Pinsel förmlich schrieen. Und das alte Kloster Riddagshausen erzählte mir von der Zeit, wo der Abt und seine Mönche hier ein beschauliches Dasein führten. Die Glocke im Dachreiter der Klosterkirche, die von reinster Kreuzform ist, hallt über die zerfallenen Gräber der Klosterbrüder. Durch ihre Felder rast heute der Berliner D-Zug mit vergnüglich schmausenden Reisenden an den Fenstern des Speisewagens. In Braunschweig lebt Wilhelm Rabe, der große deutsche Humorist und Altmeister in seinem Fache. Er schrieb die „Chronik der Sperlingsgasse", den „Hunger-Pastor", „Kloster Lugau" und andere köstliche Sachen, in denen der deutsche Humor in herrlicher Reinheit funkelt. Rabes feiner Geist ist stets aller Reklame und aller Pose abhold gewesen. Darum ist er nie eine literarische Tagesgröße geworden. Wem das Glück beschieden ist, in dieser überlauten Welt von heute noch über einige stille Stunden zu verfügen, der lese Rabe und erbaue und erquicke sich an ihm. Ich suchte ihn auf, fand ihn aber zu meinem Bedauern nicht daheim. Er war zu Angehörigen nach Flensburg gereist.

Auch in Dresden war ich, wo ich Freund Burmeister wiedersah, den Pianisten und Lisztschüler, der Jahre lang in New York und anderen Städten Amerikas künstlerisch thätig war. Er hat jetzt eine Stellung am Konservatorium und viele amerikanische Schüler. Denn Dresden, wie Sie wissen, wimmelt von Amerikanern, Engländern und sonstigen musikbeflissenen Fremden. Wenn man die Prager Straße entlang wandelt, glaubt man manchmal in einer englischen oder amerikanischen Stadt zu sein, mehr in einer englischen freilich, des architektonischen Charakters wegen. Allenthalben sind die Schilder und Aufschriften in englischer Sprache gehalten. Viele Engländer und Amerikaner leben überdies in Dresden von ihren Zinsen, die das in England oder Amerika nicht könnten. Einen interessanten Yankee lernte ich bei Burmeister kennen. Er hat eine Deutsche geheirathet und spricht ein tadelloses Deutsch. Ehemals studirte er bei Liszt und gedachte Klavierspieler zu werden. Es wurde aber nichts daraus. Da er vermögend war, hatte er's nicht nöthig, hart zu arbeiten. Jawohl, theurer Leser, Klavierspieler sein ist harte Arbeit, die oft eine verzweifelte Aehnlichkeit mit Steineklopfen hat, und Klavierspieler werden ist noch härter. Die Löwenmähne allein thut's nicht, selbst wenn sie roth ist. Um aber mit der holden Polyhymnia nicht ganz die Fühlung zu verlieren, hat sich der Dresdener Yankee auf musikalische Erfindungen geworfen. Er hat eine Art Grammophon für Komponisten erfunden und bereits patentiren lassen, aber nicht in Amerika, denn in Amerika, meint er, gibt's doch keine Komponisten. Wenn das van der Stucken liest, komponirt er vor Wuth sofort zwei Symphonien, ein Violin-Konzert und ein Musik-Drama, wenn möglich sogar in Cincinnati mitten unter den Cincinnatives. Das Komponisten-Grammophon arbeitet ideal. Hat der Komponist eine Idee, wie das bei Komponisten manchmal vorkommt, wenn sie auch von einem Anderen ist, so übermittelt er sie direkt dem Apparat, der sie festhält. Wahrscheinlich kann er an das Klavier angeschraubt werden. Genau weiß ich's nicht mehr. Man bedenke, von welcher ungeheuren Wichtigkeit das ist. Gerade die schönsten Ideen haben die unangenehme Eigenschaft, Einem viel schneller auszufallen, als sie Einem einfallen. Ich kenne das aus eigener Erfahrung. Dem ist nun durch die Erfindung des Dresdener Yankees vorgebeugt. Freilich einen Haken hat die Sache: Der Apparat ist nur für vermögende Komponisten berechnet, denn er kostet 1000 Mark. Es müßte denn sein, daß sich mehrere unvermögende Komponisten zusammenthun und sich den Apparat gemeinschaftlich anschaffen. Sie könnten ihn dann tageweise benutzen. Der eine komponirt Montags, der zweite am Dienstag, der dritte am Mittwoch und so weiter. Oder sie könnten ihn auch wochenweise oder monateweise benutzen. Umständlich ist's zwar, aber zu machen wär's schon. Noch hübscher wäre es, wenn der Erfinder einen Komponirapparat auch in Taschenformat herstellte, damit ihn die Komponisten zu sofortigem Gebrauch jederzeit bei sich haben. Denn bekanntlich gibt es reizende Einfälle in und außer dem Hause. Gounod hatte die reizendsten Einfälle, wenn er im Omnibus fuhr, Rossini im Restaurant, andere haben sie in der Straßenbahn, wieder andere an Orten, wo jede Geselligkeit ausgeschlossen ist. In allen solchen Fällen wäre ein Taschen-Komponir-Apparat unbezahlbar.

Viel Kunst habe ich in Dresden nicht zu mir genommen. Ich war von Berlin her übersättigt und gedachte das erst in Ruhe zu verdauen. Nur der Bilder-Gallerie habe ich einen kurzen Besuch abgestattet, der großen Italiener wegen und ihres Größten. Vor Nr. 93 habe ich wieder mit der Andacht gestanden, die ich unsterblichen Kunstwerken gegenüber empfinde, ganz gleich, was ihr Inhalt ist. Ich meine Rafael Sanzios Sixtinische Madonna. Merkwürdig — hier nimmt der kaltherzigste Banause den Hut ab und dämpft die Stimme. Wenn er die Gottheit der reinsten Kunst nicht fühlt, so ahnt er sie wenigstens und zollt ihr seinen Tribut. Sonst bin ich noch mit gleicher Andacht den Spuren unseres Schillers nachgegangen, in Blasewitz, dem er die Gustel in Wallensteins Lager entnahm, in Loschwitz, wo er bei Körners aus und ein ging und am Don Carlos arbeitete.

Die Wäsche klatscht vor meiner Thür,
Es plärrt die Küchenzofe,
Und mich, mich trägt das Flügelthier
Zu König Philipps Hofe.

So jammert er in einem launigen Gelegenheits-Gedicht an Körner, als er in Loschwitz war. Wenige kennen das Gedichtchen. Mir fiel es gerade in Loschwitz wieder ein.

H. F. Urban.

Waists Gemacht aus guter Qualität schottischen Plaids — in allen Farben — volle tucked Front — speziell zu **68c**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Ein äußerst lebhafter Montag-Verkauf zur
Feier der Eröffnung unseres neuen Gebäudes.

Es ist ein Ereigniß, auf das wir stolz sind. Wir wünschen, daß jeder Mann, jede Frau und jedes Kind unsere prächtigen Dekorationen sieht. Um dem Ereigniß noch mehr Bedeutung zu verleihen, offeriren wir größere und bessere Bargains als je zuvor. Jedes Department auf dem 1. Floor, jedes Department auf dem 2. Floor, jedes Department auf dem 3. Floor, jedes Department auf dem 4. Floor und im Basement offerirt seinen Antheil an den Bargains. Zum Beispiel:

Kurzwaaren
Mohair Skirt Braid, 5 Yard Bolt 5c
De Longs Haken und Oesen, 2 Dtzd. 5c
Mohair Brush Edge Skirt Binding, Yard 2c
Maschinen-Nadeln, Papier 2c
Dreßmaker's Pins — 400 wohlgezählt, Papier 1c

Eisenwaaren
Holzäxte, Stahlklinge 65c
Bocksägen — garantirtes Blatt — zu 35c
Nr. 0 Weather Strips — per hundert Fuß 39c
Nägelhammer — volle Größe — für Haushaltzwecke, zu 9c

Kleiderstoffe
58c reinwoll. Plaids — 38 Zoll breit — 25 Stücke zur Auswahl, zu einem groß. Bargain, Yd. 25c
$1.25 schwarze Kleiderstoffe — wie reinwoll. Venetians, feines Broadcloth, import. Whipcords etc. — 48 bis 54 Zoll breit — $1.25 Werth — zu 75c

Kleider
200 Dtzd. Kniehosen für Knaben — schwarz oder blau, gemacht mit eingefaßten Nähten und elastisch. Band — werth 39c — zu 19c
3-Stück Schul-Anzüge für Knaben — alle neuen Muster — Größen 6 bis 16 Jahre — 3.00 Werth — zu $1.98

Putzwaaren
Schulhüte für Kinder — gemacht aus französischem Filz — neueste Facons — werth bis zu 75c — 9 bis 10 Vorm. und 2 bis 3 Nachm. — zu 25c
Pompons — schwarz oder braun — große Sorte — werth 25c — zu 5c

Flanelle
Netter bestickt. Flanell — hohlgesäumt. Border — speziell, per Yard 48c
Domet Flanell Unterröcke — einfacher oder flounced unterer Rand, nette dunkle Muster, p. Stück 18c
Von 8.30 b. 9.30 Vorm. — Amoskeag Schürzen-Gingham, blau, braun oder grün karrirt — per Yard 5c

Spitzen etc.
Fancy baumwollene Spitzen und dazu passende Einsätze — wth. 10c — per Yard 5c
Reinseid. Taffeta-Band — Nr. 22 — überall für 10c verkauft — die Yard zu 5c
Weiße hohlgesäumte Männer-Taschentücher — werth 10c — solange 250 Dtzd. vorhalten, per Stück 4c

Strumpfwaaren
Schwarze nahtlose Damenstrümpfe — fließgefüttert — mit geripptem Top — regul. 15c Werth 9c
Fließgefütterte Kinderstrümpfe — gerippt und nahtlos — Größen 5 bis 9 — regul. Preis 12½c — solange der Vorrath reicht, per Paar 7c

Seidenstoffe
„Nevertear" Seide — Unser großer „Leader" in schwarzer und farbiger Seide — bricht nicht auf, zerreißt nicht und dehnt sich nicht — kann gewaschen werden — 75c Werth — garant. dauerhaft oder das Geld zurück — zu 50c
Fancy u. import. engl. Metal Sammet — garant. — 75c Qual. 59c

Kappen
Hochfeine Winterkappen für Knaben. Gute Stoff — nette Farben — oben m. Ohrenklappen — 50c und 75c Werth — von 10 bis 11 Vorm. — zu 38c
Gestrickte Stockingkappen für Kinder — reinwollen — assort. Farben — leicht durch Anfassen beschmutzt — 48c Werth — zu 25c

Blankets
Graue baumwollene Blankets — fancy Border — 10-4 Größe — nur ein Paar an einen Kunden — per Stück 19c
Reinwollene California Blankets — große Sorte — $5.00 Werth — per Paar $2.95

Groceries und Provisionen
Bestes Patentmehl, 10 Pfund für 32c
Beste Stückenstärke, 4 Pfund für 10c
Nudel Seifenchips — 3 Pfund für 12c
A. B. Ofenwichse — 2 Flaschen für 11c
Wieboldts Family oder Armours Family Seife — 10 Stücke für 42c
„Boß Brand" feine Parlor Zündhölzchen — per Packet 9c
„Sunset" Castileseife, 5 Stücke für 13c
Feiner Japan Reis, 4 Pfund für 13c
Rex Brand feiner Tafel-Syrup, Quartbüchse 9c
Dodson-Brauns feine Catsup — Pintflasche 15c
Trojan Brand feines Zuckerkorn per Büchse 8c
Bester gemahlener schwarzer Pfeffer — per Pfd. 18c

Kaffee
Java und Mocha Kaffee — 3 Pfund für 50c, oder Pfd. 18c
Kneip Malz-Kaffee, kleines Packet .... 9c, großes Packet 18c

Fleisch
Armour's Nr. 1 Sugar Cured Calif. Schinken — Pfd. 7¾c
Hetzels feine Knoblauchwurst oder Porkwurst — 2 Pfund für 15c

Weine und Liköre
Rye Whiskey — per volles Quart 49c
Importirter Jamaica Rum, volles Quart 60c
California 3-Star Brandy — sechs Jahre alt — Gallone $2, ½ Gall. $1.15, Flasche zu 60c
Michigan Sweet Apple Cider, per Gallone 25c

Schuhe
Dongola Schnür- und Knöpfschuhe für Babies — handgewendete Sohlen, Größen 2 bis 5 — 50c Werth — zu 29c
Beaver Schuhe für Damen — fließgefüttert — entweder einfache oder Patent Tips — alle Größen — werth $1.50 — per Paar 98c

Garn
Spanisches Garn — echt schwarz — 1. Qualität — 12½ Werth — per Strang 9c
Schwarzes deutsches Strickgarn — voller ¼ Pfd. Strang 15c

Sweaters
Reinwollene Männer-Sweater — einfache und fancy Farben — werth bis zu $2.00 — solange der Vorrath reicht 58c
Cardigan Jackets — einfach- und doppelknöpfig — aufwärts von $1.50

Unterzeug
Fließgefütterte Hemden und Unterhosen für Männer — Hemden haben doppelte Front und Rücken — speziell zu 48c
Schwere Plüschwolle Hemden u. Hosen für Männer — Hemden sind einfach oder mit doppelter Front — $1.50 Werth — zu 98c
Hosenträger für Männer und Knaben — regul. Preis 25c, zu 15c und 10c

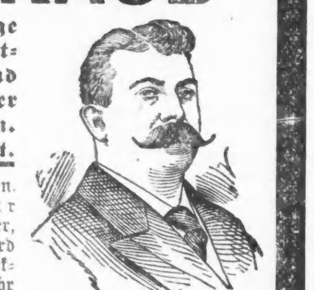
Cloaks
Cravenettes für Mädchen — nur Oxford — 3 Schulter Capes — belted Rücken — zu $4.95
Loose Back Coats — für Damen und Mädchen — Sturmkragen — mercerized gefüttert — grau und schwarz — speziell zu $3.95
Walking Skirts — aus grauem Melton gemacht — Montag speziell zu $1.00

Bonds und Werthpapiere.

$22,000 5% Chicago Improvement Bonds in Stücken von $100 bis $1000. fällig in 1 bis 8 Jahren und zahlbar durch die Stadtkasse, absolut sicher.
$5000 5% West Side Elevated Bonds
$8000 4% Cook County Bonds.
Vouchers erzielen 6 bis 7% Zinsen. Es sind dies von der Stadt an Contractors für gelieferte Arbeit ausgestellte Schuldscheine, fällig in 12 bis 18 Monaten. Die Stadt zahlt 5 Proz. Zinsen auf diese Beträge, und die Contractors verkaufen diese Schuldscheine mit einem Nachlaß, um baares Geld zu bekommen. Gesichert sind diese „Vouchers" durch das betr. Grundeigenthum, wo die Arbeit gemacht wurde.
18,000 Mark 3 und 3½% Deutsche Reichsanleihe. Sowie eine Anzahl deutsche, österreichische und serbische Staatsloose.
4% auf Depositen bezahlt. Rückzahlung ohne Kündigung. Bankbuch von $5.00 aufwärts ausgestellt.
Warum sind alle englischen und deutschen Zeitungen voll von Bank-Annoncen, welche Euer Geld haben wollen? Warum liegen hunderte von Millionen Dollars überall in den Banken des Landes? Sie bezahlen Euch 3 Prozent Zinsen und haben außerdem noch ein ganzes Heer von Bankangestellten, Kassirer, Assistenten, Direktoren, Präsidenten sowie ungeheure andere Ausgaben zu bezahlen. Wo kommt dies heraus? Ganz einfach — sie kaufen mit Eurem Gelde die Bonds und bekommen die doppelten Zinsen.
Warum seid Ihr nicht Eure eigenen Bankiers und bekommt die doppelten Zinsen? Alle von mir gekauften Bonds werden auf Wunsch zurückgekauft und auch die Zins-Koupons eingelöst.
Erbschaften, Vollmachten. Vorschuß in jeder Höhe von mir bewilligt und die Erledigung amtlich und prompt besorgt.
General-Agentur und Vertreter aller Schiffs-Kompagnien.
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags. 12ok,misa*

Dr. WEINTRAUB

Beschränkt seine riesige Praxis strenge auf Varicocele, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenzerrüttung und andere Becken-Leiden der Männer mit ihren Reflex-Komplikationen. Ich heile Euch für $12.50 per Monat.



Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.

Dr. Weintraub behandelt nicht alle Krankheiten. Er behandelt Becken-Leiden der Männer, nur Männer, und heilt sie nachhaltig. Kranke Männer, wenn Ihr nach Dr. Weintraub's Office geht, wird er Euch seine Methode der Behandlung dieser Krankheiten erklären. Ihr werdet Euch dann nicht mehr wundern, warum er mehr Heilungserfolge hatte als irgend ein anderer Arzt oder Spezialist in Chicago. Eine Privat-Konsultation wird Euch nichts kosten, und der Preis für eine vollständige Heilung, wenn Ihr Euch dafür entscheidet, wird mäßig sein und nicht höher, als Ihr willens seid für die Euch zu theil werdende Wohlthat zu zahlen.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt,
vom New Era Medical Institute, 3. Floor, 246—248 State Straße. gegenüber Rothschild's Department Store.
Sprechstunden: 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Montags, Mittwochs und Freitags nur von 8:30 Vormittags bis 5:30 Abends. — Sonntags von 10 bis 12 Uhr. fa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Lake Shore Eisenbahn.
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston 10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston 10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston 10.20 V
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Monon Route — Dearborn Station.
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 5.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
W. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Fair Special	* 8.50 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 N
Memphis, New Orleans	* 8.25 V	*10.50 N
Evansville, Cairo	**8.30 V	**5.50 N
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 4.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**1.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".
Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".

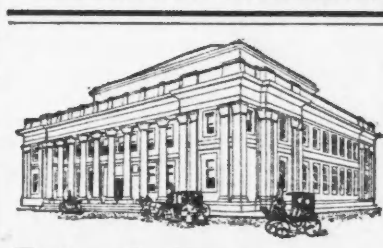
Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter
"Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet. Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein. 1ap,dosabi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 2ap,didosa*

Western Trust & Savings Bank
Kapital $1,000,000.00 — **157-159 La Salle Str.,** zwischen Madison und Monroe, Chicago. — Assets $5,500,000.00
Eine Staats-Bank unter Staats-Aufsicht.
Allgemeines amerikanisches und internationales Bankgeschäft
Checking Accounts unter günstigen Bedingungen. — **3** Prozent Zinsen bezahlt auf Spar-Gelder und „Time Certificates of Deposit".
Erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum, in Beträgen von $500 aufwärts stets an Hand.
Sichere Bonds U. S. & Foreign Government ge- und verkauft, namentlich United States und ausländische Regierung-, County-, Stadt- und andere Municipal-Bonds, sowie Eisenbahn-, Gas & Electric Co.-, Straßen- und Hochbahn-Bonds, besonders geeignet für Banken, Versicherungs-Gesellschaften, „Trust Funds" und Leute im Allgemeinen, die ihr Geld sicher und gut anlegen wollen.
Ausländische Wechsel Fremdes Geld ge- und verkauft. Post- und Kabel-Anzahlungen, Kreditbriefe, Travellers' Checks auf alle Theile der Welt zu den billigsten Raten.
Kollektionen, auch Erbschafts-Regulirungen In Europa prompt besorgt.
☞ Es wird deutsch gesprochen. ☜
Joseph E. Otis, Präsident. Walter H. Wilson, Vize-Präsident. Lawrence Nelson, Vize-Präsident. H. Wollenberger, Hilfs-Präsident. W. C. Cook, Kassirer. W. G. Walling, Sekretär.
157-159 La Salle Str., zwischen Madison und Monroe. 27ok,dosobi,*



Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Boulevard.
Kapital und Ueberschuß $9,800,000.00
— Unsere — **Sparkassen-Abtheilung** gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung: Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.
Illinois Trust Safety Deposit Co. Feuersichere Depositen-Gewölbe. 19ma,eosa*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1fb,jami,lj

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Geld Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,K,lj
245 Sedgwick Str.

Lohn-verdienende Leute!
Wir suchen die Aufmerksamkeit aller Lohnverdienenden auf die Vortheile unserer Sparbank zu lenken. Dieselbe gewährt einen sicheren und einträglichen Platz für die Anhäufung kleiner Ersparnisse.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Gegründet 1890. 26ok,misamo*

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momisa*

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.
A. C. SHAW, 228 S. Clark Str., Chicago, Ill. 14ich,somisa,lj

Sind Sie Blind??
Mit unserem neuen Verfahren heilen wir die ältesten und hartnäckigsten Augenleiden. Schwache und entzündete Augen, den Star, und völlige Blindheit heilen wir in kürzester Zeit. Schielen für immer kurirt. Operationen nicht mehr nothwendig. Kosten gering. Schreibt umgehend um Auskunft. Deutsches Heilinstitut für Augen- und Ohrenleidende, 2742 Geyer Ave., St. Louis, Mo.